

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“): Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Mühlenstr. 3. Fernsprechanhänge: Anzeigen 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 411.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2,25 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf. — Interaktionsgebühr: die Tagesblätter 15 Pf., Inserate von auswärts 25 Pf., im Restantell 10 Pf. Postfachkonto: Nr. 5254 Berlin. — Gewässer Abart kann verwendet werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 80.

Magdeburg, Sonnabend den 4. April 1914.

25. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“.

Kritik am Parlamentarismus.

Von den drei großen Kulturstaaten Europas ist England der einzige, in dem sich das parlamentarische System einer fast unangefochtenen Herrschaft erfreut. Dem englischen Volk ist durch jahrhundertlange Gewöhnung der Gedanke der Parlamentsherrschaft in Fleisch und Blut übergegangen, und darum hat er auch unerschütterlich die kurze, heftige Krise überstehen können, die ihm eben erst durch die konservative Offiziersrevolte bereit worden ist. In Frankreich dagegen wie in Deutschland findet der Parlamentarismus heftige Widerjäger in jenen äußersten Reaktionen, die in einer bürokratisch verwalteten, militärisch beherrschten Monarchie ihr Staatsideal erblicken, wobei freilich der Unterschied zu bemerken ist, daß dieses reaktionäre Ideal in Deutschland seine fast restlose Verwirklichung findet, während in Frankreich nur eine kleine Schaar hoffnungsloser Narren darum kämpft.

Hier wie dort aber finden die Gegner des parlamentarischen Systems einige Unterstützung in der Volksstimmung, die auf den hart erkämpften, mühsam verteidigten Parlamentarismus Hoffnungen gestellt hat, denen oft Enttäuschung gefolgt ist. Um diese Stimmung zu schüren machen die Reaktionen Frankreichs die bestehende Staatsform für jene Fäulniserscheinungen der kapitalistischen Korruption verantwortlich, an denen alle modernen Staaten leiden, die aber in der jüngsten Krise Frankreichs zu besonders traurigem Ausdruck gelangt sind. In derselben Absicht klagen unsere Reaktionen über den deutschen Reichstag, der seine parlamentarische Funktion nicht nur nicht erfüllt, sondern wichtige Geheimschritte unerledigt liegen gelassen hat.

Dieselbe reaktionäre Presse, die für die immer wieder hinausgeschobene Statthalterernennung in Elb-Lothringen kein Wort der Kritik hat, dieselbe reaktionäre Presse, die sonst vor überstürzter Gesetzgebung warnt, über massenhafte Gesetzesproduktion jammert, weiß sich jetzt vor Schmerz gar nicht zu lassen über die „Unfruchtbarkeit des Reichstags“, der das Sonntagsruhegesetz, das Konkurrenzklausegesetz und andre Gesetzeswürste noch immer nicht erledigt hat. Jetzt tut sie auf einmal, als könnte es mit der Gesetzesmacherei gar nicht schnell genug gehen. Es kommt ihr eben nicht darauf an, sachliche Kritik zu üben, sie will nur dem verhassten Reichstag eins am Zeuge fließen.

Nun ist gar nicht zu leugnen, daß in der Gesetzgebung des Reichstags eine Stodung eingetreten ist. Fraglich ist nur, wer an dieser Stodung die Schuld trägt und ob sie wirklich als ein so großes Unglück zu betrachten ist. Der Reichstag könnte mit seinen Arbeiten schon viel weiter sein, wenn sich die Regierung dazu bequemt hätte, ihn — wie dies von der Sozialdemokratie immer verlangt wird — früher einzuberufen. Die ungeheuerlich lange Ausdehnung der großen Sommerferien trägt an der eingetretenen Stodung die Hauptschuld. Dazu kommt der unbeugsame Widerstand, den die Regierung den meisten Verbesserungsprojekten des Reichstags entgegensetzt. Sie will, daß das Parlament ihr die Gesetzeswürste, so schlecht wie sie sind, unverändert apportiere — wenn aber der Reichstag das nicht tut, so ist das auch noch lange kein Nationalunglück, denn besser als ein schlechtes Gesetz ist gar keins. Jedenfalls aber wird mit dem Hin und Her der Verhandlungen, das meist mit dem Umfall der bürgerlichen Parteien endet, wieder eine Menge Zeit verloren.

Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß der Parlamentarismus, zumal in der Form wie er im deutschen Reichstag jutage tritt, ein unfehlbarer und vollkommener Apparat sei. Er leidet an einer falschen Regelung des Diätenwesens, die geradezu eine Prämie auf den verfrühten Abbruch der Sommerferien setzt. Er leidet an dem Mangel einer festen Mehrheit verfügt, noch sonst eine dauernde Mehrheit besteht, die an dem geordneten Fortschritt der Geschäfte interessiert ist. Die Unmöglichkeit, eine fruchtbare Initiative zu entwickeln, wirkt lähmend auf den Arbeitseifer der Abgeordneten. Daraus entspringt dann die oft beklagte „Vielrednerei“. Wenn der Reichstag unbrauchbar ist als Apparat zur Hervorbringung nützlicher Gesetze, dann behält er nur noch Wert als die freie weithin sichtbare Tribüne, von der aus der Abgeordnete die Ideen seiner Partei ins Volk tragen kann. Wer die Tätigkeit der sozialdemokratischen Fraktion objektiv verfolgt, der wird finden, daß diese Fraktion sehr hausälterlich mit der Zeit und sehr sparlich mit Worten sein kann, wenn es gilt, einen gesetzgeberischen Fortschritt zu verwirklichen. Ohne Debatte, gleichsam im Handumdrehen, sind z. B. die bekannten Widerlegungen des bürgerlichen wie des militärischen Strafgesetzbuchs beschloffen wor-

den. Man gebe der Sozialdemokratie öfter Gelegenheit, nützliche Reformen durchsetzen zu helfen, und man wird sehen, wie sie dann alles daransetzen wird, den Gang der Verhandlungen zu beschleunigen. Aber dann wird freilich die reaktionäre Presse wieder über „Automobiltempo“ klagen.

Wenn nun auch die Machtverteilung zwischen Reichstag und Regierung wie die Parteigruppierung im Reichstag selbst die Hoffnung auf eine Gesetzgebungsperiode von schöpferischer Großzügigkeit zurzeit ausschließt, so hat die Sozialdemokratie doch ein lebhaftes Interesse daran, den parlamentarischen Apparat nicht verrotten zu lassen. Jede Schwächung des Reichstags, jede Minderung seines Ansehens im Volke bedeutet unter den gegebenen Umständen eine Stärkung des Absolutismus und der Bürokratie. Darum liegt es der sozialdemokratischen Fraktion ob, keine Klagen über schleppenden Gang der Verhandlungen aufkommen zu lassen und nach Kräften für eine glatte Erledigung der Geschäfte zu sorgen.

Wer den Parlamentarismus und die Parlamentarier kritisieren will, dem wird es an Stoff so leicht nicht fehlen; es wird aber immer darauf ankommen, in welcher Absicht kritisiert wird. Das Volk darf gegen die Fehler des Reichstags nicht blind sein, es darf sich ihn aber auch nicht durch reaktionäre Stimmungsmache verfehlen lassen. Nur für den liberalen Doktrinär ist der Parlamentarismus der Gipfel der Vollkommenheit, der sozialistische Kritiker betrachtet ihn nüchtern: ihm ist er weiter nichts als eine Stufe, die nach oben führt. Man mag sie verfallen lassen, wenn sie überwunden ist, aber man wird sie verteidigen müssen gegen jene, die sie zertrümmern wollen, um den von unten kommenden den Aufstieg zu verwehren.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, 3. April 1914.

Gegen die neue Lex Heinze.

In der „Deutschen Juristen-Zeitung“ wird die neue Lex Heinze unter dem Titel Das Schaufenstergesetz besprochen. Regierungsrat Dr. Lindenau (Berlin) beschäftigt sich als Jurist mit der möglichen Wirkung der Vorlage. Er ist kein Gegner eines wirksamen „Jugendchutzes“. Er wünscht auch gesetzgeberisches Vorgehen gegen die Schundliteratur wie gegen den unkünstlerischen Schund in der bildlichen Darstellung, der geeignet ist, bei jugendlichen Personen in sittlicher Beziehung Schaden zu verurlichen. Dr. Lindenau denkt sich eine wirksame Abhilfe dergestalt, daß Herstellung und Vertrieb von Schund und Schund in Wort und Bild unterlagt und die Grenzlinie da gezogen werde, wo das Interesse von Kunst und Wissenschaft mitzuwehren beginnt“. Gegen die jetzige Vorlage wendet er ein, daß die Beurteilung der schwierigen Frage fast ausschließlich der Polizei überwiesen werde:

Die Wirkung des Gesetzes muß völlig Frage der Auslegung und tatsächlichen Würdigung im Einzelfall werden. Die damit in den Vordergrund gerückte Vereinfachung und Sicherung des objektiven Tatbestandes schließt neue Schwierigkeiten in sich. Da die Vorlage den § 23 des Preßgesetzes unberührt läßt, ist Verhängung ohne richterliche Anordnung ausgeschlossen. Voraussetzungen werden sich, wenn nicht alle Erfahrungen tragen, nur selten finden lassen. So muß die große Menge der Entscheidungen von den polizeilichen Feststellungen abhängen. Man wird der Tüchtigkeit auch unserer bewährtesten Polizeimännern nicht zu nahe treten, wenn man auspricht, daß ihre Urteils- und Ausdrucksfähigkeit diesen komplizierten Tatbeständen nicht gewachsen ist, bei denen nicht der ausgeübte Gegenstand, sondern die Art der Schandstellung, alle Zahl und Gruppierung, Stellung, Lage und Umgebung nicht unendlich vielen anderen Einzelheiten die Strafbarkeit begründet. Es bietet sich kaum ein anderer Ausweg, als der todatbewaffnete Schutzmann, der trippend von Schaufenster zu Schaufenster wandert und das Album seines Tagewerks den Gerichten unterbreitet. Bis zu deren Entscheidung kann der böswillige Händler durch einige dekorative Änderungen längt eine neuer Prüfung bedürftige Sachlage geschaffen haben usw. in infinitum, zumal nur die ausgeübten Exemplare der Einzelnung unterliegen. Nach der subjektiven Seite wird sich die Heberführung kaum einfacher gestalten, denn das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit kann bei diesem doppelt bedingten, mit erzieherischen und künftlichen Fragen verknüpften deliktischen Komplex durchaus nicht immer vorausgesetzt werden.

Nach dem Juristen kommt in der „Deutschen Juristen-Zeitung“ der Künstler zum Worte: Professor Dr. Max Liebermann, Senator der kgl. Akademie der Künste in Berlin. Er spricht sich erfreulicherweise viel klarer und bestimmter gegen den Versuch aus, unter dem Vorwand des Jugendschutzes mit Hilfe einer neuen Lex Heinze Kunst, Wissenschaft und Literatur der Polizei und den Gerichten zu überantworten. Für ihn gibt es keine Konzessionen, sondern nur runde Ablehnung dieses Anhebungsversuchs:

Der Entwurf scheint mir eine erneute und, wenn möglich, verschlechterte Auflage der Lex Heinze. Hoffentlich hat er auf dasselbe Schicksal.

Der Kunst liegt ebenjoviel wie der Moral daran, Schmutz und Schund von der Bildfläche verschwinden zu sehen. Aber mir scheint die Polizei die weniger geeignete Behörde, um zu entscheiden, was in Literatur und Kunst Schund und Schmutz sei. Auch ist der in der Begründung wieder auftauchende Kautschubegriff des Vergernisnehmens höchst bedenklich, weil er rüchträndigen Kunstanschauungen zum Ledmantel dient.

Moral ist ein relativer Begriff: die Griechen und Römer stellen ihre Götter und Göttinnen nackt dar, dagegen erblickt der Schutzmann in der Darstellung des nackten Körpers etwas Unsitliches. Hat doch sogar vor kurzem ein Berliner Gerichtshof den Verleger von Postkarten bestraft, weil auf ihnen nackte Körper dargestellt waren, deren Anblick auf die Jugend schädlichen Einfluß haben könnte. Logische Konsequenz wäre, die Museen zu schließen, die Bibel, den ganzen Goethe zu konfiszieren, von neuem Künstlern ganz zu schweigen.

Der Entwurf, wenn er — was der liebe Gott verhüten möge — Gesetz würde, wäre nicht nur der Kunst, deren A und O die Darstellung des Nackten ist, unerbittlichen Abbruch, sondern ebenso der Moral. Denn im Volke den Gedanken zu züchten, daß das Nackte unsittlich sei, hieße geradezu die schlechten Instinkte anzuregen, nach den verboltenen und daher doppelt süßen Früchten zu lauschen. Im Gegenteil müßte man das Kind an den Anblick der natürlichen Nacktheit gewöhnen, und sein gesunder Instinkt wird in der Venus von Milo nichts Unästhetisches gewahren. Wessen perverbe Natur durch ihren Anblick sinnlich erregt wird, an dem ist nichts mehr zu verderben.

Gesetze dürfen nicht gemacht werden, um die Frankhaftigkeit veranlagte kleine Minderheit zu schützen, sondern sie sollen die tausendfach größere Masse von Menschen mit gesunden Instinkten schützen in ihren Genüssen an Kunst und Literatur.

Inzwischen mühen die Dunkelmänner in ihrer Presse, und noch mehr hinter den Kulissen, um die neuen Anhebungsparagrafen unter Dach zu bringen. Das Bürgertum aber, das bei der ersten Lex Heinze zur rechten Zeit die rechten Einsprüche erhob, muß nun in Byzantinismus über!

Bauernlegen oder Kolonisation?

Zum Beweise dafür, wie die pommerischen Großgrundbesitzer das Bauernlegen betreiben, veröffentlicht das „Berl. Tagebl.“ eine Zuschrift aus dem Kreise Uritis:

Rittergutsbesitzer v. Denden-Linden auf Meow, der auch noch in Vorpommern begütert ist, lautet kürzlich in einer Woche sämtliche Bauernhöfe im Dorfe Meow, Rittergutsbesitzer Bangler in Groß-Landow hat im vergangenen Herbst den letzten von den Bauernhöfen dieses Ortes angekauft. Vor einigen Jahren ging die letzte Bauernwirtschaft in Fürtchensee in den Besitz des Rittergutsbesizers v. Wedell über. Der Rittergutsbesitzer Seidler in Vuster und Reichels in Barnimscunow vergrößerten ihren Besitz durch den Erwerb der Gutschäferei Hufenis bzw. der Bauernschaften in Barnimscunow. Rittergutsbesitzer v. Endebohl in Warzin erwarb bisher sämtliche Bauernhöfe in diesem Orte bis auf einen. Rittergutsbesitzer Mechner aus Schow kaupte vor kurzem einen Doppelbesitzerhof in Klein-Rickow zur Vergrößerung seines bisherigen Besitzums. Diese Liste ließe sich noch verlängern, wenn man den Verhandlungen in den Gutsdörfern weiter nachginge.

Was es mit der vielgerühmten Anhebung von Bauern und Arbeitern auf sich hat, wird ebenfalls in der Zuschrift dargelegt. Danach haben nur in einem Dorfe drei Anhebungen von Arbeitern stattgefunden. Jeder von diesen Arbeitern hat aber nur 50 Mr erhalten, damit sie nur ja in Abhängigkeit vom Gutshof bleiben.

Da diese Art der innern Kolonisation recht wenig mit dem übereinstimmt, was die Konservativen in den Parlamenten und bei den Veranstaltungen der landwirtschaftlichen Woche von der Tätigkeit des Großgrundbesizers erzählen, vermissen sie, den jämlichen Eindruck, den das Bauernlegen macht, durch allerlei „Wichtigstellungen“ in der Presse zu verwischen. So brachte das Pritzer Kreisblatt mit Bezug auf die Landkäufe des Herrn v. Denden-Linden die Mitteilung, daß der Rittergutsbesitzer 31 Morgen von den angekauften Ländereien wieder abgegeben habe. Die Behauptung, daß er Bauern lege, werde schon durch diese Tatsache als Verdächtigung charakterisiert. Ferner hätten die Bauern bei der Abtretung ihrer Liegenschaften aus freiem Entschluß gehandelt, und endlich sei beabsichtigt, den angekauften Gutshof in ein Reformgasthaus umzuwandeln.

Diese Bemühungen, den Herrn v. Denden-Linden als einen Menschenfreund und Sozialvolkter großen Stils hinzustellen, scheitern nur an der einfachen Tatsache, daß er im ganzen 600 Morgen aufgekauft hatte, und davon den kleinen Komplex von 31 Morgen nur deshalb wieder abgab, weil er ihn zur Abrundung nicht brauchen konnte. Diese Umstände verheimlicht natürlich das amtliche Pritzer Kreisblatt, denn das Organ des Herrn Landrats wird doch nicht zugeben, daß die Taten eines konservativen Großgrundbesizers mit den Versicherungen seiner politischen Freunde, die die Regierung wie unerlöschliche Wahrheit behandelt, in Widerspruch steht. —

Kirchenlieder in der Kasern.

Der Unteroffizier Horn vom 102. Infanterie-Regiment ist vom Dresdner Kriegsgericht wegen Soldatenmißhandlung in 27 Fällen zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Das geht selbst der „Evangelischen Volkskorrespondenz“, einem Organ, das von christlich-konservativen Blättern benutzt wird, zu weit. Sie schreibt:

Wir können nicht glauben, daß sich der Anlagevertreter bei diesem Urteil beruhigt haben wird. Trifft die Nachricht von den Mißhandlungen in vorstehender Form zu, dann müßte unser Erstaunen schon wegen der großen Mehrheit der Gesinnung bei Begehung der Verbrechen zünftigen ein solcher reizbarer, also nicht ferngelegener Mann im Unteroffiziersstand unmöglich geworden sein.

Das fromme Blatt findet es also besonders verdammenswert, daß der Unteroffizier seine Mißhandlungen in Begleitung der durch seine Opfer vorgetragenen Kirchenlieder verübt hat. Es nennt das „geradezu schändlich“.

Arbeitslosenversicherung.

Durch das nationale Versicherungsengesetz vom Jahre 1911 ist in Großbritannien auch eine Arbeitslosenversicherung geschaffen worden. Die von dem 15. Januar 1913 in Kraft tretende Versicherung ist für alle über 16 Jahre alten Arbeiter im Baugewerbe, Maschinenbau, Schiff- und Waggonbau, Eisen- und Schmiedewerk, Holzgewerbe und andere damit verbundene Tätigkeiten in 14 Klassen einsehbarer Lohnarbeiter 25 Millionen.

Bei der Versicherungsprämie belaufen sich die Beiträge...

gebühren die Beiträge zu zahlen haben. Dazu kommt ein Staatszuschuß in Höhe von einem Drittel der Beitragsbeiträge. Bei der freiwilligen Versicherung bestehen die staatlichen Leistungen in der Rückzahlung von einem Drittel der Beitragsbeiträge...

Der fester in der „Lauter Gegend“ verbleibende Betrag ist bis zum 17. Januar abgerechnet. Der Betrag der Beiträge ist mit 100 000 an den 1. Januar 1914 angesetzt. Von den Beiträgern waren 1 411 729 = 69 Prozent geleistet und 59 000 = 4 Prozent ungeliefert.

Der die größte Anzahl Beiträge leistenden Arbeiter sind die Arbeiter im Bergbau. In diesem Jahre sind 1 411 729 = 69 Prozent geleistet und 59 000 = 4 Prozent ungeliefert.

Der Arbeiterkrieg in Südafrika.

Die Gewalttätigkeiten sind auf der Flucht. Die südafrikanische Regierung hat ihre infame Vorlage zur Erhaltung des Friedens zurückgezogen. Das ist die Vorlage, mit der, wie Botha während des Standrechts prahlte, die Arbeiterbewegung in Südafrika für eine Generation gebrochen werden sollte.

Die Zurückziehung dieser Vorlage ist natürlich die direkte Folge des Ausfalls der Wahlen in Transvaal sowie in den andern Provinzen Südafrikas. Die gleiche Ursache hat die Zurückziehung einer Vorlage des Eisenbahnministers Burton zur Regelung der Eisenbahnen, die sich an dem Streik beteiligt hatten.

Für den 7. April hat der gemeinsame Ausschuss der britischen Arbeiterbewegung einen allgemeinen Arbeiterkongress nach London einberufen, um zu den Ereignissen in Südafrika Stellung zu nehmen.

Die Reaktion in China.

Während immer neue Nachrichten die völlige Ausnützung der letzten republikanischen Einrichtungen melden und selbst von einer lebensfähigen Verfassung, Quantität, das heißt Wiederherstellung der Verfassung die Rede ist, berichten die Anhänger der unerschütterlichen republikanischen Sache den Standpunkt, daß es nur der Herrschaft des Diktators nicht lange dauern wird und bald wieder eine Umwälzung in ihrem Sinn erfolgen müsse.

Die Reaktion in China ist ein Phänomen, das durch die Umwälzung in diesem Lande hervorgerufen ist. Die Reaktion ist ein Phänomen, das durch die Umwälzung in diesem Lande hervorgerufen ist.

Die Reaktion in China ist ein Phänomen, das durch die Umwälzung in diesem Lande hervorgerufen ist. Die Reaktion ist ein Phänomen, das durch die Umwälzung in diesem Lande hervorgerufen ist.

Die Reaktion in China ist ein Phänomen, das durch die Umwälzung in diesem Lande hervorgerufen ist. Die Reaktion ist ein Phänomen, das durch die Umwälzung in diesem Lande hervorgerufen ist.

Die Reaktion in China ist ein Phänomen, das durch die Umwälzung in diesem Lande hervorgerufen ist. Die Reaktion ist ein Phänomen, das durch die Umwälzung in diesem Lande hervorgerufen ist.

Wie neben dem Verlust auch die übrigen amerikanischen Kräfte in China eine Stätte unbegrenzter und ungezügelter Ausbeutung suchen, zeigt das Vorgehen des Tabaktrustes, der in gleich schamloser Weise wie zu Hause auch in China alle Konkurrenz niedergeworfen hat und nun mit seinen 5000 Vertretern den Markt beherrscht.

Man sieht die Entfaltungsmöglichkeiten und Gewinnaussichten des Großkapitals sind dort so riesig, daß daneben ideale Ziele, wie die Selbstständigkeit des Landes und die gesunde Entwicklung seines Volkes und andre republikanische Schwärmereien völlig zurücktreten müssen.

Notizen.

Im Reichstagswahlkreis Braunsberg-Weilsberg wurde in einer Genusversammlung der freiberger Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Freiherr v. Rechenberg endgültig als Kandidat aufgestellt.

Die ersteilage hat die Liga zur Verteidigung Staatsbürgerrechte in Berlin vor den Nazi zu zitieren, weil das Blatt in seiner Nummer vom 11. März in Wort und Bild die Mitglieder der Liga auf das größtmögliche beleidigt hat.

Das gefährliche Buch in der Lehrerbildung. In Gersdorf, einem Ort im sächsischen Kohlenrevier, hatte die Zahlstelle des Bergarbeiterverbandes in der Absicht, ein gutes Werk zu tun, das zweifelhafte Wert des Genossen Gute über die Bergarbeiter der dortigen Lehrerbildung als Geschenk überreichte.

Eine Rehabilitierung? Dem früheren kaiserlichen Kommissar für Deutsch-Ostafrika Dr. Karl Peters ist jetzt aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds eine jährliche Pension zugewiesen worden.

Die Reaktion in China ist ein Phänomen, das durch die Umwälzung in diesem Lande hervorgerufen ist. Die Reaktion ist ein Phänomen, das durch die Umwälzung in diesem Lande hervorgerufen ist.

Konservative und Nationalliberale in Sachsen. Der Vorsitzende der sächsischen zweiten Kammer und Vorsitzender der konservativen Fraktion, Geheimrat Opitz, hat die Nationalliberalen aufgefordert, das Wahlbündnis mit der fortschrittlichen Volkspartei nicht abzubrechen.

Aus dem russischen Landtag. Die reaktionäre Mehrheit des russischen Landtages lehnte die Inträge unserer Genossen ab, die von der Regierung verlangten, im Bundesrat für Einführung der Arbeitslosenversicherung von Reichs wegen zu wirken, und an Gemeinden, welche Arbeitslosenunterstützung zahlen, Beihilfen zu gewähren.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 3. April 1914.

Aus dem Stadtparlament.

Das Konservativ-liberale macht es schweres Magdeburger, daß die Dienstboten der Allgemeinen Ortskrankenkasse angehören. Die Dienstboten der Allgemeinen Ortskrankenkasse angehören. Die Dienstboten der Allgemeinen Ortskrankenkasse angehören.

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 80.

Magdeburg, Sonnabend den 4. April 1914.

25. Jahrgang.

Gesundheitsverhältnisse der Eisenbahnarbeiter.

Von der körperlichen und geistigen Frische des Eisenbahnpersonals hängt nicht zuletzt die Sicherheit des ganzen Betriebs ab. Da sich alljährlich Millionen Menschen der Eisenbahnen als Verkehrsmittel bedienen, so ist es von sehr erheblichem öffentlichen Interesse, festzustellen, wie die Gesundheitsverhältnisse der Eisenbahner beschaffen sind. Auskunft darüber, wenn auch nicht erschöpfende, gibt eine von dem preussischen Eisenbahnministerium herausgegebene Denkschrift über das Gebaren der Versicherungsanstalten für die nicht im Staatsbeamtenverhältnis stehenden Bediensteten der preussisch-hessischen Eisenbahnverwaltung. Zwar handelt es sich hier in der Hauptsache um im Lohnvertrag beschäftigte Arbeiter und Arbeiterinnen; indessen rekrutiert sich aus ihnen ein bedeutender Teil des untern Fahrpersonals. Die Berichte reichen von 1903 bis einschließlich 1912. Im letzten Jahre betrafen sie 348 392 versicherungspflichtige und 1532 freiwillige Mitglieder der Eisenbahn-Betriebskrankenkassen, außerdem 896 Mitglieder der Eisenbahn-Baukrankenkassen. Die Zahl der weiblichen Mitglieder betrug 11 046.

Die Krankheitsstatistik zeigt folgende Entwicklung:

	Erkrankungsfälle		Krankheitstage	
	überhaupt	pro 100 Mitgl.	überhaupt	pro 100 Mitgl.
1903	79 002	32,09	2 192 290	27,75
1912	131 961	37,71	3 183 588	24,13

Demnach hat sich die Zahl der Erkrankungen vermehrt; dagegen ist eine Verringerung der Krankheitszeit pro Fall eingetreten. Daraus kann man auf eine Verminderung der schweren Erkrankungsfälle schließen, wenn man nicht annehmen will, daß die durchschnittlich geringere Krankheitszeit auf eine verbesserte Verpflegung zurückzuführen ist. Es ist nämlich eine nicht unwesentliche Erhöhung der Krankenausgaben eingetreten. Durchschnittlich sind gezahlt worden an Krankengeld pro

	Rassenmitglied	Krankheitsfall	Krankheitstag
1903	13,52 Mark	42,13 Mark	1,52 Mark
1912	18,03 „	47,92 „	1,98 „

Dieser Nachweis ist sehr bemerkenswert, weil die Unternehmer in der Regel den Anträgen der Arbeiter auf Krankengelderhöhung entgegenhalten, je höher das Krankengeld, desto stärker sei die Simulation. Tatsächlich ist in den Eisenbahn-Betriebskrankenkassen mit der Krankengelderhöhung, die eine bessere Krankenverpflegung ermöglichte, die Zahl der durchschnittlichen Krankheitsstage zurückgegangen.

Für Verwaltungsbeamte und Versicherungsbeamte von Interesse ist aber weiter der Nachweis, daß bei den Eisenbahn-Betriebskrankenkassen das Honorar für ärztliche Behandlung von 1903 bis 1912 von 6,68 Mark auf 10,88 Mark gestiegen ist! Dieser Ausgabeposten hat die stärkste prozentuale Erhöhung erfahren. Mit dieser Tatsache begründet die Eisenbahnverwaltung auch ihre Abneigung gegen die Einführung der freien Arztwahl. Berücksichtigt man die Morbiditätsstatistik anderer großer Betriebskrankenkassen, so kann man von einer besonders hohen Erkrankungsziffer der preussisch-hessischen Eisenbahnarbeiter nicht reden. Sie ist allerdings auch keine niedrige und das Steigen der Erkrankungen muß als ein ungünstiges Symptom für die Gesundheitsverhältnisse des großen staatlichen Arbeiterheeres bewertet werden.

Was insbesondere die Krankheiten, verursacht durch Betriebsunfälle, anlangt, so ist hier eine noch stärkere Vermehrung als bei den sonstigen Erkrankungen zu verzeichnen. Es wurden nämlich

Unfallkranke behandelt	Tage gefehlt wegen Betriebsunfall	total pro 100 Verh. auf 1 Rassenmitgl.	auf 1 Krankheitsfall
1903	16 660	6,76	27,77
1912	32 265	9,22	21,37

Wieder bemerkten wir eine starke Verringerung der Krankheitszeit pro Fall, dagegen eine sehr starke Vermehrung der Betriebsunfälle! Nach einer speziellen Zählung sind nun beim preussisch-hessischen Eisenbahnbetrieb im Jahre 1911 411 Bahnbeamte und Arbeiter getötet, 873 verletzt worden. 1912 waren es 509 Tote und 976 Verletzte. Das bedeutet auch prozentual, auf je 1 Million Zugkilometer, eine Unfallvermehrung. Wenn auch eine Reihe von Privatereignissen mit viel höheren Unfallziffern abrechnen als die Eisenbahnverwaltung, so wirft doch die starke Vermehrung der Unfallkranken von 6,76 auf 9,22 pro 100 Rassenmitglieder ein sehr schlechtes Licht auf die Praxis der Unfallverhütung in unseren Eisenbahnbetrieben. Daß es anderswo noch schlimmer aussieht, ist kein Trost.

Die nun durch die Reichsversicherungsordnung vorgegebenen staatlichen Rentenversicherungen hat für die Eisenbahnarbeiter (I. Rentenkategorie A) zu erfüllen; daneben besteht für alle über 1 Jahr von der Eisenbahnverwaltung Beschäftigten die Rentenkategorie B als Zuschläge. An der Klasse A nahmen 1911 348 239, 1912 363 085 Mitglieder teil. Mit dem Uebertreten in das Rentenverhältnis beginnt die Anwartschaft auf die sondergesondlich geregelten Beamtenrenten.

Was die Unfallhäufigkeit selbst anbelangt, so geht aus den Berichten des Reichsversicherungsamts pro 1912 hervor, daß in den einzelnen preussisch-hessischen Eisenbahndirektionsbezirken auf je 1000 Vollarbeiter 68,52 bis 141,76 Unfälle angemeldet wurden. Die wenigsten Unfälle ereigneten sich im Direktionsbezirk Halle a. d. S., die meisten im Bezirk Kattowitz. Von den in der Denkschrift des Eisenbahnministers für 1912 nachgewiesenen 841 519 unfallversicherungspflichtigen Personen erlitten 2323 schwere und tödliche Unfälle, das heißt entschädigungspflichtige oder 6,8 pro 1000 Versicherte gegen 8,6 im Jahre 1902. Demnach wäre eine starke Verminderung der entschädigungspflichtigen Unfälle erfolgt, was aber noch zu keinem abschließenden Urteil über die Gesundheits- und Lebensbedingung der Eisenbahnarbeiter durch den Betrieb berechtigt. Daß die Gesundheitsbedingung eine geringere geworden wäre, wird durch die enorme Zunahme der Unfallkranken widerlegt. Die verminderte Zahl der ent-

schädigten Betriebsunfälle muß vielmehr auf das bei allen Berufsgenossenschaften herborgetretene Bestreben, durch Verjagen oder frühzeitige Entziehung der Unfallrenten den Anschein einer vergrößerten Betriebsicherheit zu erwecken, zurückgeführt werden. Die tatsächliche Vermehrung der Unfallereignisse von 6,76 in 1903 auf 9,22 in 1912 pro 100 Mitglieder der Eisenbahn-Betriebskrankenkassen beweist, daß von einem verbesserten Schutze der Eisenbahnarbeiter gegen Betriebsunfälle schlechterdings keine Rede sein kann und die Eisenbahnverwaltung auf dem Gebiete der Unfallverhütung noch sehr viel zu tun hat. -gd-

Paul Heyse †.

Im 84. Jahre seines Lebens ist am Donnerstag in München der Dichter Paul Heyse gestorben. Er wurde am 15. März 1830 als Sohn eines Universitätsprofessors in Berlin geboren, besuchte das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Berlin, studierte in den Universitäten Berlin und Bonn klassische und romanische Philologie und machte 1852 eine



wissenschaftliche Reise nach Italien. 1834 wurde er von König Max nach München berufen, wo er in dem Kreise der Münchner Literaten bald eine hervorragende Rolle spielte. Unter mannigfachen im ganzen glücklichen Verhältnissen blieb der Dichter dauernd in der bairischen Residenz, auch nachdem er 1867 auf das bis dahin genossene Jahresgehalt freiwillig verzichtete. Heyse's Poesie zeigte sich frisch, plastisch und farbenreich, dabei liegt eine ionische Heiterkeit über seiner Behandlung tragischer Stoffe. Seine Haupterfolge fand er auf dem Gebiete der Novellen, in fast ununterbrochener Produktion hat er über 100 Werke dieser Gattung geschrieben und wahllos veröffentlicht, so daß sich nicht wenig Spreu unter dem Weizen befindet. Heyse, der sich 1854 mit der Dichterin Franz Dingeldey verheiratete, die ihm drei Kinder brachte, verheiratete sich 1867 zum zweiten Male. 1884 erhielt er für seine dramatischen Schöpfungen den Schillerpreis. 1910 den Nobelpreis für Literatur, auch wurde er in dem genannten Jahre in den Adelsstand „erhoben“. Von den Neuerungen in der Literatur hat Heyse nichts wissen wollen. —

Aus der Parteibewegung.

Florian Paul gestorben. Florian Paul, einer der ältesten Kämpfer des Proletariats, ist ins Grab gesunken. Wer ist Florian Paul? — wird mancher junge Genosse fragen. In Wehring's Geschichte der deutschen Sozialdemokratie wird über ihn berichtet: „Aus Wühlgiersdorf kam nun im Frühjahr 1864 der Weber Florian Paul mit zwei Genossen nach Berlin, um ihre Klagen an den Stufen des Thrones niederzulegen; sie waren beauftragt von 300 Weibern, die zum Teil von Reichentum reichlich waren. Wahrscheinlich ist den Weibern dieser Schritt von feudaler Seite zugestimmt worden, es ist nicht abzusehen, woher sie sonst ihr Vertrauen zum Königtum geschöpft haben sollten, das zwanzig Jahre früher ihren Widerstand gegen die beispiellose Ausbreitung mit blauen Wölkchen, mit Peitschenhieben, mit Karren und Ketten gekräftigt hatte. Amtlich erklärte der Landrat Clearius allerdings, er könne die Absichten der Weber nicht fördern und nicht hindern. Das Herz dieses Braven war geteilt, da sein unmittelbarer Vorgesetzter, der Minister des Innern, und ebenso der Handelsminister, dem die Gewerbepolitik unterhand, von bonapartistischen Künsten nichts wissen wollte. Es dauerte dann auch vier Wochen, bis Bismarck seinen Willen durchsetzte und der Weberdeputation eine Audienz beim König verschaffte.“ Der König von Preußen hatte den Weibern versprochen, daß die Arbeiterfrage auf dem Wege der Gesetzgebung geregelt werden sollte. Dieses Versprechen wurde von Lassalle kategorisch ausgenutzt. Namentlich in der Königsberger Rede behandelte Lassalle es eingehend. Um die Erfüllung dieses Versprechens durchzusetzen, schloß sich Paul dem Allgemeinen deutschen Arbeiterverein an. Er gründete in Wühlgiersdorf eine Mitgliedschaft dieses Vereins. Ende der 60er Jahre wurde Paul in Schlesien gemordet. Er kam nach Berlin, um hier seine ganze Kraft in der Agitation für die Sache des Proletariats einzusetzen. Als Bismarck 1875 das Schandgesetz gegen die Sozialdemokratie im Reichstag einbrachte, benutzte Genosse Bebel die Gelegenheit, Bismarck sein Kollaterieren mit der Arbeiterbewegung vorzuhalten. Er führte aus, wie Bismarck 1863 und 1864 mit Lassalle verkehrte, wie er den Arbeitern Hoffnung gemacht habe, daß ihnen Hilfe durch die Gesetzgebung werden sollte. Speziell Genosse Paul's Erinnerungen wurden von Genossen Bebel vorgelesen.

Als das Sozialistengesetz erlassen und über Berlin der Verlagerungszustand verhängt war, gehörte Paul zu den ersten Ausgewiesenen. Beglücklicherweise er in Deutschland eine neue Existenz. Mit Frau und drei Kindern zog er übers Weltmeer. Auch in der neuen Heimat wurde er für den Sozialismus. Er wurde er von der Not gepeinigt; aber nie verlor er den Mut. Selbst in der bittersten Not erklärte er, daß er den Hunger nicht verliere. Er habe nur erkannt, daß der Hunger des Arbeiters eine Einrichtung der kapitalistischen Gesellschaft sei. Nichts habe man früher geglaubt, daß hungernde Arbeiter nur unter den schlesischen Weibern zu finden seien. Als Kind und junger Mann habe er den Hunger der schlesischen Weber kennen gelernt. Später habe er in Berlin auch oft Hunger gelitten und auch im gelobten Lande der Vereinigten Staaten von Amerika wurde der alte Weber oft mit der Hungerpein gequält. Er verlor nie den Mut; je mehr er unter der Not zu leiden hatte, um so größer wurde seine Begeisterung für den Freiheitskampf. Freu hat er bis zum letzten Atemzug ausgehalten. Am 16. März kam das für Freiheit begeisterte Herz zum Stillstand.

Florian Paul ist 81 Jahre alt geworden. Am 18. März, also am Geburtstag des Berliner Barrikadenkämpfers und der Pariser Kommune, wurden die sterblichen Reste des tapfern Kämpfers im Freyhof-Bond-Krematorium eingäschert.

Alle, die Florian Paul gekannt haben, werden sich gern des prächtigen Menschen erinnern. Die schlimmsten Erfahrungen konnten seinen Kampfmut nicht lähmen. Wachte jemand den Versuch, ihn zu bedauern, dann wies er es mit prächtigem Humor ab und erklärte, daß die Arbeiter durch jede unerschuldete Not nur angetrieben werden sollten, Zustände zu schaffen, in denen solche Leiden nicht vorkommen können. So hat er jeden Tag seines langen Lebens dem Freiheitskampf gewidmet und ist dadurch kommenden Generationen ein Vorbild geworden. —

Kleine Chronik.

Kindesentführung durch einen Rechtsanwalt.

Eine aufregende Szene ereignete sich am Donnerstag nachmittag in der Pflüger Straße zu Köln. Aus einem fahrenden Automobil sprang plötzlich ein Herr und ergriff einen an der Hand eines kleinen Mädchens gehenden 3 Jahre alten Knaben. Der Herr warf einer um Auto sitzenden Dame das Kind auf den Schoß und — bevor er Zeit fand, wieder einzusteigen, fuhr der Wagen davon. Der Herr suchte, von Passanten verfolgt, in eine Wirtschaft und versteckte sich dort. Polizeibeamte nahmen ihn fest und es stellte sich heraus, daß der Beschaffte der Rechtsanwalt Dr. Pfeiffer aus Köln, der Rechtsbeistand jener Dame im Auto war, die mit ihrem Gatten in Ehe-

Fernflug nach Monaco.

Eine Anzahl Teilnehmer an dem Fernflug nach Monaco sind am Donnerstag von London, Madrid, Brüssel und Buc abgeflogen. Der Flieger Verrier, der von London abflug, mußte wegen dichten Nebels bei Verbill landen. Er wird seinen Flug am Freitag fortsetzen. Der Flieger Moineau, der in Buc aufstieg, hat kurz nach seinem Start einen ziemlich schweren Sturz erlitten, indem er gegen Telegraphendrähte stieß. Der Aviatiker Beindjone des Moulinaux, der ebenfalls an dem Flugwettbewerb nach Monaco teilnimmt, hat einen glänzenden Flug vollbracht. Donnerstag früh war er von Madrid abgefahren und gegen Abend kurz nach 6 Uhr in Marseille gelandet. Er ist vorchristlichmäßig zunächst in Vittoria 11 Uhr morgens niedergegangen, nach einer halbstündigen Aufenthalt nach Bordeaux abgefahren, dort abermals vorchristlichmäßig gelandet und hat alsdann Benzin aufgenommen. Von dort ist er über Albi nach Marseille geflogen, wo er auch glücklich landete. Heute wird er den Rest des Tages von Marseille nach Monaco zurücklegen und voraussichtlich den Sieg im Wettbewerb davontragen. —

Verurteilung dreier Spione.

Vor dem Reichsgericht wurde am Donnerstag der Spionageprozess gegen den Monteur Keller, den Fabrikarbeiter Strub und den Arbeiter Walter verhandelt. Die Angeklagten Keller und Strub wurden wegen vollendeten Betratts militärischer Geheimnisse in Lateinzeit mit schwerem Diebstahl und verurteilt, Keller zu 8 Jahren und Strub zu 6 Jahren Zuchthaus. Beiden wurden 6 Monate der Untersuchungshaft angerechnet. Der dritte geflagte Walter wurde wegen vollendeten Betratts in Lateinzeit mit schwerem Diebstahl zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt, wobei ihm 4 Monate angerechnet wurden. Das Urteil lautete bei allen noch auf 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Wie aus der Urteilsbegründung hervorgeht, sind die drei Verurteilten, nachdem sie sich mit dem französischen Nachrichtenbureau in Velfort in Verbindung gesetzt hatten, in einen Geschützschuppen in Freiburg (Breisgau) eingedrungen und haben dort mehrere Geschützteile entwendet, die dem französischen Nachrichtenbureau ausgeliefert wurden. Außerdem haben sich Keller und Strub des verurteilten Betratts schuldig gemacht, indem sie, um nach andre Geschützteile zu erlangen, mit einem Offiziersburden Beziehungen anknüpften, der ihnen diese Teile beschaffen sollte. Der Wunsch ging scheinbar auf dieses Ansuchen ein, erhaltete jedoch Anzeige, worauf die Verhaftung Kellers und Strubs erfolgte. —

Fischerkatastrophe im Eismeer.

Von dem Dampfer Florizel ist ein drabisches Telegramm angelangt, demzufolge die Mannschaft des Neufundländer Fischerdampfers Neufundland beim Robbenfang von einem Wizzard überfallen wurde, dem die meisten Fischer zum Opfer fielen. Das Unglück ereignete sich 3 bis 4 Meilen von dem Kurs entfernt, den die „Florizel“ einhielt.

In Neufundland trifft jetzt nach und nach eine Fülle von Einzelheiten über die Katastrophe des Seefischjägers „Neufundland“ ein, doch lauten sie vorläufig noch so widersprechend, daß man sich über den Vorgang des Unglücks kein klares Bild machen kann. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat sich die Katastrophe folgendermaßen abgepielt:

Der größte Teil der Mannschaft des „Neufundländer“ hatte am Dienstag früh das Schiff verlassen und war zur Jagd auf Seehund mehrere Kilometer weit über das Treibeis marшиert. Es ist dies die gewöhnliche Art und Weise, wie der Fang der Tiere von den Jägern betrieben wird. Ganz plötzlich wurden sie dann von einem furchtbaren Wizzard überfallen, der das Treibeis auf sich und den Jägern die Rückkehr zum Schiff unmöglich machte. Ueber das Schicksal dieses Teiles der Mannschaft, die aus circa 120 bis 140 Köpfe bestand, fehlt jede Angabe, und man muß befürchten, daß sie sämtlich umgekommen sind. Der Rest der Mannschaft, 50 Köpfe stark, war nicht imstande, während des furchtbaren Sturmes das Schiff manövrierfähig zu erhalten und mußte infolgedessen schrittweise zwischen, wie die „Neufundland“ mitten zwischen die sich aufstürmenden Eisschollen geriet. Die Mannschaft sah sich schließlich gezwungen, das Schiff, dessen Rippen bereits vollständig eingedrückt waren und dessen Kumpf voll Wasser lief, verlassen zu lassen. Dieser Teil der Mannschaft wurde später von dem Dampfer Florizel an Bord genommen.

Weitern Nachrichten zufolge wird die Gesamtzahl der umgekommenen auf 140 bis 300 geschätzt. Man begt große Verluste wegen mehrerer Schiffe, über deren Verbleib noch nichts bekannt ist. Die Verbleibe einiger Schiffe, die Überlebenden des Dampfers Neufundland von den Eisschollen zu retten, wurden vom Sturm sehr erlitten. Da die Verunglückten schwere Verletzungen durch den Frost erlitten hatten, war es schwierig, sie an Bord zu schaffen. Ueberall sah man Eisschollen, auf denen Lebende und Tote dicht nebeneinander lagen. Die Verletzten waren so schwach, daß sie kaum sprechen und keine Nahrung zu sich nehmen konnten. Viele der getriebenen Schiffer, meist leicht bekleidet und ohne Zelte, waren seit 36 Stunden ohne Nahrung. Mehrere waren trübsinnig geworden und rannten schreiend oder lachend auf dem Eis umher. Einige der Schiffe befanden sich noch an der Unfallstelle, die sie mit Schimmerern abtönen ließ, glaubt man nicht, daß von denen die noch nicht getötet sind, sich noch einer am Leben befindet. —

Zwei große öffentl. Mieterversammlungen

Am Montag den 6. April, abends 8 1/2 Uhr
im
„Kristallpalast“, Leipziger Straße
und in den
„Nationalfestsälen“, Hohepfortestr.

Tagesordnung:

Wie wehren die Mieter die geplante Mieterhöhung ab?

Freie Aussprache.

Die Mieter werden zu recht zahlreichem Besuch dieser Versammlung höflichst eingeladen.

Der Einberufer. W. Berkling.

Fermerleben.

Am Montag den 6. April, abends 8 1/2 Uhr, findet in
Stillers Stablissement eine

Gr. öffentl. Mieterversammlung

Tagesordnung:
1. Die Steigerung der Mieten u. deren Begründung
Referent: Stadtm. und Hausbesitzer Herr Wittmann, Magdeburg.
2. Diskussion.
Freie unumschränkte Redezeit für jedermann.
1978
Mieter, sorgt für einen Massenbesuch, um Protest gegen die
neue Steigerung zu erheben! Um die Kosten zu decken, wird ein
Gastrecht von 5 Pfennig pro Person erhoben.
Die Mieter-Kommission.

Waldkaninchen
kraftfertig
Pfund 60 Pfennig.
E. Wierprecht, Schmöbbogen 4.
Sämtl. Wurst- u. Rohfleischwaren
in zur Prima Qualität empfohlen
Gustav Heutlings
Rospfeschlächtere
1210
mit elektr. Betrieb. Fernspr. 3549. L. Halberstädter Straße 91.

Bezugsquellen-Verzeichnis

Erscheint wöchentlich dreimal. Den Lesern zur Beachtung empfohlen.

Bandagen, Gummw. Witte, Hermann, Umfassung Str. 50a. Fr. Wiedig, Schmelzer, Buttarg. 1	Egeln Moritz Kaufmann, Konfektion.
Müller, Hermann, Regierungsstr. 17.	Frisuren, Barbiers Karel, Franz, Halberstädterstr. 61
Bierbrauerei, Bierhandlg. Rühl, H. (A. Müller), Friedr.-St. 6. Schmidt, A., Burg.	Kolonialwaren Haberland, Friedr., Petriförder 1 Kopp, A., Bock, Grusonstr. 2 Vielitz, K., Sad., Lemsd. Weg 15
Bäcker, Konditorien Hermann, Gustav, Benneckenbock.	Kohl, Holz, Grasekoka Kopp, A., Halberstädter Str. 61
Betten, Eiser. Th. Brandes Nachf., Breiterw. 124	Kurz-, Woll-, Woll-, Strümpf Kopp, A., Halberstädter Str. 61
Drogen u. Farben Ludwig, Ewald, Fernersleben.	Manufakturwaren Ludwig, Ewald, Fernersleben.
Fleischerei Arnold, Otto, Friesenstr. 11. A. Borchert, Breiterweg 101. Karl Dähnardt, Breiterweg 91. Grosche, Gottfr., Gr. Mühlentor 8. Kopp, H., Neuhaldensleben Str. 4. Ludwig, W., Neustadt, Kassenstr. 45. Müller, Otto, Ohrsbergstr. 22. Fehring, Hehr., Weidbergstr. 20. Rosa, E., Hennigsweg, 10a Schöler. Schäfer, Ernst, Ohrsbergstr. 41. Schäfer, Paul, Ohrsbergstr. 41. Albert Schumberg, Gr. Bismarckstr. 77. Stara, W., Neustädter Str. 14.	Neuhaldensleben Friedr. Köpcke, Fleischmarkt. W. Dolitz, Pelw. Hütte, Mütt. str.
Gebst u. Grünwaren Hermann, Heinrich, Neustadt.	Oscherleben S. Hamel, Manufakturwaren, Korn, Bismarckstr.
Warenhäuser Kopp, Emil, Gr. Ohrsleben.	Schönebeck a. Elbe Th. Syllwestrich, Tapeten, Ländl.
Wid u. Gefäßgel Friedr. Friedr., Fehringstr. 2. H. Franke, A. N., Lösselbecker.	Stendal Gao Richter, Brauerstr.
Förderstedt = CARL BÄTGE =	Wanzleben O. Schmeckel, Ländl. Markt, Wanzleb.

Für das Bezugsquellen-Verzeichnis ist die Firma Josef Wichterich in Leipzig verantwortlich
Anfragen sind dahin zu richten.

Verband der Brauerei- u. Mühlenarbeiter Zahlstelle Magdeburg.

Sonntag den 5. April, vormittags 10 1/2 Uhr, bei
Peter Landgraf, Brauehrschstraße 1385

Generalversammlung.

Tagesordnung:
Geschäftsbericht. Stellungnahme zum Verbands-
tag. Der diesj. Gewerkschaftstoungref. Verschiedenes.
Die Tagesordnung ist so wichtig, daß jeder Kollege er-
scheinen muß.
Die Ortsverwaltung.

Bildschwein, Hirsch und Reh
frische Kaninchen
Brat- u. Kochhühner
sehr billig! 835
A. Herrmann Nachf. Lödische-
hofstr. 8.

Achtung! Zum Palmsonntag
empfehle
blühende Topfpflanzen und Sträuße
aller Art zu billigen Preisen.
Karl Brunko, Blumenhandlung,
Magdeburg-Neustadt, Südbeder Straße 114.

Vorteilhaftes Oster-Angebot!

Spezialitäten:
Beka-
Ideal-Stiefel
jede einzelne Nummer
in 12 verschiedenen
Weiten, für jeden Fuß
den passenden Stiefel
Orthopädische
Stiefel
Bandagen-Stiefel
für gewickelte Füße.

Damen- Braun Chevreau-Stiefel mit und ohne Lackkappe 7.50	6.75
la. feine Braun Chevreau-Damen-Schnür- stiefel Derbyschnitt, Lackkappe 11.50	10.50
Moderne Halbschuhe in ca. 150 Dessins und Ausführungen: Braun, schwarz, Lack, beige, grün, toupas, mahagoni 12.50 11.50 8.75 7.50	6.75

Hauptpreislagen:

Herren-Stiefel, Damen-Stiefel neue Formen, neue Modelle 10.50 7.50	6.75
Beka-Stiefel	12.50
Original-Goodyear-Welt braun und schwarz 16.50 14.50	

Braune Kinder-Stiefel Ziegenleder und braun Chevreau				
31-35	27-30	25 u. 26	23 u. 24	2.50
5.90	4.90	3.75	3.25	
Boxcaria, Chromkid-, echt Boxcalf- u. echt Chevreau-Schnürstiefel 27-35	5.50	4.50	4.25	3.75
Schwarze Chromkid-Derby-Schnürhalbschuhe breite Bänder, große Oesen 27-35	5.50	5.25	5.00	4.75

Ganz besonders preiswert: Braun Chevreau-Herren-Schnürstiefel Lackkappe 7.50 **Herren-Stiefel** Chevrolin, Derby-
schnitt, Lackkappe 5.90

Tennisschuhe, Tennisstiefel, Fußballstiefel, Strandschuhe u. -stiefel, Hausschuhe, Reiseschuhe,
Hauspantoffel

Rationelle Kinderstiefel sind die besten für die Kinderfüße.

1391

Beka-Schuhgesellschaft **Breiteweg 155**
gegenüber Esders & Co.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 80.

Magdeburg, Sonnabend den 4. April 1914.

25. Jahrgang.

12. Sitzung der Stadtverordneten.

Magdeburg, 2. April.

Stadtv.-Vorst. Baensch gibt einige Zuschriften bekannt. Ein Herr Altenau, der schon recht oft Eingaben gemacht hat, wird energisch er droht, aus der Landeskirche auszutreten, wenn sein diesmaliges Gesuch — es handelt sich um eine Grundstücksfrage — abgelehnt wird.

Einige Verpachtungen werden genehmigt. Eine Beleuchtungsverbesserung in der Johannisbergstraße soll durch Befestigung der vorhandenen Gasglühlampen, Ersatz durch 300erzige Niederdruck-Startlichtlampen und Vermehrung um 15 Stück gleichartige Lampen geschaffen werden. Kosten der Ausführung 4000 Mark, Mehrkosten für Straßenbeleuchtung jährlich 2385 Mark.

Die Zustimmung wird gegeben, daß bei der August-Meubauer-Stiftung 1. der Stiftungszweck dahin abgeändert wird, daß an Stelle eines „Kinderkrankenhauses“ ein „neues Kinderheim“ erbaut wird, 2. die Erweiterung der Schenkung um einen Betrag bis zu 20000 Mark angenommen und 3. mit der Bearbeitung des Projekts begonnen wird.

Überblick über den städtischen Grundbesitz.

Stadtv. Haupt (Soz.): Für die Entwicklung eines Gemeinweins ist sein Besitz von Grund und Boden von höchster Bedeutung. Der städtische Grundbesitz umfaßt 3210 Hektar. Das sind 95 Hektar mehr als im Jahre 1911. 36,3 Prozent des Gesamtbesitzes entfallen auf das Gut Körbitz. Der Wert des gesamten Grundbesitzes ist auf 17 155 874 Mark anzugeben; 1911 betrug der Wert 14 305 721 Mark. Der Wert ist also um 2 850 000 Mark gestiegen. Redner weist besonders auf den Mangel an städtischem Gelände im Osten und Südosten der Stadt hin. Der städtische Grundbesitz im Stadtteil Cracau hat noch nicht den Wert von 5000 Mark. Es läßt sich nicht voraussagen, welchen Weg die Entwicklung der Stadt geht. Es ist deshalb nötig, daß die Stadt dort das Verfallene nachholt und Grundbesitz erwirbt.

Oberbürgermeister Reimarus erwidert, daß der Magistrat schon bemüht war, in den betreffenden Stadtteilen Grundbesitz zu erwerben, die Eigentümer forderten aber ungerechtfertigt hohe Preise. Grundbesitz wollen wir erwerben, aber über's Ohr haufen lassen wir uns dabei nicht.

Die Landfrankenkasse für Diensthoten.

Die Stadtv. Lippert und Genossen stellen folgende Anfrage: Hat der Magistrat bereits Schritte getan, um in Gemäßheit der bekannten neuern Ministerialverfügungen die Einrichtung einer Landfrankenkasse für den Stadtfreis Magdeburg herbeizuführen?

Stadtv. Stern: Bei der Einführung der Reichsversicherungsordnung waren wir der Meinung, Landfrankenstellen seien für nächtliche Diensthoten unzulässig. Die angezogene Ministerialverordnung gibt uns nun das Recht, eine solche Kasse zu errichten. Man hat den Fragestellern vorgeworfen, sie wollten in die allgemeine Ortsfrankenkasse einen Keil treiben. Auch dieser Vorwurf kann uns nicht abhalten, einen begangenen Fehler wieder gutzumachen.

Stadtrat Paul antwortet, daß der Magistrat erst den Abschluß der Ortsfrankenkasse vom ersten Vierteljahr abwarten und danach eine Vorlage einbringen will.

Stadtv. Brandes (Soz.): Eine Notwendigkeit, in der Organisation der Krankenversicherung eine Änderung eintreten zu lassen, besteht nicht. Was war die Ursache, daß man in die Reichsversicherung die Landfrankenstellen aufnahm? Die Großgrundbesitzer wollten gar keine Versicherung für ihre Diensthoten, sie wollten ihre Versicherungsfeindlichkeit verdeutlichen und forderten besondere Landfrankenstellen. Die städtischen „Herrschaften“ folgen nun den Agrariern und wollen auch für ihre Diensthoten Landfrankenstellen eingeführt haben. Es muß übrigens erst ausgetragener werden, ob die ministerielle Verfügung mit der Reichsversicherungsordnung in Einklang zu bringen ist. Die Ansicht, daß Diensthoten für die Kasse gute Kandidaten seien, wird von Autoritäten bestritten. Der Vorsitzende des Oberversicherungsamts Hamburg hat es zahlenmäßig nachgewiesen. Da in einer Klasse die schlechten Kandidaten durch die guten ausgeglichen werden müssen zum Wohle der Allgemeinheit, so wäre es zum Schaden der Diensthoten, wenn sie aus der allgemeinen Ortsfrankenkasse herausgenommen würden. Als Sozialpolitiker warne ich vor dieser Änderung des jetzigen Zustandes, die sich als ein großer Fehler herausstellen würde. Ich hoffe, daß der Magistrat nicht im Sinne der Fragesteller die Vorlage einbringt. Wir wissen, daß die Fragesteller und die Parteigenossen sich politisch von den Junkern nicht mehr unterscheiden. Die besondern Einkommensverhältnisse der Diensthoten sind schon in der allgemeinen Ortsfrankenkasse berücksichtigt durch die Gruppierung der Versicherten, daß die Herrschaften keinen Grund haben, sich über zu hohe Beiträge für die Ortsfrankenkasse zu beklagen. Das gesetzliche Drittel der Herrschaften beträgt jährlich für männliche Diensthoten unter 16 Jahren 6,40 Mark, von 16 bis 21 Jahren 14,50 Mark, über 21 Jahre 19,20 Mark; für weibliche unter 16 Jahren 5,20 Mark, von 16 bis 21 Jahren 7,50 Mark, über 21 Jahre 10,40 Mark. Das sind doch gewiß keine unerwünscht hohen Beiträge. „Herrschaften“, die

diese Beiträge nicht erschwingen können, sind eben nicht in der Lage, Diensthoten halten zu können. Für diese Herrschaften wäre es besser, sie verrichteten ihre Arbeit selbst. Die Notwendigkeit der Einführung einer Landfrankenkasse ist in keiner Weise begründet.

Stadtv. Stern entgegnet, daß die Zahlen des Stadtverordneten Brandes über die Beitragsleistung der Herrschaften objektiv irreführend sind, weil nur das gesetzliche Drittel angegeben wurde, während die Herrschaften in der Regel den vollen Beitrag bezahlten. (Widerpruch bei den Sozialdemokraten.) Wenn die Landfrankenkasse nicht kommt, werden viele Herrschaften den Weg der Privatversicherung beschreiten. Es werden bei der Ortsfrankenkasse zahlreiche Austritte erfolgen. Ich werde alles daransetzen, daß die Diensthoten in eine besondere Krankenkasse kommen.

Stadtv. Brandes (Soz.): Da hierzu versicherungsspraktische Gründe nicht vorliegen, können Sie nur politische Gründe haben. Die Behauptung, daß die Herrschaften den vollen Beitrag bezahlen, läßt sich nicht beweisen und klingt sehr unmaßstäblich. Und wenn schon der Vollbeitrag bezahlt würde, wären die Summen für „Herrschaften“ so ungeheuer hoch? (Rufe: Es ist zuviel!) Sie wollen aber gar nichts bezahlen.

Die Mittelschule.

Eine Vorlage fordert die grundsätzliche Zustimmung zur Umwandlung der Bürgerischen in Mittelschulen von Ostern 1915 ab. Hierzu Eingabe des Magdeburger Lehrervereins vom 25. März 1914 betreffend Gewährung einer Amtszulage von 600 Mark an die für Mittelschulen geprüften Lehrer und einer solchen von 300 Mark an die übrigen an den Bürger- bzw. Mittelschulen angestellten Lehrer.

Stadtv. Stark schildert, wie die Eingliederung der Mittelschule in das Schulwesen gedacht ist. Das Schulgeld soll nicht, wie früher angenommen wurde, 60 Mark betragen, sondern nach den Beiträgen des Ausschusses nur 48 Mark. Die Mittelschule sei ein soziales und schultechnisches Bedürfnis.

Stadtv. Bartels gibt die Erklärung ab, daß seine Gruppe grundsätzlich für die Mittelschule stimmen wird.

Stadtv. Müller: Vor etwa 1 1/2 Jahren haben wir die Vorlage abgelehnt. Es hat sich seitdem nichts ereignet, das eine Zustimmung begründet erscheinen ließe. Von Interessenten wurde nur eine lebhafter Agitation getrieben, das ist alles. Die Mittelschule wird Kosten verursachen, die jetzt noch unübersehbar sind. Ich bin für die jetzige Bürgerische. Sie kommt für den Nachwuchs des Handwerks in Betracht.

Die Stadtv. Franz und Niska treten für die Mittelschule ein. Stadtv. Kötter hält im Gesamtorganismus des Schulwesens die Mittelschule für ein notwendiges Glied.

Stadtv. Wittmann (Soz.): Grundsätzlich stehen wir auf dem Standpunkt, daß der Schulunterricht unentgeltlich erteilt werden muß. Es soll nicht die wirtschaftliche Lage der Eltern des Schülers ausschlaggebend sein für seine Schulbildung, sondern seine Neigungen und Fähigkeiten. Wir haben uns gegen die Mittelschule erklärt, weil wir sie für eine Etappenstufe halten. Durch sie wird die Volksschule noch mehr degradiert. Wir könnten der Vorlage nur zustimmen, wenn für befähigte und bedürftige Volksschüler eine genügende Anzahl Freistellen geschaffen würden. Wir haben den Antrag gestellt, der im Ausschuss einstimmig angenommen wurde, daß für alle bedürftigen Volksschüler, die Fleiß und Begabung zeigen, in der Mittelschule Freistellen geschaffen werden sollen. Der Begriff bedürftig ist außerordentlich dehnbar. Wir halten es für notwendig, hier bestimmte Normen festzusetzen. Darum beantragen wir: Die Bedürftigkeit gilt ohne weiteres als nachgewiesen, wenn das steuerpflichtige Einkommen der Eltern bei einem Kinde 1800 Mark, bei zwei Kindern 2100 Mark, bei drei Kindern 2400 Mark, bei vier und mehr Kindern 3000 Mark beträgt. Von der Annahme dieses Amendements zu unserm Antrag machen wir unsere Zustimmung zur gesamten Vorlage abhängig.

Stadtv. Müller: Die Mittelschule hätte nur einen Zweck, wenn sie die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst brächte. Die Sprachkenntnisse, die die Schule vermitteln kann, haben für das spätere Leben der Schüler keinen praktischen Wert.

Stadtv. Stark bemerkt, daß auch die Bürgerischen meistens keine Handwerker, sondern Kaufleute werden wollten. Bei der Vergabung der Freistellen soll die Bedürftigkeit leuchtend und wohlwollend geprüft werden.

Stadtv. Bartels wünscht, daß neben Fleiß und Begabung auch gutes Betragen Voraussetzung für die Gewährung einer Freistelle sein soll. Zuruf bei den Sozialdemokraten: Nationale Gesinnung!

Schüler-Präsident begrüßt, daß fast alle Redner für eine Umwandlung eingetreten sind. Eine Ständeschule ist zwar die Mittelschule, aber die Bürgerschule ist auch eine. Den Antrag Wittmann halte ich nicht für günstig. Durch seine Staffelung werden feste Normen geschaffen, die sich gar nicht einhalten lassen. Die politische Gesinnung der Eltern hat bei der Vergabung von Freistellen bei uns noch niemals eine Rolle gespielt. Redner erklärt sich für den Zusatzantrag Bartels zum Antrag Wittmann.

Stadtv. Wittmann (Soz.) wendet sich gegen diesen Zusatzantrag. Der Sohn eines Sozialdemokraten, der zur Arbeiterjugend geht, wird sich nach Ansicht vieler Leute, die ausschlag-

gebend sein können, nicht „gut betragen“, selbst wenn er der bravste Junge ist.

Der Antrag Bartels wird zurückgezogen. Der Zusatzantrag Wittmann (Staffelung nach dem Einkommen) wird abgelehnt. Der im Ausschuss schon angenommene Antrag Wittmann wird einstimmig angenommen.

Die Umwandlung der Bürgerschule wird dann grundsätzlich beschlossen. Angenommen werden folgende Anträge des Ausschusses: Der Magistrat wolle erwägen, statt der „drei“ untersten Klassen die „vier“ untersten Klassen an allen Bürgerschulen zu Ostern 1915 in Mittelschulklassen umzuwandeln. — Dem Magistratsantrag, Festsetzung des Schulgeldes, zuzustimmen.

Die beiden Eingaben des Magdeburger Lehrervereins und der nicht geprüften Bürgerschullehrer wegen Bemessung der Amtszulagen werden nach langer Debatte durch Annahme des Magistratsantrags für erledigt erklärt, durch den die Entscheidung bis zur allgemeinen Regelung der Gehälter zurückgestellt wird.

Die gesamte Vorlage wird mit 32 gegen 25 Stimmen angenommen. —

Soziales.

Der Vorsitz in der Ortsfrankenkasse zu Frankfurt a. M. Zum ersten Vorsitzenden der Allgemeinen Ortsfrankenkasse wurde am 31. März Genosse Ewald Graf gewählt. Genosse Graf bekleidet dieses Amt schon viele Jahre. Er erhielt bei der jetzigen Wahl alle Stimmen der Arbeitgeber. Von den Arbeitern stimmten alle Mitglieder für ihn mit Ausnahme des neu in den Vorstand gewählten Vertreter des christlichen Gewerkschafts, der bei der Wahl einen weißen Zettel abgab. Den zweiten Vorsitzenden stellen die Unternehmer, aus deren Reihen auch der erste Schriftführer genommen worden ist. Hierüber und über die Befestigung der Unterauschnisse des Vorstandes war vorher eine Einigung erzielt worden. —

Aus dem Geschäftsverkehr.

Salem Aleikum
Salem Gold (Goldmundstäck)
Cigaretten

Was für Sie!



Preis № 3 4 5 6 8 10
3 4 5 6 8 10 Rf. d. Stck.

Trustfrei!

Oriental-Tabak- und Cigaretten-Fabrik
„Genidze“, Inh. Hugo Lietz, Dresden.

Unsre Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen

Herrn- u. Damen-
Stiefel u
Halbschuhe

Das Neueste in
Form
Das Beste im
Sitz
Vorzüglich
im Tragen

Schuh-Sport
B. Flaum
Einheitspreis
6 75
Versand
nach auswärts
unter Nachnahme

Konfirmanden-Stiefel in großer Auswahl!

„Propago“ gesetzl. geschützt

Magdeburg
Breitweg 26

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 80.

Magdeburg, Sonnabend den 4. April 1914.

25. Jahrgang.

Aus der Parteibewegung.

Die Parteischule beendete am 31. März ihr siebentes Schuljahr. An dem Kursus haben 30 Genossen und eine Genossin teilgenommen. 22 Teilnehmer waren von den Parteioptionen entlassen worden; 8 von den Gewerkschaften, und zwar 2 von den Bauarbeitern, je 1 von den Bergarbeitern, Dachdeckern, Friseurgehilfen, Holzarbeitern, Textilarbeitern, Transportarbeitern; ein Teilnehmer hatte die Zentralstelle für die arbeitende Jugend auf die Schule entlassen. Von den 23 Teilnehmern, die nicht von den Gewerkschaften entlassen waren, befanden sich 8 in einem Angehörigen-Verhältnis; davon sind 4 Parteisekretäre, 2 Expedienten, 1 Redakteur eines Parteiblattes und 1 Gauleiter einer Gewerkschaft. Die übrigen 15 befanden sich vor ihrer Schulzeit in einem bürgerlichen Arbeitsverhältnis, in das sie jetzt wieder zurückkehren. Auf die verschiedenen Berufe verteilen sich diese 15 wie folgt: 1 Buchdrucker, 1 Eisenarbeiter, 1 Fabrikarbeiter, 1 Kartonnarbeiter, 1 Kontoristin, 1 Maurer, 1 Metallarbeiter, 1 Möbelpolierer, 1 Schlosser, 2 Schuhmacher, 1 Stuckateur, 1 Tapezier, 1 Tischler, 1 Weber. Von den Teilnehmern, die von den Gewerkschaften entlassen waren, befanden sich 7 in einem gewerkschaftlichen Angehörigen-Verhältnis, 1 von ihnen ist Verbandsvorsitzender, 3 sind Bezirksleiter, 2 Lokalbeamte, 1 ist Sektionsleiter. Auf die Altersstufen verteilen sich die 31 Teilnehmer in folgender Weise: Im Alter zwischen 21 und 25 Jahren befanden sich 2, zwischen 26 und 30 Jahren 10, zwischen 31 und 35 Jahren 11, zwischen 36 und 40 Jahren 8 Teilnehmer. Eine einfache Schlussfeier vereinte die Lehrer und Schüler des beendeten Kurses am Montagabend in der Parteischule. Die Genossen Schulz und Scheidemann sprachen herzliche Abschiedsworte.

25 Jahre Parteioptionen. Auf ein 25jähriges Bestehen konnte am 2. April der Sozialdemokratische Verein für den Wahlkreis Götlich-Lauban zurückblicken. Eigentlich besteht die Parteioptionen bereits 45 Jahre, aber in der heutigen festen Organisationsform erst 20 Jahre. Aus einer Handvoll Mitgliedern ist sie auf nahezu 4000 Mitglieder gestiegen. Die Erfolge der Organisation sind erfreulich. Bei der Reichstagswahl 1912 gelang es, mit unserm Genossen Raubald den fortschrittlichen Reaktionsärz Dr. Mugdan das Reichstagsmandat abzunehmen. Bei den Landtagswahlen erhielten 1913 auf 6233 sozialdemokratische Stimmen 108 Wahlmänner. Die Zahl der Gemeindevertreter in den Landorten beträgt 50. In Götlich haben wir 20 Mandate inne. Das Parteiblatt wird in eigener Genossenschaftsdruckerei gedruckt.

Ein Einigungskongress der ukrainischen Sozialdemokratie in Oesterreich, der die Parteispaltung beendigte, fand vor kurzem in Lemberg statt. Es wurde eine Sympathieumgebung für die vom Jarmismus ihrer Nationalität wegen brutal verfolgten Kleinrussen in Ungarn beschlossen und in einem Reserat des Gen. Mikolajus Kanjewis die imperialistische österreichische Politik verurteilt. Für den Fall kriegerischer Vermischungen aber die ganze Energie des Aufhebens gegen das Jarmat aufgerufen. Im übrigen wurde über Landes- und Parteianglegenheiten beraten.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Zur Lohnbewegung der Berliner Brauereiarbeiter. Am Dienstag hat sich die Lohnkommission der Brauereiarbeiter mit den Vertrauensleuten in einer gemeinsamen Sitzung mit dem letzten Angebot der Unternehmer beschäftigt. Beschlossen wurde nach ausgiebiger Diskussion, über das Angebot des Vereins der Brauereien eine Abstimmung in den Betrieben vorzunehmen. Diese Abstimmung erfolgt am 2. und 3. April.

Keine Einigung im Pfläzger Wingerstreit. Wie wir bereits mitteilten, sollten die am 28. März verhandelten Verhandlungen zwischen dem Landarbeiterverband als Vertreter der freitenden Winger und dem Arbeitgeberverband der Weingutsbesitzer von Reustadt an der Gardt und Umgebung fortgesetzt werden, sobald die Vollversammlung der Weingutsbesitzer Stellung zu dem Ergebnis der bisherigen Verhandlungen genommen hätte. Die Winger hatten trotz ihrer sehr mäßigen Lohnforderungen bei den Verhandlungen erhebliches Entgegenkommen gezeigt, um den schwerreichen Weingrafen die Zustimmung zu der Lohnhöhung nicht allzuschwer zu machen. Sie erreichten damit am 28. März nicht mehr als einige geringfügige Zugeständnisse für die Herbst- und Winterarbeit. Weiter erwarten haben die Weingutsbesitzer am Dienstag alle Zugeständnisse abgelehnt und verlangen bedingungslos Unterwerfung der Winger unter den vom Unternehmerverband den Wingern vorgelegten Tarif. Dieser sieht die Aenderung des bisher gezahlten Sommertagelohns von 3 Mark in einen Stundenlohn von 32 Pfg. bei 10stündiger Arbeitszeit auf dem Felde vor, während die Winger 3,50 Mark Tagelohn verlangen. Dieser wurde die Arbeitszeit gerechnet vom Eintreffen des Wingers im Unternehmerrhaus. Die Weinberge werden im überwiegenden Maße im Akkordlohn bebaut. Obwohl es den Wingern vor allem um eine Regelung und tarifmäßige Festlegung dieses Lohnes zu tun ist, soll am Akkordlohn nach dem Willen der Weingrafen nichts geändert werden. Die Winger verlangen pro Morgen Aushub eine Zulage von 10 Prozent, anstatt 60 Mark sollen 66 Mark gezahlt werden. Die Winger sind entschlossen, den Streit unvermindert durchzuführen. Da alle Weinbergarbeiten durch das Einsetzen warmer Witterung seit Anfang dieser Woche ungemein drängen, stehen die Winger in der günstigsten Situation.

Die Sandsteinarbeiter des niederdeutschen Sandsteinbezirks haben am 1. April die Arbeit eingestellt. Die Unternehmer hatten die von der Arbeiterorganisation geforderte Erhöhung der tariflichen Löhne abgelehnt und auch jede Verhandlung. Es wird dringend ersucht, Zugang von Steinmessen, Brechern und Hilfsarbeitern nach Niederschlesien fernzuhalten.

In Freiburg i. B. streiten die Tagelöhner. Die Unternehmer lehnen die Verhandlung ab und verlangen die Verlängerung des am 1. April d. J. ablaufenden Tarifvertrags um 1 Jahr. Der Vertrag sollte dann gemeinsam mit dem Vertrag der Holzarbeiter ablaufen. Aus der Verlängerung wurde eine Lohnzulage von 1 Pfg. pro Stunde geboten. Dieses Angebot wurde von den Tagelöhnern abgelehnt und der Ausstand beschlossen.

Für die Arbeiten am Gms-Weier-Keine-Kanal werden von Tiefbauern durch Inverate ständig Bauinspektoren und hauptsächlich Lokomotivführer und Heizer gesucht. Dadurch erzielen die Unternehmer ein Heberangebot von Arbeitskräften, wodurch sie in die angenehme Lage versetzt werden, die Löhne zu drücken und die nicht tüchtigsten Arbeiter immer wieder entlassen zu können. Arbeitszeiten von 13 bis 15 Stunden und auch noch darüber gehören nach zu den Seltenheiten. Bezahlt wird aber nur der niedrige Sandlohn. So erhalten z. B. die Lokomotiv-

führer für ihre aufreibende lange Tätigkeit nur 5 bis 6 Mark. Der Wechsel der Arbeitskräfte ist ein ganz ungeheurer. Im Interesse der im Tiefbau beschäftigten Baggermeister, Maschinisten, Lokomotivführer und Heizer nicht sich daher der Verband der Maschinisten und Heizer veranlaßt, vor weitem Zuzug nach den Baustellen dringend zu warnen. Auskunft wird jederzeit bereitwillig erteilt durch L. Bartling in Hannover, Nikolaistraße 7.

Streit der Berliner Maßschuhmacher. Eine Versammlung der Schuhmacher beschloß mit 322 von 353 Anwesenden, Donnerstag früh die Arbeit einzustellen. Die Zugeständnisse der Unternehmer wurden als unzureichend betrachtet. Für die Wochenarbeiter sollte die tägliche Arbeitszeit 9 Stunden betragen bei einer Zulage von 1 Mark wöchentlich. Der Mindestlohn soll 25 Mark betragen bisher 24 Mark. Die Zugeständnisse sind für Akkordarbeiter bei den einzelnen Firmen verschieden. Die Reparaturarbeiter gehen bei den meisten Firmen fast leer aus. Auch soll die Lieferung der Zulagen durch die Arbeiter und auf deren Kosten weitergeführt werden. Die Einführung von Betriebswerkstätten in von den Meistern ebenfalls abgelehnt worden.

Gewerkschaftskartell Magdeburg.

Sitzung vom 2. April 1914 in der „Bürgerhalle“.

Sekretär Berking berichtete zunächst über die Arbeiten der Agitationskommission für die Arbeiterinnen. Danach ist ein Fragebogen ausgegeben worden, der von den einzelnen Gewerkschaften an die Mitglieder verteilt werden soll. Die Gewerkschaften, die noch nicht im Besitz der Fragebogen sind, werden ersucht, sich diese aus dem Sekretariat zu holen. Es ist dringend notwendig, daß die Fragebogen so schnell wie möglich ausgefüllt wieder zurückgegeben werden, damit das Material in kürzester Zeit bearbeitet werden kann. Sodann wurde auf die am 14. Mai stattfindenden Wahlen zu den Verbandsorganen aufmerksam gemacht und zugleich auf die Wichtigkeit dieser Wahlen hingewiesen.

Ueber die diesjährige Bezirkskartell-Konferenz in Magdeburg referierte Sekretär Berking. Die Konferenz findet am 19. April im Lokal von Kleine statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Geschäftsbericht, 2. Rückblick auf den Ausfall der Krankenkassenwahlen und Bericht über die Vorbereitung der Wahlen der Bezirksorganen, 3. Bericht der Verbandsorgane, 4. Anträge der Kartelle. Bei der Wahl der Delegierten zur Konferenz, die eine längere Debatte auslöste, wurde ein Antrag angenommen, wonach außer dem Vorsitzenden und dem Schriftführer vier Kartelldelegierte gewählt werden sollen. Die Wahl fiel auf die Genossen Klees, Meiner, Cürber und Wunderling. Nach kurzer Diskussion fand folgender Antrag Annahme: „Der Vorstand wird beauftragt, der Kartellkonferenz einen Antrag zu unterbreiten, der eine Regelung der Beziehung der Kartellkonferenz nach der Zahl der Mitglieder vorsieht.“

Genosse Klügge gab nunmehr bekannt, in welcher Weise die diesjährige Kartell-Konferenz von der dazu eingesetzten Kommission gedacht ist. Einige von den Kartelldelegierten vorgebrachte Wünsche geben zu einer kurzen Diskussion Veranlassung. Alles Nähere über die Kartell-Konferenz wird zu gegebener Zeit noch bekannt gemacht werden.

Reichskonferenz der Lagerhalter.

K. Leipzig, 1. April.

Am zweiten Verhandlungstag faßte die Konferenz Beschluß über die vorliegenden Anträge. In die Generalversammlung des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen, die im Mai in Hannover tagt, wurden u. a. diese Anträge gestellt: Das Statut des Verbandes soll einer vollständigen Umarbeitung unterzogen werden, so daß die Interessen aller Handlungsgehilfen, auch der Lagerhalter, wahrgenommen würden. Am Sitz des Hauptverbandes soll für die Section der Lagerhalter eine Zentral-Kommission eingesetzt werden, deren Aufgabe Erledigung und Überwachung der Beschlüsse der Reichskonferenz und der besonderen Wünsche der Lagerhalter sein soll. In der Vernehmung des Status, nach der Arbeitslosenunterstützung gemährt wird, wenn das Mitglied unverschuldet hienieden ist, soll das Wort „unverschuldet“ gestrichelt werden. Dem Vorstand zur Verfügbarmachung überwiegen wurde ein Antrag, der den Vorstand ersucht, sämtliche als Einzelmitglieder geführten Lagerhalter den diesbezüglichen Sektionsleistungen zu übermitteln. Nach einem angenommenen Antrag Breslau soll das Grundgehalt für die Lagerhalter 1500 Mark betragen, steigend jährlich um mindestens 72 Mark, bis zum Höchstgehalt von 2200 Mark. Der Stellennachweis des Verbandes soll mehr herkömmlich werden. Ueber die Anträge auf Einsetzung einer Proff-Kommission ging die Konferenz zur Tagesordnung über.

Der Vorsitzende gab nun der Konferenz davon Kenntnis, daß die „Produktion“ in Hamburg und die Konsumvereine in Lübeck und Kiel den als Delegierten gewählten Kollegen mitgeteilt haben, daß sie für die Zeit ihrer Abwesenheit keine Vergütung erhalten resp. auf ihre Kosten eine Ausschilfe stellen möchten. Die Konferenz nahm diese Mitteilung mit großer Entzückung auf.

Ueber den Punkt des genossenschaftlichen Schiedsgerichte referierte der Vorstandsmitglied Böhmel, Berlin. Der Redner brachte an Hand des Materials den Nachweis, daß eine Reihe Konsumvereine die Schiedsgerichte oder deren Urteile nicht anerkennen. So die Vereine in Chemnitz, Meerane, Kassel, in Unhalt. Er unterbreitete eine Resolution des Vorstandes, die besagt:

Die Konferenz nimmt Kenntnis davon, daß verschiedene Genossenschaften, die dem Zentralverband deutscher Konsumvereine angeschlossen sind, das zwischen Genossenschaftsverbänden und dem Verband der Lagerhalter bzw. der Handlungsgehilfen vereinbarte Schiedsgericht oder die von diesem Schiedsgericht gefällten Urteile nicht anerkennen.

Da durch dieses Verhalten einzelner Genossenschaften der Zweck der Schiedsgerichte illusorisch gemacht wird, beauftragt die Konferenz den Zentralvorstand, dem Zentralverband deutscher Konsumvereine sowohl wie dessen Revisionenverbänden, mit besonderer Schärfe Schiedsgerichtsverträge abgefordert zu werden, die Pflicht aufzuerlegen, auf ihren Genossenschaftsmitgliedern die angeschlossenen Genossenschaften auf die Einhaltung dieses Schiedsgerichtsvertrags hinzuwirken.

der Aufrechterhaltung dieser Vereinbarungen hat, und ermächtigt den Vorstand des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen, die Aufhebung der Schiedsgerichtsverträge herbeizuführen.

Ferner wird der Vorstand beauftragt, in Zukunft sämtliche Konsumvereine, die den Vertrag nicht beachten oder ihn umgehen, der Öffentlichkeit als vertragsbrüchig bekanntzugeben.

In der längeren Aussprache über diesen Punkt wurde das Verhalten einzelner Konsumvereine, die mit rückständigen Anschuldigungen befangen seien, scharf kritisiert. Es habe keinen Zweck mehr, wurde gesagt, mit Schiedsgerichten zu arbeiten. Das Schiedsgericht würde weder schneller noch mit mehr sozialem Verständnis arbeiten als die ordentlichen Gerichte.

Die Resolution des Vorstandes wurde einstimmig angenommen. Ueber die Mitglieder-Ausschüsse in den Genossenschaften sprach Mademann (Bielefeld), der sich teilweise unter Widerspruch für die Genossenschaftsräte erklärte. Der Genossenschaftsrat könne Aufklärungsarbeit verrichten und so bei der Agitation sehr günstig wirken. Durch den Genossenschaftsrat werde die Demokratie nicht eingeschränkt, sondern erweitert, da die Mitglieder mehr Rechte erhielten. Stelle man sich in dieser Frage auf den Boden der Verneinung, dann gebe die Entwicklung über einen Weg. Als Kontrollapparat für die Verkaufsstelle müsse man den Genossenschaftsrat allerdings ablehnen.

Böhmel, Berlin, erklärte als Korreferent, er stelle sich nicht auf den Boden der vollständigen Negation. Er müsse sich aber dagegen wenden, daß der Genossenschaftsrat zu einem Werkzeug gemacht wird, das die demokratische Verfassung vernichtet und dafür die Autokratie setzt. Das lasse aber das vom Zentralverband deutscher Konsumvereine herausgegebene Manifestat für Bezirksvereine befürchten. Nach diesem seien die Genossenschaftsräte nicht Beauftragte der Mitglieder, sondern der Verwaltung. Dieser solle er ein willkürliches Werkzeug sein. Dagegen müsse er sich entschieden aussprechen. Wenn der Genossenschaftsrat als Beauftragter der Mitglieder betrachtet werde, dann könne man sich mit ihm einverstanden erklären. Das beste Agitationsmittel für die Konsumvereine seien gute und preiswerte Waren. (Beifall.)

In der Diskussion sprachen sich alle Redner im Sinne der Ausführungen Böhmels aus. Die Konferenz erklärte sich dann für eine Entschliebung, die ebenfalls in diesem Sinne gehalten ist. Sie erkennt an, daß die Tätigkeit der Genossenschaftsräte für die Genossenschaften von großem Werte sein kann, wenn diese ihrer Aufgabe, welche in erster Linie in der Agitation und Beratung über die Ausbreitung und Förderung der Genossenschaft besteht, nachkommen. Die Konferenz betrachtet es als eine große Gefahr, wenn die Mitglieder-Ausschüsse versuchen, den Lagerhalter auszuscheiden. Mit aller Entschiedenheit vermahnt sich die Konferenz gegen jene Veruche, die bezwecken, den Mitglieder-Ausschüssen einen besonderen Einfluß auf die Arbeitsverhältnisse der Genossenschaftsangeestellten zu geben oder den Mitglieder-Ausschüssen, neben Vorstand und Aufsichtsrat, Aufsicht- und Vorkaufsrechte dem Lagerhalter gegenüber einzuräumen wollen.

Als Vertreter der Lagerhalter im Zentralvorstand wurde Böhmel, als Redakteur Garmann wiedergewählt. Damit war die Tagesordnung der Konferenz erschöpft.

Wasserstände.

	+ bedeutet über, - unter Null.			
	Nier. Eger und Moldau.		Feil	Buch
Jungbunzlau	31. März + 0,30	1. April + 0,26	0,04	—
Leun	+ 0,85	—	0,74	0,09
Budweis	+ 0,04	—	—	0,06
Prag	1. April —	2. —	—	—
Unirnt und Saale.				
Straußfurt	1. April + 2,30	2. April + 2,25	0,05	—
Weidenfels Unt.	+ 1,22	—	1,12	0,10
Teutza	+ 2,86	—	2,72	0,14
Milseben	—	—	2,35	—
Vernburg	+ 2,14	—	2,01	0,13
Salbe Oberpegel	+ 1,92	—	1,85	0,04
Salbe Unterpegel	+ 2,04	—	1,85	0,16
Gröbena	+ 2,08	—	1,92	0,16
Mulde.				
Deßau, Müldenbr.	1. April + 1,02	2. April + 0,94	0,08	—
Gibe.				
Harzburg	31. März + 0,08	1. April + 0,01	0,02	—
Brandis	+ 1,13	—	1,00	0,13
Welmitz	+ 1,02	—	0,84	0,18
Zeitmeritz	+ 0,96	—	0,82	0,14
Zußig	1. April + 1,34	2. —	1,17	0,17
Tresden	+ 0,13	—	0,28	0,15
Lurgau	+ 2,36	—	2,17	0,19
Wittenberg	+ 3,34	—	3,19	0,15
Hörsau	+ 2,97	—	2,79	0,18
Karzb.	+ 3,31	—	3,15	0,16
Sachsenb.	+ 3,17	—	3,01	0,16
Magdeburg	2. + 2,56	3. —	2,45	0,10
Zangermünde	1. + 3,88	2. —	3,77	0,11
Wittenberge	+ 3,69	—	3,59	0,09
Zdunz	+ 3,41	—	3,37	0,04
Boizenburg	+ 3,47	—	3,41	0,06
Postitzsch	+ 3,46	—	3,39	0,07
Rauenburg	+ 3,48	—	3,40	0,08

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 2. April. Todesfälle: Sigismund Bauer, 71 J. 4 M. 9 T. Friederike geb. Müll. Ehefrau des Sandwehrs August Vollmer aus Gernersleben, 64 J. 4 M. 6 T. Bureauvorsteher Felix Schlegel, 58 J. 1 M. 18 T. Maria Knochenhauer, unverschuldet, 48 J. 11 M. 13 T. Anna geb. Hüllberg, Ehefrau des Arbeiters Paul Saat, 31 J. 9 T. Margarete geb. Frau, Ehefrau des Bauarbeiters Adolf Alberts aus Dornmund, 29 J. 1 M. 5 T. Willi, S. des Schlossers Albert Groß, 4 J. 8 M. 6 T. Lisbeth, T. des Aufsehers Heinrich Pfeifer, 2 M. 2 T.

Sudenburg, 2. April. Todesfälle: Marie geb. Werdau, Ehefrau des Tapeziers Ernst Brande, 43 J. 8 M. 13 T. Handelsmann Wilhelm Lüders, 31 J. 8 M. 26 T.

Kreutzburg, 2. April. Todesfall: Gilda, T. des Buchdruckers Kay Wölke, 27 T.

Neuhaldensleben. Todesfall: Witwe des Schuhmachers Karl Steindorf, Johanne geb. Rajch, 76 J. 8 M. 1 T.

riesige Auswahl billigste Preise. **Anton Junke** Rabatt-Marken Breitenweg 25

4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 80.

Magdeburg, Sonnabend den 4. April 1914.

25. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Zur Reichstagswahl.

Parteilosen! Die Regierung hat es eilig mit der Neuweisung des Reichstagsbesitzes, den Herr Hoesch gegen seinen Willen verlassen mußte.

Schon am 15. Mai, also in knapp 6 Wochen soll der erste Wahlgang stattfinden. Wie gut wäre es in diesem Falle, wenn Amts- und Gemeindevorsteher die konservative Agitation übernehmen würden! Wir sind weit entfernt davon, einen Leberwulstversuch gegen unsere Partei zu vermuten. Zwar kennen wir die Gründe für diese verdächtige Eile nicht, aber wir werden den Mangel an Zeit durch angestrengteste Arbeit ausgleichen müssen.

Seht euch sofort allüberall nach Versammlungsorten um!

Sobald solche gefunden sind, macht dem Parteisekretär Ernst Brandenburg in Stendal, Bismarckstraße 19, davon Mitteilung. Bei einigem Fleiß können wir noch eine große Anzahl Versammlungen zustande bringen.

An unsere Genossen in den Gewerkschaften und andern Arbeitervereinigungen richten wir die Bitte während des Wahlkampfes auf die Veranstaltungen der Partei Rücksicht zu nehmen und eigne Veranstaltungen zurückzustellen!

Unsere Zeitung für den Wahlkampf, die „Altmarktische Wahlpost“, wird nach Bedarf erscheinen. Wir haben ein Abonnement darauf eingerichtet. Wer sie laufend beziehen will, hat 50 Pf. und seine genaue Adresse der örtlichen Parteileitung oder dem Parteisekretär Ernst Brandenburg einzufenden.

Parteilosen, werbt Abonnement auf unsere neue Zeitung. Jeder hat die Pflicht, für unsere gute Sache Opfer zu bringen!

Auf denn in den Wahlkampf! Nieder die Reaktion!

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.
Heint. Gallmann.

Altmarktisches Parteisekretariat.

Zum Parteisekretär für die beiden altmarktischen Reichstagswahlkreise ist der Genosse Ernst Brandenburg aus Sildesheim, bisher Angestellter des Metallarbeiterverbandes, gewählt worden. Genosse Brandenburg hat sein Amt bereits angetreten.

Vorläufige Adresse des altmarktischen Sekretariats ist: Ernst Brandenburg, Stendal, Bismarckstraße 19, Telefon 68.

Stendal, 3. April. Kaum ist die Wahl des konservativen Kandidaten für ungültig erklärt und schon legt mit aller Macht der Terrorismus der Konservativen wieder ein. Mit den bekanntesten Namen der Provinz kommt man in den kleinen Städten und größeren Dörfern den in „gottgewollter Abhängigkeit“ stehenden Handwerker, Handels- und Geschäftsmännern, Kleinhändlern und Saalbesitzern und legt ihnen nahe, wie man sich durch seine politische Betätigung Gunst erwerben und Geschäfte machen, eventuell aber auch unter Boykott gestellt werden kann. Gleichfalls werden gedruckte Verhaltensregeln zur Unterstützung des aufgefaukten Kreisblattes herausgegeben. In längeren Artikeln beschreiben sich die Liberalen über die Wahlen für die Junkerpartei arbeitenden Wahlmacher. Unsere Parteigenossen werden mit verdoppelter Eile an die Aufklärungsarbeit gehen.

Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 3. April. (Die Mitglieder-Versammlung) des Sozialdemokratischen Vereins hätte bei der Wichtigkeit der Tagesordnung besser besucht sein können. Im Jahresbericht konnte der Vorsitzende feststellen, daß bei der Kreiswahl, den Landtags-, Stadtverordneten- und Reichstagswahlen die Tätigkeit der Parteigenossen sehr reger gewesen ist. Bei der Reichstagswahl besonders habe ich gesagt, wo der Hebel in den nächsten Jahren anzulegen ist. Der Wahlkampfstand heute allerdings sehr unter der Schwere der Wahl, denn trotz der hohen Zahlen der Zustimmung bei eben doch ein Teil wieder vom Parteibestand. Dagegen hat sich die Zahl der „Volksstimme“-Leser bedeutend erhöht, und zwar auf 1740. Diese Zahl würde noch höher sein, wenn nicht so viele zusammenlesen würden, die sehr wohl in der Lage sind, die Zeitung allein halten zu können. Die von den Frauen vorgenommene Agitation hat sich als äußerst wirksam erwiesen, die Frauenabende könnten jedoch besser besucht sein. Öffentliche Versammlungen sind 15, Vereinsversammlungen 11 abgehalten worden. Burg habe keine Schuligkeit getan im verflochtenen Jahre. Durch fleißige Aufklärungsarbeit in Stadt und Land aber wird es uns auch gelingen, den Kreis wieder zurückzugewinnen. Genosse Reimelt gab den Jahres- und Jahresbericht. Eingekommen sind aus der Hildale 1970 Mark. Ausgegeben sind davon für Burg 220 Mark, so daß an den Kreis abgeführt 1750 Mark. Veranschlagt sind 94732 Beitragsmarken für männliche Mitglieder. Reimelt erinnerte hier an die schwere Arbeit des Parteisekretärs, besonders jetzt zur Zeit des Umzugs. Pflicht jedes einzelnen sei es, dem Parteisekretär die neue Wohnung zu melden. Schwere ist die Gewinnung neuer Mitglieder, schwerer aber, die Gewonnenen zu halten. Diese Arbeit leisten die Helfer. Dann dankte Reimelt allen Parteigenossen, die immer und jezt bereit gewesen sind, zu helfen, wenn die Leitung gerufen habe. Dieser aufopfernden Tätigkeit allein seien unter Erfolge zu danken. Eine Ansprache über die Berichte fand nicht statt. Für die Jubiläumssammlung der bisherigen Genossen wieder in Vorschlag. Zu Redigieren werden die Genossen Wehrendt und die Genossen Ernst Müller und Rucke gewählt. Zur diesjährigen Kreiswahl wird beschlossen, von einer allgemeinen Arbeiterversammlung abzuheben, dafür aber am Abend in einer vollen Versammlung eine Kundgebung für Völkereinheit und -verbündung zu veranstalten. Genosse Anders übertrug an dem Wahlgang mancher Geschäftsleute, die in den bürgerlichen Zeitungen die Spalten mit Interaktionen füllen, von den Arbeitergruppen aber ganz leben wollen. Er fordert auf, nur dort zu kaufen, wo auch in der „Volksstimme“ inseriert wird. Die Partei sei eine Macht, diese zu stärken aber unsere hauptsächliche Aufgabe. Jede Arbeiterfrau und jeder Arbeiter müssen hierzu ihre Schuldigkeit tun.

Milow, 2. April. (Reber Wirtschaftspolitische Zeit- und Streitfragen) sprach hier am Sonnabend in einer öffentlichen Volksversammlung Genosse Haupt. Der Redner vertrat es in vorzüglicher Weise, das Interesse der Zuhörer bis zum Schluß zu fesseln. Nach einem Mahnwort des Vorsitzenden, aus dem Gehörten die nötigen Anwendungen zu ziehen und die Organisationen zu stärken, fand die Versammlung, welche hauptsächlich von Frauen gut besucht war, ihr Ende.

Wahlkreis Wanzleben.

Fermerleben, 3. April. (Eine öffentliche Mieter-versammlung) fand am Montag den 3. April bei Emil Stiller statt. Wichtig ist es, daß die gesamten Mieter Front einlegen gegen das Vorgehen der Hauswirte. (Siehe Inserat.)

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Althaldensleben, 3. April. (Arbeiterjugend.) Am Sonnabend den 4. April, abends 8 Uhr, treffen sich die Jugendgenossen am Lindenplatz zur Schnitztag. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

Sötensleben, 3. April. (Auf Grube Kausleben) scheint auch die Krise mit ihren Begleiterscheinungen einzuziehen. Die Lohnreduzierung hat bereits im November und Dezember eingesetzt. Der Lohnausfall beträgt für die Schicht bei den Fördermannschaften 50 Pf. bis 1 Mark. Zu gleicher Zeit macht sich auch die Schanzmacherei bemerkbar. Der Bote des Verbandes wurde vor einiger Zeit ins Bureau gerufen und gefragt, wie viele Mitglieder wir auf „Kausleben“ hätten. Selbstverständlich wurde eine Auskunft abgelehnt. Besser, als nach unsern Mitgliedern zu suchen, wäre die Abschaffung der Mißstände. Vor kurzem nahmen sechs Mann, nachdem sie ordnungsmäßig gekündigt hatten, die Papiere, um den Mißständen zu entziehen. Wo sie auch Arbeit nahmen, wurden sie wieder entlassen. Einmal dieser Schritte wurde dann auch gesagt, da er von „Kausleben“ käme, könne er nicht beschäftigt werden. Also ohne Grund wurde hier über die Leute die Sperre verhängt. Die Vergleute sehen hier, wie sie behandelt werden. Da ist es doppelt beschämend, wenn sich Arbeiter selbst noch den Vorehrungen der Organisation in den Weg stellen. Der Bergmann B., früher Aufsicht auf Grube Viktoria, hat es besonders auf die Organisierten abgesehen. So erzählt er, die Verbotsboten bekamen monatlich 15 Mark und ein Neujahrsbesuch; er selbst wäre schon Verbotsbote gewesen. Davon ist hier nichts bekannt. Wollen die Bergarbeiter, daß andre Verhältnisse auf „Kausleben“ einziehen, dann müssen sie sich zusammenschließen.

Neuhaldensleben, 3. April. (Die Einbruchsdiebstähle nehmen sich.) Innerhalb einer Woche sind drei Einbruchsdiebstähle ausgeführt worden. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde in dem Kaufhaus Schrimmer, Magdeburger und Kirchstraße, eingebrochen. Entweder sollen Sachen im Werte von zirka 400 Mark sein. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag hatten sich Spitzbuben den Laden und die Wohnung des Händlers Gustav Otto in der Burgstraße als Arbeitsfeld ausgesucht. Sie waren mittels Nachschlüssel in das Haus eingedrungen, entwendeten aus einer verschlossenen Kommode zirka 60 Mark in barem Geld, eine silberne Damen-Remontuhr mit Goldband und eine im Werte von 40 Mark und ließen dann aus dem Laden Nahrungsmittel im Werte von etwa 20 Mark mitgehen. Daß die Diebe bei ihrer Arbeit die nötige Ruhe hatten, geht daraus hervor, daß sie in aller Gemütsruhe ein paar Flaschen Bier geleert haben. Ein weiterer Einbruch ist in derselben Nacht in der Mineralwasserfabrik von Otto Wagner (früher Kaasche) in der Langen Straße verübt worden. Den Tätern ist, wie bis jetzt festgestellt werden konnte, Geld nicht in die Hände gefallen. Anscheinend haben sie sich denn einen Saft mit Zucker angeeignet und ihn als einzige Beute mitgehen lassen.

(Ungleichheit im Zahlen von Krankengeld.) Der § 15 der Rentenversicherung des Allgemeinen Krankentages für die Stadt Neuhaldensleben besagt, daß Krankengeld in Höhe des halben Grundlohns für jeden Arbeitstag und den auf einen solchen fallenden Feiertag gewährt wird, wenn die Krankheit den Versicherten arbeitsunfähig macht. Es wird vom vierten Krankentage an, wenn aber die Arbeitsunfähigkeit erst später eintritt, vom Tage ihres Eintritts an gewährt. Es liegt im Interesse der Versicherten, bei vorkommender Krankheit den Krankenarzt sofort zu konsultieren und nicht erst so lange zu warten, bis die Arbeitsunfähigkeit eintritt. Denn derjenige, der mindestens 4 Tage vor Eintritt der Arbeitsunfähigkeit den Arzt zu Rate zieht, erhält vom ersten Tage der Arbeitsunfähigkeit Krankengeld ausgezahlt. Dagegen muß derjenige, der sich so lange mit seiner Krankheit hinhaltet wie es irgend geht, dann erst den Arzt aufsuchen, erst 3 Tage arbeitsunfähig sein und erhält dann vom vierten Tag an Krankengeld. Den Krankenmitgliedern kann nur dringend empfohlen werden, bei Krankheitserscheinungen sofort den Arzt aufzusuchen. Vorstehendes trifft auch für die Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises Neuhaldensleben und für eine Anzahl von Betriebskrankenkassen zu.

Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 3. April. (Es hatte seine Wirkung.) Nach der Verbreitung eines Flugblattes, das die Gerichtsverhandlung in der Belästigungssache Deelen gegen die Genossen Emil Müller, Karl Schülze und Karl Berg wieder gab, erscheint im „Intelligenzblatt“ eine laune Abhandlung, die nach ihrem Aussehen die Begründung für die Urteile sein soll. Zwar läßt der Artikel nicht erkennen, wer sein Verfasser ist, seit steht aber, daß dieser genossenschaftsfernd mit Deelen sein muß. Am Anfang des Artikels wird gesagt, daß unsre Genossen ihre politischen Gegner beschimpfen. Von welcher Seite die meisten Beschimpfungen kommen, das dürfte nun wohl jedem klar sein. Wenn irgendein Wort wahr ist, so ist es das eine des Intelligenzblattverfassers: Der Arzt geht so lange zu Wasser, bis er bricht. Das trifft so recht auf Deelen zu, denn auf die Dauer kann eine solche Handlungsweise keinen Gegnern gegenüber nicht anhalten. Daß das Flugblatt in einseitiger Weise zugunsten sein soll, kann nur einer behaupten, dem es nicht so genau darauf ankommt, ob seine Behauptungen auch stimmen. Der Bericht des „Intelligenzblatt“ nach der Verhandlung brachte, war dagegen so einseitig gehalten, daß auch der national-liberale Parteisekretär, der als Verfasser bezeichnet wurde, weit davon abtrat. Daß der „Anzeiger“ sozialdemokratisches Parteigebilde ist, ist schon oft widerlegt, daß hier nicht näher darauf eingegangen zu werden braucht. Ueber die Auffassung, daß die Äußerungen der Parteimitglieder mit der Absicht, Deelen zu belästigen, gebraucht wurden, Deelen aber die Belästigungen gegen die Angeklagten „im guten Glauben“ geschäudert hat, überlassen wir dem Publikum die Entscheidung. Bemerkenswert ist, daß die Genossen Berg und Schülze Berufung eingelegt haben. Wenn uns mitgeteilt wird, hat auch Deelen Berufung eingelegt.

(Auch im Tode soll es Unterschiede geben.) So will es die heutige Gesellschaftsordnung. Auf unserm Flugplatz hat feinerzeit, als zwei Flieger tödlich verunglückt waren, von den dortigen Arbeitern eine Sammelkiste zirkuliert, aus deren Ergebnis Kränze bei der Beerdigung auf den Sarg gelegt wurden. Die Verwaltung der Flugzeugfabrik war es selbst, die dazu aufgefordert hat. Am vergangenen Sonnabend wurde der Arbeiter Döle in der Flugzeugfabrik entlassen. Döle, ein alter Arbeiter von 58 Jahren, nahm sich das so zu Herzen, daß er sich am Montag in seiner Wohnung erschößte. Die Arbeiter der Flugzeugfabrik wollen nun ihrem Kollegen durch eine Kranzspende ihren letzten Gruß darbringen. Zu diesem Zwecke wandten sie sich an die Verwaltung, ihnen die Genehmigung zu erteilen, eine Sammelkiste heranzubringen zu lassen. Der Reichsrat aber die Entzählung der Arbeiter, als ihnen die Antwort wurde, der Arbeiter ist entlassen, eine Sammelkiste dürft ihr nicht veranstalten. So gibt es auch im Tode noch Unterschiede. Es machen sich dort draußen in den Flugzeugwerken in der letzten Zeit Dinge bemerkbar, über die jedenfalls noch nicht das letzte Wort gesprochen sein wird.

Ostern, 3. April. (Hinweis.) Auf die am Sonnabend den 4. April, abends 8 Uhr stattfindende Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins im Lokal von Heilmann machen wir hiermit nochmals besonders aufmerksam.

Wernigerode, 3. April. (Trau, schau, wem.) Der Landrat des Kreises Wernigerode hat in den letzten Tagen amtlich bekanntgegeben, daß der Generalpardon des Wehrbeitragsgesetzes auch hier im Kreise seine Wirkung nicht verfehlt hat. 3 Millionen sind bis jetzt zur Verteuerung mehr angegeben. Die Patrioten der ehemals schwarzen Garfacht haben also auch hier ihre Steuerchen befunden und haben dafür gelohnt, daß eine nicht geringe Summe der Steuerveranlagung entzogen wurde. Der Landrat scheint aber seine Pappenhemer zu kennen. Er vermutet jedenfalls, daß mit den jutage geförderten 3 Millionen Mark der im verborgenen aufgelpelte Schatz noch nicht erschöpft ist. Der Landrat weist nämlich in seiner Bekanntmachung ausdrücklich darauf hin, daß es noch Zeit ist, die abgehengenen Erklärungen zu berichtigen, ohne daß eine Verurteilung erfolgt. Wir wollen hoffen, daß die landräthliche Ermahnung Erfolg hat.

Wahlkreis Kalbe-Aschersleben.

Aschersleben, 3. April. (Die Kartellisierung) vom 30. März beschäftigte sich zunächst mit einigen Fragen lokaler Natur. Beschlungen wurde, am 1. Osterfeiertag ein Vergnügen im „Fürstenthor“ zu veranstalten. Die hierzu gewählte Kommission wird das Fest in würdiger Weise arrangieren. Der Besuch ist der Arbeitererschaft zu empfehlen. Desgleichen die Veranstaltungen der Arbeiter, welche in der Weise festgesetzt sind, daß am 1. Mai abends eine Festversammlung und am darauf folgenden Sonntag ein Matinee im „Fürstenthor“ stattfinden. Als Delegierter zur Kartellkonferenz am 19. April in Magdeburg werden die Genossen Henneberg und Müller gewählt. Anwesend waren 30 Delegierte, entschuldigt fehlten zwei, unentschuldigt 6.

Aschersleben, 3. April. (Die Beerdigung der Genossin Parke) legte Zeugnis ab, wie die Partei ihre Toten ehrt. Zahlreich waren die Genossinnen und Genossen erschienen, um der Verstorbenen das letzte Geleit zu geben. Am Grabe wurde die Feier durch den Arbeiter-Sängerbund mit dem Liede „Weine nicht“ geschlossen. Vom Volksverein, Gewerkschaftsrat, Fabrikarbeiterverband, Handlungsgewerksverband wurden Kranzspenden am Grabe niedergelegt. Die weichevolle Stimmung wurde durch nichts getrübt; worden, hörten sich nicht auch hier sehr unangenehme Subjekte bemerkbar gemacht, die sich jetzt bei fast allen Arbeiterveranstaltungen zeigen und ihr schmieriges Gewerbe ausüben: Spitzel waren da, die aufmerksam die Teilnehmer mitunter und jedenfalls ihren Auftraggebern melden werden. In diesem Schmusse wälzen sich jetzt die Gegner hier.

(Wieder einer.) Ein Praber, der während des Streites in der „Ama“ zu den nützlichsten Elementen gehörte, hat jetzt mitunter Charakterhöflichkeit gezeigt. Bei bisher kein Genossinleben schon genügend Beweis für seine „Friedfertigkeit“, so fallen auch weitere Kreise damit bekanntmachung machen. Als passendes Objekt sah der Verleumdende den mit ihm gemeinschaftlich in einem Hause wohnenden Formmeister Fischer dafür an. Nach reizte ihn die edle Rosinante der „Ama“, welche den Zweeden dient, die Herren nach und von dem Betrieb zu transportieren. Dem Verleumdungsseifer des treuen Mannes konnte niemand Geschmach abgewinnen und so nahm ihn die Polizei in „schützende“ Obhut. Ob des Ausgangs wird der Verleumdende bitter enttäuscht gewesen sein. In „miller Einigkeit“ dürfte ihm das Sprichwort „Lindant in der Welt Lohn“ zum vollen Verständnis gekommen sein. Immer wieder kommen weitere Beweise, wessen Geist die- jenigen sind, die als Arbeitswillige angepöbeln wurden. Wie unfruchtbar die Forderung nach Schutz für solche Arbeitswilligen ist, das zeigen die schon angeführten zahlreichen Fälle. Immer hat sich ergeben, daß die Polizei zum Schutze gegen die Arbeitswilligen angerufen wurde, und zwar von denen, die sie herangeholt haben.

Vömmelte, 3. April. (Veri Schwunden) ist seit Dienstag früh der Arbeiter Carl Heinrich von hier. Er ist Dienstag früh von seiner Familie fort, aber nicht zur Arbeit gegangen. Es liegen zwei Möglichkeiten vor. Entweder er ist verunglückt oder er hat Selbstmord begangen. Es scheint ein Unglücksfall vorzuliegen. Er sollte offenbar den Weg abfürzen. Hierbei mußte er über einen Graben, der früher mit einem Holzsteg überbrückt war. Der Steg wurde aber bei dem Hochwasser weggerissen. Bei dem Ueberspringen wird er ausgerutscht und ins Wasser gefallen sein.

Quedlinburg, 3. April. (Fürsorgestellen.) Die beiden hiesigen Fürsorgestellen — für Augenranke und Säuglinge — sind im vergangenen Jahre zahlreich in Gebrauch genommen worden. Zur Augenfürsorge wurden 4200 Mark ausgegeben. Von der Fürsorgestellen wurden 1439 Hausbesuche gemacht. In einer Augenheilstation konnten drei Stellen vergeben werden. In der Säuglingsfürsorge wurden ein Kinder in den Ferien untergebracht. Besucht wurde die Fürsorgestelle von 458 Personen. Die Hälfte davon war aus dem Landkreis. In Fürsorge wurden 49 Personen genommen. Immer wieder wird darauf hingewiesen werden müssen, daß die Fürsorgestelle sofort aufzusuchen werden muß, wenn jemand im Zweifel über seinen Gesundheitszustand ist. Mit der Fürsorge nicht ungenutzt, um so besser für ihn. Leider kommen sehr viele zu spät, dann kann keine Hilfe mehr gebracht werden kann. In der Säuglingsfürsorge betragen die Ausgaben 4198 Mark. Darunter für Wochenbetten 2460 Mark. Die Besuchszahl in den einzelnen Spreckstunden war durchweg sehr hoch, so daß auch im Winter wöchentlich an zwei Nachmittagen Spreckstunden abgehalten wurden, die sich von bis zu 4 Stunden ausdehnten. Auf dem Gebiet der Säuglingsfürsorge muß noch manches aufzuklärende Wort gesprochen und ge- sprochen werden. Von 100 Säuglingen, die nur die Fürsorge in Be- tracht kamen, wurden nur 24 regelmäßig vorgekehrt. Die Schuld an dem mangelnden Interesse liegt nicht immer an den Müttern. Viel- fach sind es die Hebammen, die ihren Ruf als „weisse Frauen“ einzu- bringen begehren, wenn die Säuglinge dem Verste vorgekehrt werden. Die Mütter sollten immer bedenken, daß die Fürsorge in der ungenü- gendsten Weise ausgeübt wird, sie selbst tunen doch nichts. Es wird auch kaum einjährigem Bestehen ein Schritt weiter gegangen. Vielleicht schon die nächste Stadtverordneten-Sitzung wird sich mit der Er- richtung eines Säuglingsheimes beschäftigen. Günstig ist in diesem Säuglingsheim der Hilfe und besonderer Pflege bedürftige Säuglinge aufzunehmen. Das Säuglingsheim wird mit allen neuesten Ein- richtungen versehen sein und wird sicher auch die Erfolge haben, die in andern Städten mit dieser Einrichtung zu verzeichnen sind.

Briefkasten.

Ostern, Die Vereinstalender-Nutz des Sozialdemokratischen Vereins ist verhehentlich in der geizigen Nummer nicht erschienen. Die Geschäftsleitung.

Marktberichte.

Magdeburg, 2. April. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verließen sich für 1000 Rüb netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer und Sommer, ruhig, gut 147—150 Mk. — Roggen ruhig, inländ., gut 150—152 Mk. — Gerste mittlere Oberalt., gut — bis — Mk. — Weizen über Notiz, Landgut — — — — — Mk. ausländische Futtergerste ruhig, gut 132—134 Mk. — Futter inländischer ruhig, gut 122—125 Mk. — Hafer runder gut 140—151 Mk.

Anzeigen aus Burg

Burg Auf meinen letzten Einkaufs- reisen erhandelt Burg Große Gelegenheitsposten Gardinen

weiß, creme und elfenbein
vom Stück . . . Meter 1.20 1.10 90 75 bis 25 Pf.
1 großen hohen Künstler-Gardinen, 2 Schals, 1 Querschlag
Fenster 15.00 12.00 10.00 7.95 6.95 5.95 bis 3.95
1 Posten einzelner Fenster Künstler-Gardinen, elegante
Seiden, da Reißverschluss, bis 50% unter Preis.
1 Posten Leinen-Vorhänge . . . Garnitur 5.65 6.65
1 Posten Madras-Gardinen für Schlaf- oder Herren-
zimmer, extra breite Schals . . . Fenster 9.95
1 Posten Seiden-Ziehdecken . . . Stück 7.05 5.95
Tepiche, Sofabezüge, Vorhangstoffe, Vorhänge in
Zuch und Plüsch weit unter Preis. 1258
1 großer Posten Kissen-Bezüge für 1 und 2 Betten
15.00 12.00 10.00 7.95 6.95 4.65 bis 3.35

Große Gelegenheitsposten Blusen!

Katt Stück 18.50 9.00 7.50 5.95 4.95 3.95 2.95
Krepp und moderne Stoffe
Stück 10.00 8.50 7.95 6.95 5.95 4.95 3.95 2.95
Seide St. 4.75 3.95 2.95 1.95 -- Zeide Stück 7.95 5.95
1 großer Posten Modellblusen, nur eleg. Sach., enorm preisw.
Schwarze Kullblusen Stück 4.75 4.75 6.25

Große Gelegenheitsposten Röcke

in englischem Geschmack 3.95 2.95 2.95 1.95
moderne Stoffe 7.50 5.50 4.50
schwarz und marine Gbediot 7.50 6.50 4.95 3.95
Elegante Niederreste 12.00 10.00 8.50 6.95

1 großer Posten Frack-Korsetts bis 50 cm Stück 1.95
1 Posten Knaben-Anzüge moderne Stoffe u. Fassons
St. 12.00 10.50 9.00 7.50 b. 4.95

A. Trautwein

Grünstraße 13c, Gelegenheitskäufe.

BURG

Enorm billiges Oster-Angebot

Herren-Anzüge moderne elegante Form schon von 11.00 an
Burschen-Anzüge eleg. moderner Sitz schon von 9.50 an
Jünglings-Anzüge solide mod. Farb. schon von 6.50 an
Knaben-Anzüge entzückende Neuheiten schon von 2.35 an
1258

Deutsche Herren-Moden

Schartauer Str. 59 Burg Ecke Böttcherstraße

Burg Burg

Herren-Artikel

sind in großer Auswahl
:: neu eingetroffen :: 1268

Aug. Ortloff Nachf.

Burg!

Vorteilhaft u. bequem

kauft man auf Teilzahlung bei mäßiger
Anzahlung und kleinen Monatsablungen
Möbel, Betten, Wäsche, Gardinen, Uhren,
Grammophone, Herren-, Damen- u. Kinder-
Garderobe, Wollsachen. 1492

H. Angermeyer

Burg, Breiteweg 46.

Wo Eier, Butter und Käse

Zicher bei
M. Strumpf, Käferei, Burg,
Kabelstraße 7.

Burg. Burg. Gebraunten Kaffee

aus eigener Kafferei, täglich frisch.
Pfund 1.15, 1.30, 1.50, 1.60,
1.80, 2.00. 1255

Kakao

garantiert rein Pfund 0.80,
1.00, 1.20, 1.60, 2.00, 2.40
Otto Wilhelm Nachflg.

Burg. Fleisch- und Wurstwaren

Frische 1431
und geräucherter
empfehlen die Schweinefleischerei
von Max Reitze, Bruchstr. 9

Georg Bünger, Burg

nur Grosse Brahmstrasse 6
Strickgarne, Schweißwollen, Herren-, Damen- und
Kinderhemden, farbige Einsatzhemden, Schürzen,
Korsetts, Strümpfe, Krawatten, Hosenträger,
Sportserviteure in groß. Auswahl zu billig. Preisen.

Burg Schartauer Straße 4 Burg

Schulmappen

eignes bestes Fabrikat
empfiehlt 1158
Fritz Buchschatz Schartauer
Straße 4
im Hause des Gastwirts Herrn Chemnitz.

Burg! Nur dem Prinzip! Burg!

Gute Qualität Größte Auswahl Mäßige Preise Reelle Bedienung
und Ausnutzung des Großeinkaufs für viele Geschäfte verdankt die Firma

Hermann Günsche

ihren Aufschwung!
Zum Fest empfehle mein grosses Lager

- | | |
|---|--|
| Ulster und Paletots
in den neuesten Formen und Farben | Jackett-Anzüge
ein- und zweifach
von einfachen bis zum elegantesten |
| Bozener Mäntel und
Pelerinen
in allen gangbaren Grössen | Sport-Anzüge
offen und geschlossen |
| Sommer-Kleidung
in vielen Neuheiten | Knaben-Anzüge
in den neuesten Fassons |
| Sommer-Kleidung
für die Arbeit | Knaben-Waschblusen
und -Anzüge
reine Mode |
| Phantasie-Westen
und Gürtel-Westen | Hosen
in den neuesten Stoffen |
| Hüte, Mützen
Wäsche und Krawatten | Reinwollene gestrickte
Stuttgarter Knaben-Anzüge |

Hermann Günsche

Schartauer Str. 5 BURG Schartauer Str. 5
Stendal — Uelzen — Lüneburg
Salzwedel — Rathenow — Wittenberge.

Burg 1241 Burg

Schleier-Auschnitt
Schätze, Halbschätze, Platt-
schätze, sowie sämtliche
Schneiderei- und Sattler-
Schneiderei empfiehlt
W. Friedrich
Karlshagen u. Marktapperei
Franzosenstr. 67 69.



Burg
„Stets das Neueste“
Carl Jab
Breiteweg 47

Sie neuesten Herren-Sportmützen von 0.75 an
Schleiermützen 1.50 2.00 2.50
Reizende Südweste von 0.95 an
Hosenträger, Krawatten 1265
Regenschirme für Damen und Herren sowie Spazierstöcke
in großer Auswahl und in jeder Preislage.

Burg Burg

Neu aufgenommen: Damen-Blusen

Wirkliche Schlager für die Frühjahrs-
und Sommersaison in Voile, Stickerei-
und Spachtelstoff, Seide, Crepeline,
Batist usw. in den modernsten Fassons.

Otto Pussel.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Der Bauarbeiterverband 1913. Die schwere Krise, die im allgemeinen das wirtschaftliche Leben im Vorjahre zu Boden drückte, war eine große Belastungsprobe an die Leistungen der Mitglieder der Gewerkschaften Deutschlands. Man zeigt sich aber, daß der Verlust an Mitgliedern verschwindend gering ist. Die Jahresdurchschnittsziffer ist von 335 560 auf 326 631, also um 8929 zurückgegangen. Wenn man bei dieser Zahl noch in Betracht zieht, daß von den Arbeitern aus Böhmen und Italien, die sonst regelmäßig nach Deutschland kommen, im Vorjahr wegen der Krise und Arbeitslosigkeit von vornherein viele zu Hause geblieben sind, dann dürfte der Verlust an Mitgliedern äußerst gering sein. Neun Bezirke haben sogar einen Zuwachs zu verzeichnen. In einem Bezirk (Bromberg) ist die Mitgliederzahl stabil geblieben und in drei weiteren Bezirken (Kommern, Probing Sachsen und Hannover) beträgt der Verlust unter 500. Merkwürdig als nach dem Mitgliederverlust angenommen werden muß, tritt der wirtschaftliche Tiefstand in den Kassengeschäften hervor. Die Einnahmen haben sich von 7 644 759 Mark aus dem Jahre 1912 auf 7 261 610 Mark verringert. Diese Differenz ist mit zurückzuführen auf die größere Entnahme der Marken für arbeitslose Mitglieder. Am deutlichsten aber offenbart sich die Not in dem Anwachsen der Ausgaben für Reise- und Krankenunterstützung und weiter in der Untererstützung in besonderen Notfällen und in Sterbefällen. So ist die Reiseunterstützung von 56 000 Mark auf 74 000 Mark angewachsen. Die Krankenunterstützung ist von 750 523 Mark auf 1 025 840 Mark gestiegen. Die Untererstützung in Sterbefällen ist von 160 134 Mark auf 190 525 Mark gestiegen. Und nun erst die Untererstützung in besonderen Notfällen. Sie hat im Jahre 1912 67 142 Mark betragen und im Berichtsjahr wurden 391 660 Mark für diesen Zweck verausgabt. Auch die Ausgaben für geregelte Mitglieder und für Rechtschutz sind von 83 739 Mark auf 99 548 Mark gewachsen. Wenn man diese Zahlen liest, denke man einmal an das Gehälter der Unternehmerpreise über die Vergütung der Arbeitergewerkschaften. Durch die große Tarifbewegung, die der Verband im Berichtsjahr durchzuführen hatte, haben sich auch die Ausgaben für Streite, Verhandlungen und Verhandlungsstage, die zu der Lohnbewegung Stellung zu nehmen hatten, erheblich gesteigert. Sie belaufen sich auf 1 074 094 Mark und sind rund um eine halbe Million höher als im Jahre 1912. Trotz dieser erheblichen Steigerung der einzelnen Ausgabenposten ist das Gesamtvermögen bedeutend gewachsen. Wenn auch der gleiche Vermögenszuwachs nicht zu verzeichnen ist, wie er im Jahre 1912 vorhanden war, wo er 4 299 733 Mark betragen hat, so ist für das Berichtsjahr doch immerhin ein Zuwachs von 2 867 369 Mark zu buchen gewesen. Der Vermögensbestand in den Lokalkassen hat sich allerdings um 109 992 Mark verringert und beträgt zurzeit 2 621 522 Mark. Das Gesamtvermögen des Verbandes betrug am Schlusse des Berichtsjahrs 18 315 300 Mark.

Kontrollversammlungen im Bezirk Halberstadt.

Vornburg, Gasthof zum Schützenhof. Mittwoch den 15. April, vorm. 10 1/2 Uhr: Vornburg, Bühne, Göttschedenrode, Zingeroode, Rhoden, Kimbud und Wülperode.
Osternied, Gasthof zum deutschen Hause. Mittwoch den 15. April, nachm. 2 Uhr: Sämtliche Mannschaften aus Osternied mit Ausnahme der Mannschaften der Ersatzreserve der Jahrgänge 1901 bis 1909. — Donnerstag den 16. April, vorm. 9 1/2 Uhr: Verzel, Hoppemiedt, Lüttgenrode, Schauen, Störterlingen, Stötterlingenburg und Sudebode sowie aus Osternied die Mannschaften der Ersatzreserve der Jahrgänge 1901 bis 1909.
Wasserleben, Winkelmannscher Gasthof. Donnerstag den 16. April, nachm. 1 40 Uhr: Wasserleben, Langeln, Schmagfeld und Redenstedt.
Seudeker, Gasthof zum schwarzen Adler. Freitag den 17. April, vorm. 9 1/2 Uhr: Minsteren, Seudeker, Zilsch, Kufente, Danilch und Seudeker.
Terzenburg, Spießels Gasthof. Freitag den 17. April, nachmittags 3 Uhr: Terzenburg, Langenhein, Böhschhausen und Regenstein.
Wernigerode, Kurhaus in Wölschenrode. Sonnabend den 18. April, vorm. 9 1/2 Uhr: Aus Wernigerode sämtliche gedienten Mannschaften aller Waffen und der Ersatzreserve der Jahrgänge 1901 bis 1903 mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1902 einmüßig sind. — Vormittags 11 1/2 Uhr: Aus Wernigerode sämtliche gedienten Mannschaften aller Waffen und der Ersatzreserve der Jahrgänge 1904 und 1905. — Nachm. 1 1/2 Uhr: Aus Schloss Wernigerode, Wölschenrode, Söterie und Braden sowie aus Wernigerode die Mannschaften der Ersatzreserve der Jahrgänge 1909 bis 1913. — Montag den 20. April, vorm. 9 1/2 Uhr: Aus Wernigerode sämtliche gedienten Mannschaften aller Waffen und der Ersatzreserve der Jahrgänge 1906 bis 1908. — Vorm. 11 1/2 Uhr: Aus Wernigerode sämtliche gedienten Mannschaften aller Waffen der Jahrgänge 1909 bis 1913.
Hessenburg, Lindenhof. Montag den 20. April, nachmittags 1 1/2 Uhr: Altenrode, Zarlingerode und Drübed sowie aus Hessenburg die Mannschaften der Ersatzreserve der Jahrgänge 1901 bis 1908. — Dienstag den 21. April, vorm. 9 1/2 Uhr: Sämtliche Mannschaften aus Hessenburg mit Ausnahme der Mannschaften der Jahrgänge 1901 bis 1908.
Stapelburg, Gasthof zum weißen Hof. Dienstag den 21. April, nachm. 12 1/2 Uhr: Stapelburg und Abbenrode.
Ströbed, Harrings Gasthof. Mittwoch den 22. April, vormittags 9 1/2 Uhr: Ströbed, Hensenrode, Athenrode, Mahndorf und Sarquedt.
Darbesheim, Gasthof zum braunen Girch. Mittwoch den 22. April, vorm. 11 1/2 Uhr: Darbesheim, Dersheim und Zilln.
Beltheim, Freitischeher Gasthof. Donnerstag den 23. April, vorm. 11 1/2 Uhr: Beltheim, Lherode und Kollum.
Tedelleben, Gasthof zum Hohenjollern. Donnerstag den 23. April, nachm. 2 1/2 Uhr: Tedelleben, Ruchorf, Vogelrode, Rofersheim und Weiterburg.
Neuwegerleben, Gasthof Bigalkus Nachfolger. Freitag den 24. April, vorm. 11 1/2 Uhr: Neuwegerleben und Hamersleben. — Nachm. 2 1/2 Uhr: Guntzeleben und Wulfersfeldt.
Gornhausen, Friedischer Gasthof. Sonnabend den 25. April, vorm. 11 1/2 Uhr: Sämtliche Mannschaften aus Gornhausen. — Nachm. 12 1/2 Uhr: Reindorf, Reudorf und Orleben.
Schäfersleben, Gasthof zum Landhaus. Montag den 27. April, vorm. 9 1/2 Uhr: Aus Schäfersleben sämtliche gedienten Mannschaften aller Waffen und der Ersatzreserve der Jahrgänge 1901 bis 1904. — Vorm. 11 1/2 Uhr: Aus Schäfersleben sämtliche gedienten Mannschaften aller Waffen und der Ersatzreserve der Jahrgänge 1905 bis 1907. — Nachm. 1 1/2 Uhr: Aus Schäfersleben sämtliche Ersatzreserven der Jahrgänge 1908 bis 1913 sowie sämtliche Mannschaften aus Gornhof, Gantzerdorf, Neubrandesleben und Emmelingen. — Dienstag den 28. April, vorm. 9 1/2 Uhr: Aus Schäfersleben sämtliche gedienten Mannschaften aller Waffen der Jahrgänge 1908 bis 1913.
Kropfenstedt, Gasthof zum Lindenhof. Dienstag den 28. April, nachm. 3 1/2 Uhr: Kropfenstedt, Delldorf und Heichorn.
Gröningen, Kamischer Gasthof. Mittwoch den 29. April, vorm. 11 1/2 Uhr: Gröningen, Kloster-Gröningen und Deesdorf.
Schwanebeck, Generischer Gasthof. Mittwoch den 29. April, nachm. 2 1/2 Uhr: Schwanebeck, Hans-Nienburg, Nienhagen und Arterorf.
Schlansfeldt, Rüdewolds Gasthof. Donnerstag den 30. April, vorm. 9 1/2 Uhr: Schlansfeldt, Oberstedt und Eilenstedt.
Dingelstedt, Gemeindeftrag. Donnerstag den 30. April, vormittags 11 1/2 Uhr: Dingelstedt, Röderhof und Eisdorf.
Anderbed, Gasthof von Herrn. Kemie. Freitag den 1. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr: Anderbed und Gup-Reinrode.
Vadersleben, Schützenzug. Freitag den 1. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr: Sämtliche Mannschaften aus Vadersleben.
Negeleben, Gasthof zur Tanne. Sonnabend den 2. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr: Negeleben, Aderleben und Roderdorf. —

Kontrollversammlungen im Kreise Banleben.
Groß-Otterleben (Gesellschaftshaus zum Feuertempel). Donnerstag den 16. April, vormittags 8 1/2 Uhr. — **Klein-Otterleben** Donnerstag den 16. April, vormittags 10 Uhr. — **Bennedenbeck** Donnerstag den 16. April, vormittags 11 1/2 Uhr. — **Groß-Otterleben** nur die Ersatzreserven Freitag den 17. April, vormittags 8 1/2 Uhr. — **Groß-Otterleben** nur Mannschaften der Provinzial-Infanterie Freitag den 17. April, vormittags 10 Uhr. — **Groß-Otterleben** die Mannschaften der Spezialwaffen und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften Freitag den 17. April, vormittags 11 1/2 Uhr.
Dobendorf, Dobendorf, Welsleben, Söhlen Sonnabend den 18. April, vormittags 8 1/2 Uhr. — **Lierweddingen, Venendorf** Sonnabend den 18. April, vormittags 10 1/2 Uhr.
Langenweddingen (Weißer Schwan), Bahrendorf, Sülldorf, Schwaneberg Sonnabend den 18. April, nachmittags 1 1/2 Uhr. — **Altenweddingen, Stemmern** Montag den 20. April, vormittags 9 Uhr. — **Langenweddingen** Montag den 20. April, vormittags 11 Uhr.
Westeregeln, Westeregeln, Eigerleben Montag den 20. April, nachmittags 2 50 Uhr.
Klein-Ochtersleben, Groß-Germersleben, Klein-Germersleben, Klein-Ochtersleben Dienstag den 21. April, vormittags 10 1/2 Uhr. **Stadt Hamersleben, Dorf Hamersleben, Besendorf** Dienstag den 21. April, nachmittags 12 1/2 Uhr.
Garlin, Wedendorf, Tartun Mittwoch den 22. April, vormittags 9 1/2 Uhr. — **Wolmirleben, Gafelborn** Mittwoch den 22. April, vormittags 11 Uhr. — **Unseburg, Egelin, aus Egelin mit Ersatzreserven, Mittwoch** den 22. April, nachmittags 12 1/2 Uhr. **Egelin, ohne Ersatzreserven, Mittwoch** den 22. April, nachmittags 2 1/2 Uhr.
Seehausen, Altbrandsleben, Amburth, Bergen, Eggensiedt Donnerstag den 23. April, vormittags 9 1/2 Uhr. — **Göbtingendorf, Nepeadorf, Nemersleben, Schermde** Donnerstag den 23. April, vormittags 11 1/2 Uhr.
Banleben, Groß-Banleben Freitag den 24. April, vormittags 9 Uhr. — **Schleibitz, Domersleben, Klein-Banleben** Freitag den 24. April, vormittags 10 1/2 Uhr. — **Verimersdorf, Hohenbodelker, Klein-Madensleben** Freitag den 24. April, nachmittags 12 1/2 Uhr. —

Eingegangene Druckschriften.

Nicht benannte Sendungen werden nicht zurückgefordert. Verantwortlich vorzubehalten alle hier angeführten Bücher und Schriften sind auch durch die Buchhandlung der „Volksstimme“ und deren Kolportage zu beziehen.
Die beiden erschienenen Nr. 27 von **Licht und Schatten** bringt als Titelzeichnung die „Studie zur Epikur“ von Paul Hermann, ferner im künstlerischen Teil Originalarbeiten von Ludwig Kauer, Max Liebermann, Wilhelm Meppold, E. Manz, Karl Lanzhammer, Heinrich von Gügel, Johannes Vincenz Cimaz und Adolf Harscht. Der literarische Teil enthält eine Novelle von Franz Werner Schmidt, eine Grotteske von Heinrich Steiniger und Gedankensplitter von Martha Kubinheim und Walter Kamdehr. —
Das Koalitionsrecht in Deutschland. Gehebe und Praxis. Im Auftrag der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands bearbeitet von S. Reiterlepte. Preis 1 Mark. Verlag der Gewerkschaften Deutschlands, Berlin SW 68, Lindenstraße 69. Die in den Parlamenten, in der Tagespresse und der öffentlichen Diskussion beizulegende Frage des Koalitionsrechts der Arbeiter veranlaßt die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, die Sammlung eines umfangreichen Materials herauszugeben. Die Veröffentlichung stützt sich im wesentlichen auf Gerichtsentscheidungen, die im Auszug wiedergegeben sind und behandelt in knapper Betrachtung im Anschluß hieran die in der Rechtsprechung zum Ausdruck gekommenen grundsätzlichen Auffassungen. Sie stellt im Gegensatz zu den harten Urteilen gegen Arbeiter, die sich an Streikern betrogen, die milde und oft unkonsequente Sanktionierung der Gewerkschaften durch den Staat dar und den Gewalttätigen der Streikbrecher. Nach einem geschichtlichen Rückblick auf die Entstehung des Koalitionsrechts in der Gesetzgebung wird vom Standpunkt der wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter die Ausgestaltung des Koalitionsrechts ge-

fordert, vor allem für die Erwerbsgruppen, die heute dieses Recht entbehren. In der Schrift ist der Nachweis geführt, daß die Arbeiter gegenwärtig unter ein Ausnahmerecht gezwungen werden, das mit aller Rücksichtlosigkeit behandelt wird. Eine weitere Verschärfung dieses Zustandes bedeuht für die Arbeiterklasse die vollständige Aufhebung einer gleichen Rechtsstellung im Wirtschaftsleben. Die schon heute unerträgliche persönliche und politische Bevormundung der Arbeiter, besonders in großkapitalistischen Unternehmungen, würde immer weitere Ausdehnung erfahren. Daß sich die Arbeiter hiergegen zur Wehr setzen, muß als ihr unantastbares Recht gelten, und darin sollten alle Übereinstimmungen, die nicht in der Arbeiterklasse nur ein Material zur Verwendung für kapitalistische Zwecke erblicken. —

Karl Wendell: Hundert Gedichte. Auswahl des Verfassers. Mit einer Selbstbiographie des Dichters. Hesse u. Becker Verlag, Leipzig. 110 Seiten. 40 Bfg., geb. 80 Bfg. Der nunmehr 50jährige Karl Wendell vereinigt hier seine besten Schöpfungen zu einem handlichen Bändchen, dessen Preis in Anbetracht der vorzüglichen Ausstattung erstaunlich niedrig ist. Die Sammlung lehrt uns den ganzen Wendell kennen; nicht bloß den glühenden Verehrer der Kunst, sondern auch den Arbeiterdichter, den herben Kritiker der Gesellschaft, den Anwalt der Armen und Verstoßenen. Eine kernige Selbstbiographie des Dichters erhöht noch den Wert des Bändchens. Dagegen fehlt noch man die meiste Verehrung wünschen. —

H. Demberger: Illustrierte Geschichte des Balkankriegs 1912/13. Mit vielen Illustrationen, Porträts, zahlreichen Karten und Plänen. In 40 Heften à 20 Bfg. Auch in zwei Bänden gebunden pro Band 12,50 Mark. H. Grottel's Verlag in Wien und Leipzig. Dieser aus 40 Bänden bestehende „Illustrierte Geschichte des Balkankriegs 1912/13“ liegt nunmehr abgeschlossen vor; die letzten Lieferungen ergänzen das Materialgemälde dieses gewaltigen Völkerringens auf dem Balkan bis in die jüngste Zeit herein. Man läßt sich auch ein Gesamtwerk über die umfangreiche Arbeit ausdenken. Wenn man nur ermüdet, wie schwierig jede die Darstellung des Materials sein mußte — liegen doch bis heute zusammenfassende Werke nicht einmal über die einzelnen Phasen der beiden Kriege vor —, muß man dem Verfasser alle Anerkennung dafür zollen, daß er es verstanden hat, ein lückenloses Bild der Ereignisse zu geben. Durch das ganze Werk geht fühlbar das Fiebern nach strengster Objektivität und möglicher historischer Treue; was unter den gegebenen schwierigen Verhältnissen irgend erreicht werden konnte, ist erreicht worden. —

Neuerwerbungen der Universal-Bibliothek Nr. 5631. 5632. Die Welt der Kolloide. Von Dr. Heinrich Löffler. 21. Band der Bücher der Naturwissenschaft, herausgegeben von Prof. Dr. Siegmund Günther. Mit 7 Tafeln und 15 Abbildungen im Text. In Leinen 80 Bfg., in Leder mit Goldschnitt oder Halbpergamament 1,50 Mark. Inhalt: Vorwort. — 1. Das Wesen der Kolloide. — 2. Spezielle Eigenschaften der Kolloide. — 3. Bedeutung und Anwendung der Kolloide. — Register. — Nr. 5633. **Nikolaus Nägele und andre Novellen.** Von Anna Croijann. — Mit einer Einleitung von Fritz Droop. Inhalt: Einleitung. — Nikolaus Nägele. — Adelle. — Die junge Bäuerin. — Tiriti-Tiriti. — Die alte Wittin. — Nr. 5634. **Die Geschichte vom Mühlhofsauer.** Novelle. Von Adolf Gerjmann. — Nr. 5635. **Dramatische Zwischenspiele.** 8. Bändchen. Für das Berufsleben und die Dilettantenbühne gefasst und mit der vollständigen Regiebearbeitung herausgegeben von G. R. Kruse. Inhalt: Die Probe. Scherz in einem Aufzug von Ottomar Enking. — Ball im Hause Verlustspiel in einem Aufzug von Edoard Pailleron. Deutsch von A. Keller. — Der Dreihundertmarkt-Gut. Komödie von E. G. Lehmann. — Und das Licht erlocht. Eine Szene von Alexander Graf Fredro. Deutsch von A. v. Rozneck. — Nr. 5636. **Billa Idulle und andre Humoresken.** Von I. Reja. Inhalt: Billa Idulle. — Signor Paolo. — Karneval! — Einels Mädel. — Nr. 5637. 5638. **Autobiographische Skizze.** — Eine Mitteilung an meine Freunde. Von Richard Wagner. Herausgegeben und eingeleitet von G. R. Kruse. In Leinen 80 Bfg. — Nr. 5639. 5660. **Ein deutscher Musiker in Paris.** Von Richard Wagner. Novellen und Aufsätze. Herausgegeben und eingeleitet von G. R. Kruse. In Leinen 80 Bfg. Inhalt: Einleitung. — Eine Pilgerfahrt zu Beethoven. — Ein Ende in Paris. — Ein glücklicher Abend. — Lieber deutsches Musikweien. — Der Virtuoz und der Künstler. — Der Künstler und die Öffentlichkeit. — „Koffin's Stabat mater“. Jede Nummer der Universal-Bibliothek kostet gebunden 20 Bfg. Werke von mehreren Nummern den entsprechenden Betrag. Verlag von Philipp Reclam junior in Leipzig. —

Bereins-Kalender.

Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Tudenburg. Sonnabend den 4. April, abends 8 1/2 Uhr, in der „Herbster Verhältnisse“ Sitzung sämtlicher Funktionäre. Die Bezirksleitung.
Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Magdeburg-Züd. Am Sonnabend den 4. April, abends 8 1/2 Uhr, bei Kollnhauser, Gr. Junferstraße 15. Sitzung sämtlicher Funktionäre. Die Bezirksleitung.
Genossenschaftsfunktionäre! Das „Genossenschaftliche Volksblatt“ liegt in den Tagen zum Abholen bereit. 389
Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands, Zahlstelle Magdeburg. Sonnabend den 4. April, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung in der „Gemeinschaft“, Schmidstraße 55. 409
Verband der Sattler und Portenteller. Versammlung am Sonnabend den 4. April bei Kleine, Jakobstraße 9. 407
Verband der Knäverrichtede. Sonnabend den 4. April, abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei Höme, Kleine Klosterstraße. 385
Turnerschaft Magdeburg (M.T.). Abt. Wilhelmstraße. Sonnabend, 4. April, abends 8 1/2 Uhr, Abt.-Versammlung im „Kaiserpark“. 405
Renntreiber Arbeiter-Gesangverein. Sonnabend den 4. April, abends 9 Uhr, Generalversammlung im „Weißen Tisch“. 406
Arbeiter-Sportklub Victoria Vulkan. Sonntag den 5. April, nachmittags 2 Uhr, Versammlung in der „Thalia“. 407
Bennedenbeck. Freie Turner (M.T.). Sonnabend den 4. April, Versammlung. 392
Germersleben. Arbeiter-Turnverein Formdarts. Sonnabend den 4. April, abends 8 Uhr, Versammlung bei E. Sailer. 395
Klein-Otterleben. Arbeiter-Radsportverein. Am Sonntag den 5. April, nachmittags 3 Uhr, Versammlung bei Emil Schöze. 403
Groß-Otterleben. Naturheilverein. Die Mitglieder treffen sich am Sonntag, vormittags 8 1/2 Uhr, am Sonnenbad. 404
Remsdorf. Männer-Turnverein. Am Sonnabend den 4. April, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei J. Göser. 389
Ulvenstedt. Arbeiter-Altlerklub Eiche. Sonntag den 5. April, nachmittags 3 1/2 Uhr, Versammlung bei Magdorf. Der Vorstand. 408
Schönebeck. Freie Turnerschaft (M.T.). Sonnabend den 4. April, Mitgliederversammlung im „Stadtwerk“. 409
Schönebeck. Freireligiöse Vereinigung. Sonntag den 5. April, nachmittags 5 Uhr, Jugendsoiße im Wiener Saal. 408
Burg. Sportklub vom Jahre 1911. Sonnabend den 4. April, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei H. Gieren, Niegrippen Chaussee. 411
Osternied. Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 4. April, abends 8 Uhr, bei Weismann Mitgliederversammlung. 406

Stadt-Theater.

Magdeburg, 2. April.

In Verdis Oper **Falstaff** absolvierte heute Luise Pladniger vom Stadttheater in Leipzig ein einmaliges Gastspiel in der großen Rolle der Alice Ford. Die Rolle jetzt neben einer respektablen Kollferrigkeit ein gutes Spielvermögen voraus. Der Gast zeigte im Deklamieren ein lobliches Können. Die Klangfarbe und Stärke des Organs verdienen gleichfalls eine anerkennende Note. Auch waren ein gutes musikalisches Vermögen vorhanden zu sein. Im Spiele zeigte die Leipziger Künstlerin viel Routine. Die Bühnensituation war annehmbar. Das Gesamtresultat des Gastspiels darf daher als ein recht günstiges bezeichnet werden. Grote.

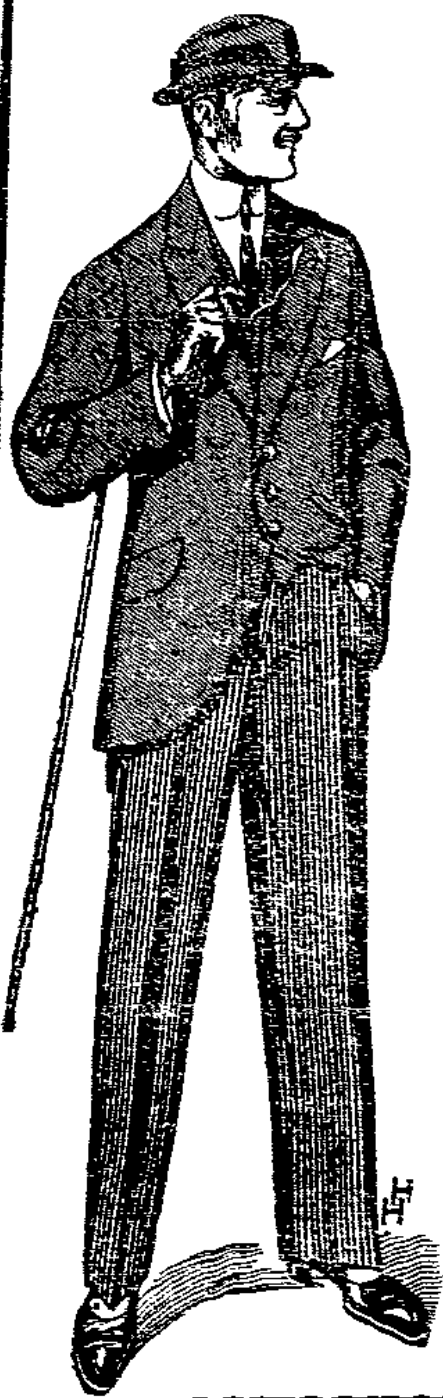
Pieder-Abend.

Magdeburg, 2. April.

Käthe Gebel-Philippsohn aus Berlin gab unter Mitwirkung von Kapellmeister Arthur Gebel einen Piederabend in der „Stadmission“. Das Programm, von dem ich den zweiten und dritten Teil hören konnte, bewegte sich von Schuber bis zu den Modernen in größtenteils bekanntem Stoffe. Die Piederabend waren sehr verschieden; man darf trotzdem der jungen Künstlerin ein anerkennendes Lob ausprechen. Soweit das an sich ganz Organ es möglich werden ließ, kam auch der „Schwied“ zu seinem Rechte. Sehr angenehme Vortragseigenschaften entwickelte die Sängerin in den Strauss- und Humperdinck-Pieder. Auch ihrem Begleiter sei an dieser Stelle Anerkennung gesollt. er zeigte sich als fein empfindender degenter Spieler. Grote.

Zum Feste!

Ausserordentlich billige Preise!



Herrn- und Jünglings-Anzüge
neueste engl. Muster, modernste Pepita-Muster, in verschiedensten Farbentönen, 1- und 2reihig, beste Passform **38.00 bis 28.50 23.00 bis 10.75** M.

Herrn- und Jünglings-Anzüge
aparte Neuheiten in braun, grün, morengo, blau, gute Qualitäten, neueste 1- und 2reihige Formen **42.00 bis 32.00 26.75 bis 14.50** M.

Cutaway- und Smoking-Anzüge
in Cheviots, Duchtamgarn- und Ranungarn-Geweben, beste Verarbeitung, tadellose Passform **48.50 bis 28.50** M.

Modernste Herren-Stoffhosen
in eleganten grauen und dunkeln Streifenmuffern, mit und ohne Umschlag **16.50 bis 9.00 8.00 bis 2.85** M.

Herrn-Paletots
solide Muster in morengo, dunkeln Cheviots und Kammgarn **41.00 36.00 31.50 25.75 bis 12.50** M.

Sport-Paletots
das Beste 1- und 2reihige Form, Cheviot- und Covercoat-Gewebe, in modernen Farbentönen **36.75 31.00 bis 19.50** M.

Gummimantel 8.75 M.
original-englisch

Bozener Mäntel 12.00 M.
imprägniert von an

Herrn-Pelerinen
in jeder Länge und Breite auffallend billig.

Sport-Anzüge 14.50 M.
m. kurz-Bundhosen

Für die Schule!

Diese Woche: Ausnahmepreise!

Schul-Anzüge aus gutem Buchstinstoff, vorn mit Falten
Gr. 1 2 3 4 5 6
2.65 2.90 3.15 3.40 3.65 3.90 M.

Schul-Anzüge schöne englische Muster, haltbare Stoffe, vorn mit Falten
Gr. 1 2 3 4 5 6
3.90 4.20 4.50 4.80 5.10 5.40 M.

Manschester-Anzüge Sportform, Ia. Qualität
Gr. 1 2 3 4 5 6
4.40 4.70 5.00 5.30 5.60 5.90 M.

Prinz-Heinrich-Anzüge englische Muster mit Uebertragen
Gr. 1 2 3 4 5 6
4.70 5.00 5.30 5.60 5.90 6.20 M.

Prinz-Heinrich-Anzüge in blau, mit Uebertragen
Gr. 1 2 3 4 5 6
5.50 5.85 6.20 6.55 6.90 7.25 M.

Schlupfblusen-Anzüge 6.80 M.
in blau u. farb., m. Uebertrag, Gr. 1
jede weitere Größe 40 f mehr

Pfadfinder-Anzüge verächtlichm. Form, Gr. 7-12, durchweg vorzügliche Qualität, sämtl. Ausstattungsgegenstände ericaulich billig

Original gefärbte **Knaben-Anzüge Togapori**
— das Ideal für alle im Tragen —



Knaben-Pyjacks blau und farbig Größe 1 **3.95** M.
jede weitere Größe 30 f mehr

Leibchenhosen in grau, blau und englischen Mustern und Manschetten, größtenteils aus Reizen **1.90 bis 80** f

Knienbundhosen in Stoff u. Manschetten, z. T. a. Reiz gechnitt.
Pelerinen, Bozener Mäntel ungewöhnlich billig!

Herren-Artikel

Bürgerschulermützen aus Zwilch . . . 1.20
Herrenmützen farbige, neue Formen . . . 1.95
Herren-Ballmützen . . . 1.10
Herren-Schirmmützen blau Unionjack . . . 60 f
Krawatten lange Form . . . 1.10 95 75 bis 48 f
Selbstbinder neueste Muster 1.75 1.25 95 75 48 f

Schulermützen aus Zwilch . . . 1.70
Herrenmützen farbige, neue Formen . . . 1.95
Herren-Sportmützen . . . 38 f
Herren-Fingermützen blau Unionjack . . . 1.25
Schlipse Diplomatiform . . . 70 60 45 bis 32 f
Hausanzüge viele Formen . . . 1.40 bis 39 f

Servietten weiß, hart u. weich, 75 65 52 40 32 f
Farbige Servietten . . . 60 f
Herren-Schleppdecken alle Größen . . . 40 35 32 f
Farbige Oberhemden mit feinen Mustern, 3.90 2.75 2.25
Tasche-Kragen und Krawatten äußerst billig
Herren-Regenschirme 10.75 7.50 6.25 4.25 1.95

Farbige Servietten . . . bis 35 f
Spazierstöcke elegante Neuheiten, 4.50 bis 50 f
Manschetten weiß und farbig . . . 55 40 35 f
Weisse Oberhemden . . . 5.75 4.50 3.50 2.90
Dauerwäsche „Zelida“ sehr praktisch
Rucksäcke . . . 4.50 3.20 2.60 1.75 bis 48 f

Kaufhaus Adolph Michaelis

Ratswageplatz
1 und 2
an der Fontäne.

Leser und Leserinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Ein Blick

in die Schaufenster der
Alten Ulrichstraße 3 in
Magdeburg

genügt

an Sie von der Vielseitigkeit meines
großen Lagers in **Herrn-Anzügen,
Paletots, Bekleidern** etc. und
den sehr mäßigen Preisen zu überzeugen.
Besuchen Sie mich, falls Sie ein Kleidungs-
stück zu kaufen beabsichtigen. Ich be-
dient Sie freundlich, fachmännisch be-
ratend und kühl. Vergessen Sie nicht
meine Abteilung „**Getragene Mass-
garderoben**“. Diese zeichnen sich
durch beste Maßschneiderarbeit und
Qualitäts-Stoffe aus.

Ich verleihe Gesellschafts-Anzüge

„Schrimmer“

Magdeburg, Alte Ulrichstr. 3

Geschäfts-Übernahme.

Wieder geöffneter Geschäft im Bezirk des 1. u. 2. St.
Definitiv- und Runderwaren-Geschäft
am alten **Paul Lück** übernommen habe und alle
meinen Beziehungen, persönliche Beziehungen etc. mit Übertragung
zu erhalten.

Gründungsrat

Joseph Klein

Magdeburg-Graben, Simonstraße 6.

Wurst u. Fleisch billig!

Rothfleisch . . . 1.00
Schwarzfleisch . . . 1.00
Wurstfleisch . . . 1.00
Speck . . . 1.00
Zum Fein- und Feinsten
Hochwertigen Fleisch.

Franz Kirsten sen., Buckow, Marienstraße 11.

Palmsonntag.

Empfehle große
Zusatz in
Früh- und Nachmittags.

Ww. A. Paproth Schindlerstraße
Nr. 9

Sam. 15. April an beiden für mein Geschäft
Straße 106, im Hause des Herrn **Waldemar** 1. 1. 1. 1.

Ab-Gemeinschaften 77

Leder-Ausschnitt u. Schuhmacher-Artikel

besonders
Karl Hugg, Lederhandlung.

Sudenburg.

Billige Wurst- u. Fleischwaren

Wieder 3 billige Tage

Heute Freitag, Samstag und Sonntag verkaufe zu folgenden

Ausnahmepreisen

Ca. 300 Pfund allerfeinste Schmalwurst . . . 1.20
mit Pfeffer und Salz, bei 5 Pfund 1.10 . . . a Pfund
Ca. 400 Pfund hochfeine Prima Krautwurst . . . 1.00
mit Pfeffer und Salz oder nur mit Pfeffer und Salz . . . a Pfund
Ca. 200 Pfund Prima Hausmacher-Leberwurst . . . 0.70
mit Pfeffer und Salz, viel Leber enthaltend . . . a Pfund
Ca. 300 Pfund feinste Rohwurst . . . 0.50
a Pfund
Ca. 300 Pfund Prima magere Kippenspeck . . . 0.90
in kleinen Stücken, 3 bis 5 Pfund je Stück . . . a Pfund
Nur in ganzen Wurst!

Otto Flöricke

Halberstädter Straße 33
Guttedelle Westendstraße.

NB. Wirten werden Annehmern ist bekannt, daß die Qualitäten trotz der sehr
niedrigen Preise die allerbesten sind. Alles ist mit größter Sorgfalt angefertigt.

Anzeigen aus Burg und Schönebeck.

Burg Georg Ringer Burg
 nur Grosse Brahmstr. 6
Moderne Herren- u. Knaben-Anzüge
 Gebogene Anzugstoffen zu billigen Preisen
 Arbeits-Garderoben für jeden Beruf
 — in bekannt guten Qualitäten — 1276
 Anfertigung nach Mass
 Auf Schulanzüge, moderne Formen, 10 Proz. Rabatt.

Burg 1269 Burg
 Zum Ofterfest empfehle
Osterhasen, Ostereier
 sowie sämtliche Konfitüren in bester Qualität.
 Lucie Thümmel, Zerbster Str.

Burg Burg
Ratao- und Schokoladenhaus
 Zum Ofterfest empfehle 1262
Ostereier, Osterhasen
 im Marzipan und Schokolade
 Spezialität Trinkeier, gefüllt mit feinstem Likör
 Oftertüten in großer Auswahl
E. Hünecke Schartau Str. 10

Burg 1439 Burg
 Heinr. Reinecke, Markt 13
 empfiehlt seine
Burg Schuhwaren
 zu billigen, streng festen Preisen.
 Reparaturen schnell, sauber und billig.
 Konfirmationsstiefel für Knaben u. Mädchen in größter Auswahl.

Burg 1212 Burg
Carl Müller, Breitweg 51
 empfiehlt in großer Auswahl alle Sorten
 Schürzen, Kassenmittel, Taschentücher, Handschuhe,
 Korsetts, Stidereiode, Waffel-Unterzeuge, Kragen,
 Manschetten, Servietten u. Schlipse z. billigen Preisen.
 Mitglied des Rabatvereins.

Burg 1428 Burg
 Zur Konfirmation empfehle
feinstes Rind-, Kalb- und Schweinefleisch
 sowie alle Sorten Wurst.
 ff. Pötelfleisch, große Sauerfische.
E. Brettschneider
 Bruchstraße.

Burg 1267 Burg
 Geschäfts-Verlegung.
 Von jetzt an befindet sich mein Kaffee- und Konfitüren-Geschäft
Schartau Straße 45
 im Hause des Buchhändlers Herrn Gustav Walter. Nur
 ferneres Wohlwollen bittet Hochachtungsvoll
Emil Tengelmann.

BURG 1275 BURG
Otto Steinbach, Breitweg 9.
 Zum Ofterfest empfehle mein großes Lager in
Kinderwagen, Sport-Klappwagen
 in reichhaltiger Auswahl und modernster Ausführung.
 Spez.: Klappwagen mit Verdeck. Preis für Kinderwagen

Burg G. Seeger Nachf. Burg
 Breitweg 56 Ecke Markt
 empfiehlt in größter Auswahl:
 Sämtliche Sämtliche
Herren-Artikel Damen-Artikel
 als als
 Oberhemd., Einjahshemd, Gürtel, Pampadours,
 Unterzeug, Kragen, Perlatagen, Handschuhe,
 Servietten, Garnituren, Strümpfe
Selbsthinder u. Krawatten Frack-Korsetts
 in modernstem Geschmack lange Formen 2.75 3.50
 4.50 5.00 6.00 usw.
Zier-, Wirtschafts- u. Kinder-Schürzen
 in allen Formen und allen Preislagen.

Burg Achtung! Burg
 Einem geehrten Publikum von Burg und Umgebung zur
 gefl. Kenntniss, das ich hier, Schartau Straße 13, ein
Spezial-Verandgeschäft in Sprechmaschinen
 und Zubehör sowie Spielfachen
 errichtet habe. Ich bitte, mein junges Unternehmen gütlich
 zu unterstützen. Meine Devise: Gut, reell und billig!
 Hochachtungsvoll 1251
Ernst Bergemann, Versandgeschäft en gros u. en détail.
 Eröffnung: Sonnabend den 4. April, nachm. 3 Uhr.

Burg 1270 Burg
 Zur Konfirmation empfehle
Rind-, Kalb- und Schweinefleisch
 in vorzüglicher Qualität sowie alle Sorten Wurst in bekannt
 gutem Geschmack.
Wilh. Höh Fleischmeister Großer Hof.

Burg 1438 Burg
 Zur Konfirmation
 hält sein reichhaltiges Lager in
Uhren, Gold- u. Silberwaren
 zu soliden Preisen bestens empfohlen
Oskar Ilse, Markt Nr. 24.

Burg 1277 Burg
 Zur Konfirmation
 empfehle bestes
Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch
 sowie alle Sorten frische und geräucherte Wurst.
Ernst Mewes, Fleischmeister, Franzosenstraße.

Burg 1278 Burg
Burg Gelegenheitskauf Burg
 in neuen Schuhwaren, bedeutend unter Preis
 Arbeitergarderoben, getragene u. neue
Gust. Steinhauser Nachf. Ind.: Gustav Schwerdtner Zerbster Straße 26.

Burg 1890 Burg
 Dem geehrten Publikum von Burg und Umgegend, allen
 Freunden und Genossen zeige ich ergebenst an, das ich das
Restaurant zur grünen Linde
 Großer Hof Nr. 4
 zur Bewirtschaftung übernommen habe. Indem ich versichere,
 hier gute Speisen und ein vorzügliches Bier zu liefern,
 bitte ich um geneigten Zuspruch. — Gute Vereinszimmer
 sind noch frei.
 Hochachtungsvoll
Otto Schade.

Palast-Theater Burg
Spielplan-Veröffentlichung.
 Meine Spielplan-Veröffentlichungen erfolgen bis
 auf weiteres nur in den Freitagnummern.

Programm von Sonnabend den 4. bis Dienstag den 7. April Wochenbericht, hochaktuell. Die Braut als Schwieger- mutter, Humoreske.	Programm von Mittwoch den 8. bis Freitag den 10. April Wochenbericht, hochaktuell. Erkandt, Komödie in 1 Akt.
Ein Ehrenmann oder: Was Liebe vermag großer kinematographischer Roman in 3 Akten. Kinofilm der 2. M. u. S. G. Ein wichtiges Stück, wird die Kritik sagen. Eise als Amor, Lustspiel in 1 Akt. Ein Schlager der Humoristen: Die Schlafwandlerin Monopolfilm des F. Th. Ein Lachschlager allererster Güte. — Fein vikantes Lust- spiel in 2 Akten.	Der Vergeltungstag Filmmovelle in 3 Akten. Wester-Kunzfilm. 2 Kartoffelsäcke, Drama in 1 Akt. Armer Cohn, Humoreske. Verloren Monopolfilm des F. Th. Kriminalstück in 2 Akten. Dieses Programm läuft nur 2 Tage, da Kar- freitag geschlossen.

NR. Im nächsten Programm: **Henri Porten.**
 In Vorbereitung:
Gerhart Hauptmanns Atlantis.
 Zu diesem wirklich erschaffenem Programm, welches nur
 aus Erfahren der Lichtspiel-Produktion besteht, nicht recht
 zahlreichem Besuch entgegen
Die Direktion.

Burg Burg
 Zur Konfirmation
Prima Rind-, Kalb- und Schweinefleisch
 sowie alle Sorten Wurst, frisch
 und geräuchert.
Ernst Meyer Fleischmstr. Schartau.

Burg Burg
 Hochfeines
Rodensteinsches Bier
 hell und dunkel
 in kleinen Gebinden und Flaschen
 empfiehlt 1271
Carl Jach
 Bierverlag, Brüderstraße.

Burg 1471 Burg
 Zur Konfirmation
 empfehle
Napfkuchen, Pfannkuch.
 sowie alle Sorten feinsten
 Gebäcks in bestem Geschmack
Artur Noth, Bäckermeister Zerbster Straße.

Burg 1274 Burg
Schokoladenhaus
 Magdeburger Straße 10.
Zum Ofterfest
 große Auswahl in Eitergarnituren,
 Nusskuchen, Nussbrotchen,
 Tafelchokoladen u. Bonbons.
Täglich ff. Speiseeis.
Otto Grobler.

Burg 1877 Burg
Saat- u. Eßkartoffeln
 Magnum bonum u. frühe Saiver-
 sone zu hab. Nachtweidestr. 18.

Burg 1478 Burg
 Konfirmationskarten
 und -geschenke
 größte Auswahl, billige Preise.
Papierhandlung Berta Staack Schartau Straße 9.

Wünschen Sie Kinder-
 Ausstattungen zu
 kaufen? Sie finden
 sämtliche Gegen-
 stände in der größ-
 ten Auswahl und zu
 den bekannt billig-
 sten Preisen im
 Kaufhaus
Georg Wittkowsky Burg.

Schönebeck.
 Größte Auswahl in
blühenden Topfpflanzen
 Binderei für alle Gelegenheiten
 Gartenjägerei sowie Rosen
 in besten Sorten emp. preiswert
**C. Strauß Gärtnerei, Bahn-
 hofstr. 38. 1292**

Schönebeck.
 Allen werren Parteigenossen
 u. Geschäftsfreunden empfehle
 bei Bedarf meine
 vorzüglichen **Fahrräder**
 Ersatz- u. Zubehörsteile. Reparatur.
H. Munter
 107 Wilhelmstraße 107.

Schönebeck.
Möbel-
 Einrichtungen
 von 300 bis 3000 Mk.
 Größte Auswahl am Platze!
G. Deide.

Burg 1242 Burg.
 Empfehle zum Frühjahr mein großes Lager in
Filz- u. Seidenhüten
 sowie Schülermützen in großer Auswahl
B. Rettinger, Markt 22.

Schönebeck.
Restor-Geschäft
 Felgeleber Str. 28.
 Empfehle mein reichhaltiges Lager
 in allen Sorten 1598
Stoffen, Gardinen
Manschester und
Weißwaren aller Art
 zu billigen Preisen.
Frau Marie Hoppe.

Schönebeck.
 Die Rohschlachtere von
Fritz Lange
 empfiehlt
Roßfleisch u. Wurst
 in nur guter Qualität.
Friedhofstraße 4.

Schönebeck.
 Empfehle:
Frucht- und Gemüse-
Konferben
Apfelsinen, Zitronen,
Blumenkohl, Kopf-
salat und geräucherte
Fischwaren.
M. Seidel
 Kaiserstr. 35

Schönebeck.
Kaufe und zahle
die höchsten Preise
 für
Knochen und Lumpen
Eisen und Metalle.
Otto Modler, Steinstr. 13

Schönebeck, Salzer Straße 11
Friedrich Ohle
 Empfehle in unübertroffener Auswahl 1483
Hüte - Krawatten - Schirme
Herren-Modeartikel.

Schönebeck.
 Zum Feite empfehle in nur bester Ausführung:
 Gute Hefetopfkuchen, geschlagene Napfkuchen, Königskuchen,
 gefüllte Frankfurter Kränze, Schokoladenkränze, Bienenstich-
 kuchen, Mandelkuchen.

Reinhold Pfeiffer, Salzer Str. 5
 Dampfbäckerei und Konditorei. 1478

Schönebeck.
 Zum Ofterfest bringe meine sämtlichen
Kuchen und Backwaren
 in empfehlende Erinnerung. Bestellungen nehme noch gern entgegen.
Otto Prells, Elbstraße 22.

Schönebeck 1320 Schönebeck
 Zum Palmsonntag empfehle
blühende Pflanzen in reicher
 Auswahl.
Elisabeth Crakau
 Markt 23/24. Telephone 577.

Schönebeck - Zur Konfirmation
Blühende Topfpflanzen
 in großer Auswahl.
Wilh. Fricke, Böttcherstraße 1.

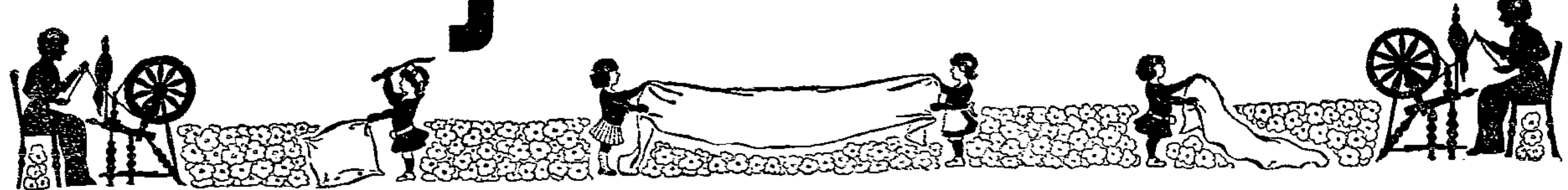
Spezialgeschäft für Schokolade, Tee u. Kaffee
H. Hannemann.
 Die Eröffnung meiner reichhaltigen Oster-Ausstellung
 zeige hierdurch an und empfehle Osterer in verschiedenen Sorten
 und Preislagen. Osterlügen zu billigen Preisen. 1599
H. Hannemann,
 Markt 6. Schönebeck a. G. Markt 6

Schönebeck.
 Zum Ofterfest
 versehen Sie es bitte nicht. Ihren Bedarf in meinem
 großen und billigen
Schuhwaren-Verkauf
 zu decken. Sie werden über Erwarten gut und billig
 bedient werden.
Waffenauswahl! Streng reelle Bedienung!
Schuhwarenhaus Carl Armster
 Schönebeck, Markt 16.

Riesen-
Eingänge
neuer

Frühjahrs-Korsetts

zu extra
billigen
Preisen!



2 95 Korsett „Hertha“
aus gutem Drell, mit Haltern und Langettengarnitur, rost-sichere Einlage, in champagne, hellblau, grau
= Mk.

Korsett „Betty“
m. extrastarken Schließen, aus bestem, gestreiftem Satin-Drell mit Haltern, Spitzengarnitur und rost-sicherer Einlage . . . } 2 75

Korsett „Jlse“
aus gutem Satin-Drell, mit Haltern und Spitzengarnitur, in champagne und grau
1.75

Korsett „Elfriede“
aus gutem Drell, mit zwei Paar Haltern und Spitzengarnitur . . . } 2 25

Korsett „Karola“
aus gutem Drell, mit doppelter Langettengarnitur, Haltern, rost-sicherer Einlage, in grau, champagne, hellblau . . . } 2 75 Mk.

Siegfried Cohn

Weberei-Waren.

Breiteweg 58-60.

Seier und Seierinnen, deckt alle eure Einfänge nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Zum Osterfest

empfehle in reicher Auswahl

Damen-Rostkame	mit Seide, eleganter Schnitt	25.00 bis 30.00
Damen-Mäntel	schön und festlich	1.00 bis 25.00
ein Reihen elegante Luster-Röcke	alle modernen Schnitt	2.40 bis 4.00
Damen-Kleider	sehr schön	2.00 bis 17.00
Damen-Blusen	elegante Stickereien	40 Pf. bis 5.75
Herren-Anzüge		12.50 bis 38.00
Knaben-Anzüge		2.75 bis 12.00

Krawatten - Chemisette
Schirme - Stöcke - Mützen
Hofenträger - Handschuhe
Korsetts - Untertailen

Karl Franz Brodmann

Sudenburg, Rottendorfer Straße,
gegenüber der katholischen Kirche.

Schneider Ausschmitt

C. Kränkel Leder-Handlung
1454 Schönbeck
Böttcherstraße 55.

1000e Arbeiter
arbeiten auch viel für unsere unglückseligen Hingegangenen. Fürsten Sie auch heute meine Dankbarkeit.

P. Baumann
Repsien II (Bsp.)
Zigarren-Großhandlung

Gelegenheitskauf in Regenschirmen!
Ganz- und halbe, schön und bequem.
Zwei 2.75 2.75 1.75 6.00
1156 Nummer zum Verkauf

Altmarkt 32/33
über Kroyer Buchhandlung.
Empfehle preiswert Kaufmann
Schirmen Sie meine Empfehlung.

in Zandern bei und Besten
in Zandern bei und Besten
in Zandern bei und Besten

Geschäfts-Verlegung.

Das Geschäft ist von dem Friseurgeschäft
Marienstraße 9
nach Marienstraße 12
Hermann Felsch, Friseur.

Kind- u. Schweinefleischerei

in Sudenburg, Selberländer Straße 117
mit allen zur gehörigen Hygiene.
Spezialgeschäft **Chr. Luckau.**

Zur Konfirmation

empfehle mein schönstes Lager in
Uhren, Gold- und Silberwaren
Leo Fischer, Tschelstraße 10
Recke feinstmögliche Bedienung.

Konfirmanten-Stiefel von 4.90 Mk. an

sowie sämtliche Herren-, Damen- u. Kinderstiefel
zu äußerst billigen Preisen.
Fritz Böhme, 25 Jakobstraße 25,
vis-à-vis d. Jakobikirche.

Gustav Mansfeld

8 Johannistadtstraße 8, erster Laden links
von der Kirche -
Spezialgeschäft
Eleg. Herren- und Knabenkleidung
Nahmfertigung in eigenen Werkstätten
Grosses Stofflager
zur mäßigen Preise, Garantie für eleganten Sitz
Sämtliche Berufskleidung
- nur eigener Herstellung -
Keine Fabrikate! Beste Naharbeit!
Hüte - Mützen - Unterzeuge
- beste Bedienung!

Dieses

Inserat soll Sie daran erinnern, daß in **Magdeburg** Alte Ulrichstraße 3 das neu eröffnete **Herrenkleider-Geschäft** von „**Schrimmer**“

Ihnen jederzeit Anzüge in allen Formen, Farben und Stoffen der Mode zu sehr mäßigen Preisen verkauft. Für Herren, welche gut gekleidet sein wollen, ohne daß ihr Geldbeutel zu sehr in Mitleidenschaft gezogen wird, empfehle ich meine große Abteilung

Getragene **Madgarderoben**.

Ich verleihe **Gesellschaftsanzüge**.

Also nicht vergessen **„Schrimmer“** Magdeburg, Alte Ulrichstraße 3. 295



Alfred Paarsch
Grosse Mühlenstr. 7b.

Billige Tapeten nur bei **Alpers & Reinecke**.
Bürgerplatz
Formnr. 3134

Leihhaus B. Wolff
Schwerfegerstraße Nr. 11/15
beleiht u. kauft allerlei Waren.

Für die Konfirmation
ein großer Vorrat hochleganter **Konfirmanden-Anzüge**
zur Einsegnung und Prägung.
Gute Stoffe, beste Verarbeitung.

Frühjahrs-Paletots ganz außerordentlich billig.
Ein Gelegenheitsposten

Herren-Anzüge Frühjahrs-Neuheiten v. 9.25 an.
Knaben-Anzüge in diversen neuen Fassons.
Herren-Stoffhosen und **Arbeiter-Hosen**.
Ein großer Vorrat **Herren- und Knaben-Filzhüte**, **Mützen**, **Normal-Hemden** und **Hosen**.

Schuhwaren gute, reelle Ware

Ein großer Vorrat
Damen-Stiefel von 3.75 Mk. an
Herren-Stiefel von 3.90 Mk. an
bis zu den elegantesten.

Konfirmanden-Stiefel von 3.50 Mk. an
Schuhwaren in jeder Ausprägung und Preislage von 3.00 Mk. an

Preiswerte Konfirmationsgeschenke!

Taschen-Uhren
in Nickel, Stahl und Silber für Damen und Herren
in jeder Preislage. 1279

Gold. Damen-Remontoir-Uhren
moderne Gehäuse, gute Werte von 12.75 an.
Auf jede Uhr schriftliche Garantie!

Modernste **Herren-Uhrketten**, schöne lange **Damen-Halsketten**, **Schnürkette**, **Armbänder**, **Kolliers**, **Anhänger** unglücklich billig!

B. Wolff nur Schwerfegerstraße 11/15

Mitglieder des Konsum-Vereins erhalten 5 Prozent extra.

Auf Kredit

Moderne Anzüge

für Herren, Burschen und Knaben

ein- und zweireihig, elegante Stoffe, guter Sitz

Knaben-Anzüge	Burschen-Anzüge	Herren-Anzüge
für das Alter von 5 bis 12 Jahren	für das Alter von 14 bis 18 Jahren	in allen Größen
1 Anzug 8.00 Anzahlung 2.00	1 Anzug 18.00 Anzahlung 4.50	1 Anzug 26.00 Anzahlung 6.00
1 Anzug 12.00 Anzahlung 3.00	1 Anzug 22.00 Anzahlung 5.00	1 Anzug 32.00 Anzahlung 8.00
1 Anzug 14.00 Anzahlung 3.50	1 Anzug 25.00 Anzahlung 6.00	1 Anzug 40.00 Anzahlung 10.00
1 Anzug 16.00 Anzahlung 4.00	1 Anzug 28.00 Anzahlung 7.00	1 Anzug 48.00 Anzahlung 12.00
1 Anzug 18.00 Anzahlung 4.50	1 Anzug 32.00 Anzahlung 8.00	1 Anzug 58.00 Anzahlung 15.00
1 Anzug 20.00 Anzahlung 5.00		1 Anzug 65.00 Anzahlung 18.00

Elegante Sportpaletots, Marengo-Anzüge, Cutawachs mit Weste und gestreifte Beinkleider.
Neueste Kostüme, Paletots, Sportjackets, Kostümrocke
Anzahlung 3, 5, 8, 10 und 12 Mk. - Wochenrate 1 Mk. oder monatlich von 5 Mk. an
Magdeburgs weitaus größtes Kredithaus allerersten Ranges

S. Osswald

Waren-Kredit-Geschäft
Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14. 292

Achten Sie genau auf meine Firma. Beachten Sie meine Ausstellung im Eingang.

Sonntag von 11 bis 1 Uhr geöffnet!

Bei meinem Pelzgeschäft führe ich während der Saison **Damen-Pub!**
Wollen Sie, meine Damen, einen preiswerten und doch eleganten 1858
Sut
tragen, so verkaufen Sie nicht, das Pelzgeschäft
Alter Markt 32/33
über Köpfers Butterhandlung zu befristigen ohne Kaufzwang.
Besonders empfehle ich **Konfirmanden-, Promenaden- sowie Sport- u. Trauerhüte**.
Umarbeiten von Hüten übernehme zu billigen Preisen.
R. Sternau
Alter Markt 32/33.

Billig! Schuhwaren Schmidtstraße 44
Herren-, Damen-, Kinderschuh u.-stiefel in Chevreau Box calf u. andern Sorten Leder, Plüschsocken und -pantoffel, auch aus Beleganheitskäufen u. ff. Partien.
Waren billig nur 1463
44 Schmidtstraße 44.

Teppiche
große Rollen, in sämtl. Farben, darunter zurückgelegte mit feinen Farbfeldern, sehr für die Hälfte, schon von 9 Mk. an. 1314
Jakobstraße 17, I. Etage.

Sudenburg
Billige 1206

Schuhwaren
Größte Auswahl!

Schuhhaus Asta
Halberstädter Str. 114/115,
gegenüb. Remsdorfer Weg.

Tapeten
in großer Auswahl kaufen Sie am billigsten in der 1041
Tapeten-Union Sudenb. Luthersstr. 14. 1041

Zur Konfirmation
empfiehlt in bekannt großer, reichhaltigster Auswahl stark und vollblühende
Topfpflanzen
wie Azalien, Flieder, Rosen, Kamellen, Hyazinthen usw., Myrten
Blumen- und Pflanzen-Arrangements
langstielige Sträuße und Schnittblumen.
Schnellste Bedienung. 1214 Billigste Preise.

Blumenbörse Stübert
Tischlerbrücke 27/28
Fernspr. 1496
Zwischen Königshof und Judengasse.

Möbel- und Polsterwaren
preiswert.
Konrad Komm
Magdeburg-Alt., Einblfstr. 38/39,
Türge in allen Preislagen.

Wirtschafts-Artikel!!
Emaille, Porzellan, Steingut, Glas-, Holz-, Stahl- und Lederwaren, Bürsten und Besen. 1073
1 Posten **Wachstuch-Tischdecken** extra billig.
— **Umzugs-Artikel**. —
Zu Spielern: Bälle, Kreisel u. andre Spiele. Billigste Preise.
A. Bosse, Hohefortestraße 60.

Gustav Meinecke
Magdeburg, **Marxstraße 7**
vis-à-vis dem Altmärkter Krankenhaus.
Lager kompletter 1451

Wohnungs-Einrichtungen
— **Eigene Tischlerei**. —
Ausführung nach gegebenen und eignen Entwürfen.
Besichtigung meines Lagers erbeten.

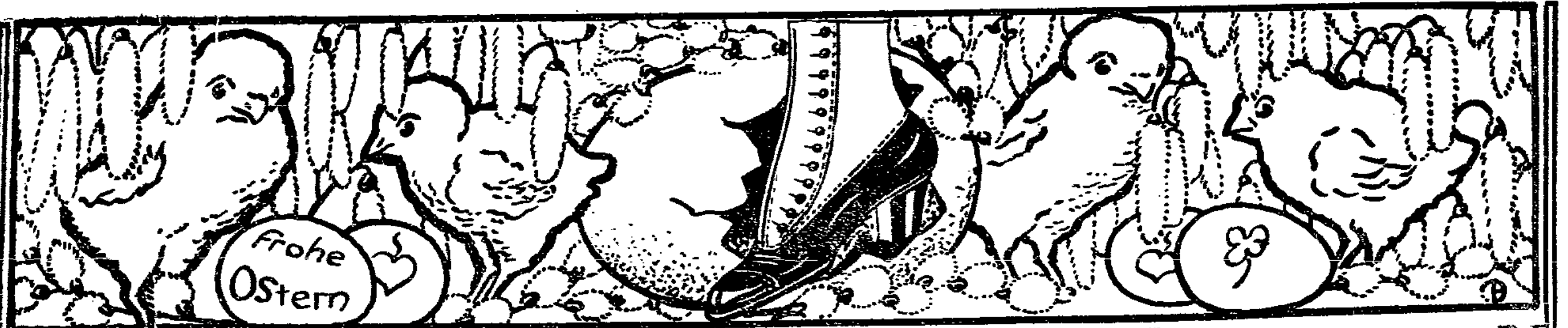
Krankenfahrradt Neu! Ries.-Qual.-Zigarr. 10 St. 35.- a. Ries.-Zigaretten 11 St. 15.- a. Magd. Jakobstr. 49! Zig.-Halle!
Leadb. Gummireifen, gut erh. bill. zu verk. Sudenb.-Fischstr. 44. v. H. L.

Zur Konfirmationsfeier
empfehlen wir unter reichhaltiges Lager gut gelegter
Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Süd- und Schaumweine
sowie unsere rühmlichst bekannten, vielfach prämierten
ff. Tafel-Liköre und Spirituosen aller Art.
Vogel & Co. Sprit- und Likörfabrik
Weinhandlung
(früher: J. Krümmel & Co. Nachf.) G. m. b. H.
Einzelverkauf im Kontor Braunschweigstrasse Nr. 2.

Wassende Konfirmations-Geschenke!
Taschenuhren, Nickel von Mk. 1.75 an
Taschenuhren, mit Goldrand von Mk. 2.25 an
Taschenuhren, Stahl von Mk. 2.50 an
Taschenuhren, Silber von Mk. 6.75 an
Moderne Kavalierketten von Mk. 0.75 an
Damenuhren, Nickel von Mk. 2.90 an
Damenuhren, mit Goldrand von Mk. 3.25 an
Damenuhren, Silber von Mk. 5.75 an
Damenuhren, Gold von Mk. 12.00 an
Moderne Damen-Uhrketten von Mk. 1.00 an
Moderne Kolliers von Mk. 0.75 an
Armbänder, Broschen, Ringe usw. enorm billig. Uhren und Goldwaren en gros und Einzelverkauf 141
nur Berliner Str. 33.

Vorteilhafter Einkauf in
Konfirmanden-Geschenken!
Uhren, Gold- und Silberwaren
Reichliche Auswahl Reichliche Auswahl
H. Vaternacht Uhrmacher
Wilhelmstadt 1282
Gr. Diesdorfer Straße 218, Ecke Annastraße
Reparaturen sorgfältig und preiswert in eigener Reparatur-Werkstatt.

Sudenburg.
Wilhelm Rose
Rind- und Schweine-Schlächtereier
Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren
Halberstädter Straße Nr. 68.
Preise wiederum herabgesetzt!
Besonders billig und gut:
ff. Landlebertwurst Pfund 70,-
ff. Rostwurst Pfund 70,-
ff. Zülze Pfund 70,-
ff. Bratwurst Pfund 1.00
ff. Mettwurst Pfund 1.00
ff. Schinkenwurst Pfund 1.00



Gratis! gegen Vorlegung dieses Gutscheins bei einem Einkauf von 5 Mark an 1 Riesendose Schuhcreme bei einem Einkauf von 7.50 Mark an 1 Paar Pantoffel gratis!

10 billige Schuhtage!

Teilweise bis zu 30 Prozent Preisermäßigung!



In den letzten Tagen sind wieder enorme Mengen preiswerter Gelegenheitsposten eingetroffen

Wir haben die Preise, um unserer Kundenschaft wieder einmal etwas ganz besonders Vorteilhafter zu bieten, auf das niedrigste gestellt. Benutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie bald, bevor die Hauptgrößen vergriffen, da die enorm billigen Preise nur bis Sonntag den 11. April Geltung behalten.

Nicht der Reklame

fordern den überaus billigen Preisen, zu denen wir unsere guten, modernen Frühjahrs-Schuhscharen verkaufen, haben wir den außerordentlich flotten Zuspruch seitens unserer alten und zahlreicher neuer Kunden zu verdanken.

Weil wir 1 Treppe hoch wohnen ersparen wir enorme Ausgaben für Ladeneinrichtungen und Schaufenster-Decorationen. — Unser Prinzip:

Schneller Umsatz bei geringem Nutzen hat uns Kaufende langjährige treue Kundschaft zugeführt.

- Kinder-Segeltuch-Sandalen**
Gehversohle 31-35 1.10 75
27-30 95 23-24 75
- Kinder-Schnürstiefel, braun**
und schwarz 18-22 1.35 und 98
- Kinder-Schnürstiefel, imitiert Ober-**
sattelp. auch Derby 31-35 4.35 1.35
27-30 3.85 25-26 1.35 23-24
- Braun Chevreau- u. Chevreit-Schnürstf.**
auch Derby, Sattelp. 31-35 4.85 2.45
27-30 4.25 25-26 2.95 23-24
- Boxaria-Derby-Schnürstiefel, breite moderne**
Form 31-35 4.35 27-30 3.85
25-26 2.95 23-24 2.45
- Rob-Chevreau-Schnürstiefel, auch Derby.**
Satt. sowohl Satt. 31-35 3.95 27-30 3.35
- Moderne Kinder-Halbschuhe, schwarz**
braun u. Satt. 31-35 4.25 4.25
- Rindleder-Sandalen, schwarz u. braun**
31-35 2.85 27-30 2.35 25-26 1.95 23-24 1.75
- Zur Konfirmation!**
Moderne Damen-Halbschuhe, schwarz,
braun und Satt. auch mit
Glas 5.90 4.90 3.90
- Konfirmanten-Schnürstiefel,**
für junge Damen, schwarz u.
farb. mod. Knopf 1.90
3.75 5.90 4.90 3.90

- Damen-Leder-Hausschuhe**
schwarz u. braun 1.95
3.25 2.75
- Damen-Halbschuhe, schwarz,**
braun und Satt. Ginzler,
Wert bis 7.50 jetzt 2.90
- Damen-Halbschuhe, Schür u. Knopf,**
Sattelp. Derby, schwarz Chevreau
und Chevreit 6.75 5.90 4.90 3.90
- Damen-Halbschuhe, weiß Seinen,**
Derby, Schür u. Knopf 5.90 4.90 3.90
- Damen-Halbschuhe, grau, braun und beige**
Chevreau, auch mit Ginzler, Knopf und
Schür 6.75 6.75 5.90 3.90
- Damen-Lack-Halbschuhe, auch mit modernen**
Ginziern - Knopf, Schür, Seinen
8.75 6.75 5.90 4.90
- Damen-Schnür- und Knopfstiefel, schwarz und**
braun, Ginzler
Wert bis 8.75 jetzt 3.95
- Damen-imitiert Chevreau-Schnürstiefel,**
Sattelp. Derby, Schür, modern
Form 68 bis 42 5.90 4.90 4.35
- Dam. Schür- u. Knopfstf., Satt.**
Derby, mit mod. Stoffglas 5.90 4.90
- Damen-Boxaria-Schnürstiefel,**
Derby, Satt. Dam.-R.-Chevr.
Schnürstiefel 6.75 5.90 4.90
- Damen-Schnürstiefel, braun**
Chevr. auch Derby, Satt.
6.90 5.90 4.90 3.90

- Knaben-Konfirmantenstiefel,**
neue moderne Formen,
imit. Ober. Derby, Satt.
Satt. 68 b. 40 6.75 5.90 4.90
- Boxaria-Derby-Schnürstiefel, mit**
und ohne Sattelp. 38 bis 40
6.75 5.90 4.90
- Herrn-Wichsleder-Schnürstiefel, -Zug-**
-Schnür- und -Schnallenstiefel
7.90 6.75 5.90 4.25
- Herrn-Schnürstiefel, diverse Lederarten,**
Ginzler, schwarz u. braun, Wert bis 12.50
jetzt 10.85 Wert bis 10.50 jetzt 7.35 4.85
Wert bis 7.50 jetzt
- Moderne Herren-Schnürstiefel, imit. Chevr.,**
Satt. Sattelp. Satt. Satt.
Sattelp. A 6.75 Sattelp. B 5.85
- Herrn-Boxaria-Zug- u. -Schnallen-**
stiefel, -Schnürstf., a. Derby 7.90 6.85
- Herrn-Schnürstiefel, braun u. hell Satt.**
Wert bis 12.50 10.50 8.75 6.75

Fordern Sie Marke Leander!
Der beste Stiefel 12.50 10.50
in der Preisliste
Schönigen Sie bitte zwanglos
die neuen eleganten Modelle
für Damen u. Herren!

Hauptgeschäft Magdeburg
Achten Sie auf die
Nummer 17
Kein Laden! - 1 Treppe hoch!

Filiale Sudenburg
121c Halberstädter Straße 121c
Ecke Westendstraße

Seier und Seierinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!



Unter dieser gesetzlich geschützten Marke bringen wir eine Serie neuer Sorten, einzeln unterschieden durch Nr. unter der Marke. Die Qualitäten sind hervorragend, Packung hygienisch einwandfrei, aroma- und staubdicht, jede Lage Spiegelpressung.

Preise wie immer äusserst mässig.

Nr.	Beschreibung	in Kisten			
		50 Stück	100 Stück	150 Stück	200 Stück
435	fein, mild und edel	22.00	3.80	4.80	2.20 95.1
441	mild und angenehm	40.00	4.00	4.20	2.30 1.50
445	Konfirmanten, reifbrenn, sehr angenehm im Geschm.	44.00	4.40	4.50	2.50 1.10
448	hellbraun, feine Sumatra	50.00	5.00	5.20	2.30 1.20
455	elegant, mild und angenehm, Konfirmanten	55.00	5.50	5.70	3.00 1.30
458	feine milde Sumatra, hellbraun	55.00	5.50	5.70	3.00 1.30
467	volle Mittelqualität, reife, grau-braune Farben	55.00	5.50	5.70	3.00 1.30
468	hellbraune, elegante Zigarre, mild	60.00	6.00	6.20	3.20 1.40
469	mild, hell, sehr fein	60.00	6.00	6.20	3.20 1.40
472	mittelbraune, feine Qualitätszigarre	60.00	6.00	6.20	3.20 1.40
475	hellbraun, elegante, fein, mild	64.00	6.40	6.60	3.40 1.50
477	hellbraun, vorzügliche Qualität	64.00	6.40	6.60	3.40 1.50
478	große, mittelstarke Zigarre, hell	70.00	7.00	7.20	3.80 1.65
479	feine Mittelart, sehr elegant	70.00	7.00	7.20	3.80 1.65
482	Sumatra-Havanna, edel, fein, mild	1.00	8.00	8.20	4.20 1.80
488	hochfein, edel, ganz milder Geschmack	1.15	—	—	4.50 1.95

Zum Feste das Beste!

Beachten Sie unser Verkaufssystem, es bringt Ihnen grosse Vorteile.



Tabak- u. Zigarren-Fabrik, Magdeburg.

Hauptgeschäft, Kantor und Zentrallager: Schreiberstr. 34 (Telephon 5300).
Fabrik: Magd.-Alte Kunststr. Weinberg 34 (Tel. 2255),
Bismarckstr. 25, auch an Hafendockplatz.
Sudenburg, Halberstädter Str. 117.
Wilhelmsstr., St. Dorothea Str. 31, Halberst. Auenstr.
Hans Meißner, L. Meißner Str. 21.
Dachau, Schützenstr. 19a.
Farnschloß, Alt-Farnschloß Str. 51.
Schützenstr. a. d. E., Salzer.
Stallort, Prinzessstr. 2.
Egeln, Braunschweg 12.
Barleben, Braunschweg 35.
Burg bei Magdeburg, Schützenstr. 50a.
Kluditz, Braunschweg 51.
Brandenburg a. d. El., St. Anna-Str. 31.
Bernburg a. d. S., Marktstr. 1 (Friedrichsberg).
Köthen in Anhalt, Schützenstr. 18.
Bismarckstr. in Anhalt, Franzstr. 2.
Brandenburg, Braunschweg 2.



Friedrich Grashof

11 Johannisfahrtstraße 11
Filiale: Sudenburg, Halberstädter Str. 109
Zum Ofterfest empfehle großes Lager in
Herren- und Knaben-Garderoben
Anfertigung nach Maß unter
Garantie für tadellosen Sitz.
Exaktität:
Arbeits-Garderoben
für jeden Beruf. 1933

Schuhwaren!

- gute Stoffe, preiswürdig!
- Herren-Schnürstiefel 4.75
- Herren-Regattstiefel 4.75
- Herren-Schnallenstiefel 4.75
- Kinder-Schnürstiefel
- 31-35 3.75
- 27-30 3.25
- Damen-Boxaria, Satt. 1.00
- Damen-Schnürstiefel
- mit Ginzler 1.75
- Herren-Schnürstiefel
- mit Satt. modern Form 6.50
- Herren-Schnallenstiefel
- mit Satt. mod. Form 4.75
- Beständige Gültigkeit
zum Einkaufspreis!
- Kinder-Schnürstiefel 7.50
- mit -Schnallenstiefel 8.90
- in unser Katalog!
- in billigem Preisver

M. Lucke
Hirs-Str. 2
in d. v. d. Halberst. Theater.
Telephon 3574. 1315

Schulmappen
Schultaschen
in großer Auswahl
Friedrich Mohr
Sattelp. Tischlerstr. 21.

Sohlleder-Ausschnitt

so wie fertige Schuhmacher-Bedarfsartikel zu den
billigsten Preisen empfiehlt 1453
Joseph Kullmann vormals Röder & Brabant
Jakobstraße Nr. 25.

Kredit auch nach außerhalb!

MÖBEL

in kolossaler Auswahl
auf Kredit!

- 1 Zimmer Anzahlung 8 RM., wöchentl. 1 RM.
- 2 Zimmer Anzahlung 15 RM., wöchentl. 2 RM.
- 3 Zimmer Anzahlung 25 RM., wöchentl. 3 RM.
- 4 Zimmer Anzahlung 40 RM., wöchentl. 4 RM.
- Einzelne Möbelstücke mit 3 Mark Anzahlung.

Herren- und Damen-Garderobe
A. Becker
Alte Ulrichstr. 13, I.
über der Fischhalle
Ungezierter Eingang in der Gasse.

Quedlinburg

B. Wolzendorf
Schuhwar. Reparatur-Werkst.
Blasistrasse 8

F. Behm, Haus- u. Küchen-
geräte, Glas- u. Porzellanwar.

Dorf Müller-Schuhhaus
Blasistr. 9. Gute, solide Ware.

Herm. Dröge Art., spez. Waschgef.

Paul Küster Schuhwarenlager
aus bill. Preise

Otto Köhler Schweineschlacht-
und Wurstfabrik.

Herm. Röseler Färberei u. chem.
Waschanstalt.

Karl Richter, Spezialgesch. f.
Zig., Zigaretten, Tab. Steinweg 89

F. Schettler, Uhren, Reparatur-
billigste Preise. Steinweg 1a.

H. A. Schlütz Cig., Zigaretten,
Tabake.

Stassfurt

Carl Altmann Putz- u. Manu-
fakturwaren

Balke-Beihrens Delikat., Cig.
Weinldlg.

Gustav Becker Fleisch- u. Wurst-
Wachtelstr. 1

G. Behrens Hüte, Mützen etc.
22 Steinstr. 22

Rob. Hirnbaum Bäckerei und
Konditorei

A. Braumann Brot- u. Weiß-
bäckerei

Karl Bulmann Brot- und
Weißbäckerei

Albert Burgau Manufakturwaren
Fittale Barleben.

Dampfwasch. Stadtfurt Str. 5.

F. Demmel Kolonialwaren
Spezialität: Butter

H. Hartmann Brot- u. Weiß-
bäckerei

H. Hieckthier, Woll-, Weißw.

Karl Kessner Restergeschäft
Petrikirchstr. 23

Emil Kohlmann Fleisch- und
Wurstwaren

Martha Koch Marg., Kaffee,
Kakao, Konfit.

A. Lampert Fabriklager
Möbel aller Art.

H. Liesmann Brot- und
Weißbäckerei

Karl Meyer Rins- und Schweine-
schlächtere, Calbischesz.

Hinden & Neumark, Inh. Ernst
Riemann, Zigaretten, Zigaretten.

K. Rappsilber Putzgeschäft
Prinzenstr. 8.

Photogr. Meinhardt,
Bahnhofstr., n. d. Hauptpost.

E. Puppe Zigarr.-Spz. Geschft
Schloßstr. 1-2

August Ruske Fleisch- u.
Wurstwaren.

O. Stegmann Kolonialwar. u.
Futterartikel.

H. Taeger Manufaktur- u. Konfekt
Stadtfurt, Steinstr. 3

Wolmirstedt

C. Dierich Manufakturwaren
fertige Garderobe.

Fritz Ehmann Cigaretten, Cigaretten,
und Tabake.

Westeregeln

Herm. Fischer Uhren, Brillen,
Goldwaren

B. Mollweide Manufakturwar.
Konfektion u. Weißw.

Louis Schnapp Kurzwaren
Manufakturwar.

Stendal

Apollo-Theater
Täglich geöffnet
Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag
Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag

Otto Kuhner
Stendaler u. Altmärkische
Schuh-Haus
Breitestr. 60

Kaufhaus
Gust. Dobrin
Billigste Bezugsquelle
sämtlicher Bedarfsartikel.

With. Fruhner
Breitestr. 73
Pelzwaren, Hüte, Mützen.

Otto Hahn
Photographisches Atelier
Breitestraße 87.

F. W. Henning
Größte Möbelfabrik
der Altmark.

Ernst Kersten Nachf.
Rudolf Pinkneil
Papier, Galanterie-, Leder-
und Spielwaren

Otto Mendel
Nähmaschinen,
Fahrräder

Wilh. Rudolphi
Manufaktur-Modewaren
Breitestr. 35.

Stern-Drogerie
Fris Ebert
Kolonialwar., Kaffeeerösterei

Karl Streich jr.
Vorteilhafteste Bezugsquelle
für Möbel und Wohnungs-
Einrichtungen

G. Ullrich
Buchbinderei
Buch- und Papierhandlung

Stendal

Emil Vinzelberg
Deichstr. 27. Anfertigung feiner
Herren- u. Damen-Garderobe

W. Peltack Kolonialwaren
Hafenbreiterweg 1.

E. Grobler Musikwaren
jeder Art.

Ernst Holl Besohlenstalt
Marienkirchstr. 2.

Emil Kruse Gelegenheitskäufe
Hallstraße 53

Ed. Kappel Korb-, Kinder-
u. Leierwagen.

H. Leppin Schadowachen 37
Uhren, Goldwaren.

U. Lahmann Cig., Tabake,
Weine, Spirituos.

G. Pätzmann Tapeten, Lino-
leum. Hallstr.

Friedr. Rumpf Tapeten
Linoleum

Th. Strauchmann Wäsche, Woll-
u. Weißwaren

Franz Torau Klempner, Instal-
lation, Küchengeräte

Tangermünde

Th. Backhausen Goldwaren
Uhren

Otto Erdmann Fleisch-, Wurst-
Arneburgerstr. 36

Gust. Gartz, Uhrmacher

W. Gornemann Möbel, Sarg-
magazin.

A. Hemprich Möbel-,
Sargmagazin.

H. Krause Uhren, Goldwar.
Optik.

Paul Rudolph Weine, Zigaretten,
Flaschenbier-Verk.

G. Teumer, Drogen, Farben

Zahnateller Joh. Lukas

Wernigerode

Hasserode

A. Hildebrand
Schuhwaren aller Art
billige, feste Preise.

Schreyersche Bierbrauerei
Aktien-Gesellschaft
Hasserode.

Gebr. Schurhardt
Kornbranntweimbrennerei
gegr. 1756.

A. Albrecht Herrenwäsche,
Stöcke und Schirze.

H. Abrend Kolonialwaren.

H. Bode, Fleisch- u. Wurstwar

Friedr. Bollmann, Kolonialw.

F. Bollmann Kornbranntwein-
brennerei.

Theodor Brüning Eisenwaren
Werkzeuge

Carl Drude, Taktogen, Woll-
waren, Wäsche, Blis Knabenanz.

C. P. Fölsch Schuhwarenhaus
Burgstr. 21.

O. Heidenreich, Gummi-, sämtl.
Art. z. Krankh., elektr. Kanstholzsch.

R. Hellmann Schirme, Stöcke, Hüte,
Mützen. Breitestr. 3

Carl Klauke Kolonialwaren
Spirituosen

C. Koch Bürstenfabr., Toilette-
artikel. Breitestr. 67.

T. Müntinga Kurz-, Weiß-, Woll-
war., Arbeitergerd.

Molkerei G. Steinkopf.

Die Schloßlichtspiele empf. sich
D. d. Lesern d. Bl. Dir. W. Böbling

E. Schmidt Spirit., Delikatess.

Rich. Schröder Korbwaren
Kinderwagen

L. H. Schwanecke, Eisenwar.,
Werkz., Haus- u. Küchenger.

Schuhhaus M. Tack, Findeisen.

Stassfurt

F. W. Badell
Möbelfabrik.

Gärtner
Waren- u. Möbelkreditgesch.
am Bahntunnel.

M. Hengstmann
Petrikirchstraße,
Kolonialwaren.

Th. Nabert
Billigste Bezugsquelle
für Kolonialwaren.

Schmucke Dein Haupt
Max Hoffmann
Hutmachermeister.

Stadtfurter Warenhaus
Haus- und Küchengeräte
Spielwaren

Stendal

Ludwig Friede
Manufakturwaren.
Herren-, Damen-
Konfektion.
Arbeitergarderobe
Feine Maß-Anfertigung

C. Naumann
Herren-, Knaben-
Spezialität:
Arbeiterbekleidung.
Feine
Maß-Anfertigung.

Größtes Schuh- u. Spezial-geschäft
unter fachmann-
Leitung von
G. Franz

Stendal

Ernst Kersten Nachf.
Rudolf Pinkneil
Papier, Galanterie-, Leder-
und Spielwaren

Otto Mendel
Nähmaschinen,
Fahrräder

Wilh. Rudolphi
Manufaktur-Modewaren
Breitestr. 35.

Stern-Drogerie
Fris Ebert
Kolonialwar., Kaffeeerösterei

Karl Streich jr.
Vorteilhafteste Bezugsquelle
für Möbel und Wohnungs-
Einrichtungen

G. Ullrich
Buchbinderei
Buch- und Papierhandlung

Stendal

Ernst Kersten Nachf.
Rudolf Pinkneil
Papier, Galanterie-, Leder-
und Spielwaren

Otto Mendel
Nähmaschinen,
Fahrräder

Wilh. Rudolphi
Manufaktur-Modewaren
Breitestr. 35.

Stern-Drogerie
Fris Ebert
Kolonialwar., Kaffeeerösterei

Karl Streich jr.
Vorteilhafteste Bezugsquelle
für Möbel und Wohnungs-
Einrichtungen

G. Ullrich
Buchbinderei
Buch- und Papierhandlung

Tangermünde

Nestor Fabisch
Manufaktur-Modewaren
Herren-, Damen-Konfektion
Arbeitergarderobe, Damenputz.

J. Bernhard
Größtes u. modernstes Kauf-
haus am Platze, Spezialität:
Arbeiterbekleidung.

Th. Hemprich
Vorteilhafteste Bezugsquelle für
Kolonialwaren, Delikatessen.

Wilh. Neubauer
Größte Auswahl in Möbel,
Spiegel, Polsterwaren,
Ständiges Sargmagazin.

H. Brösicke Möbel
Sargmagazin

Otto Hanner Haus- u. Küchenger.
Eisenwaren

Thale

Fritz Bock Kolonw., Lndprod.,
Kons., Wein, Büttenh.

Wilh. Bock Kolon., Materialw.
Spirituos., Bergst. 2

Otto Braun Herrenart., Weiß-,
Wollw., Sportartik.

Karl Bowien Uhrmacherstr.
Uhren, Goldwar.

M. Gornemann Kolonialwar.
Steinbachstr. 10.

M. Kelling Möbelmagaz., Teilz.
gestattet. Marktst. 6

Carl Krabbe Uhren, Goldwar.,
Optik, Reparatur.

Reinh. Quast Haus- u. Küchen-
geräte, Bauklemm.

Alex. Schultz Putz- u. Modew.
Hütten-Chaussee 70.

M. Schwanke, Kaffee, Kakao,
Schokolad. Hütten-Chaussee!

Tangerhütte

Rob. Harsdorf Uhren, Gold- u.
Silberwaren

Wilh. Schälze Wurst- und
Fleischwaren.

Für diese Inseratenseite ist die Firma Josef Wichterich in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin zu richten.
Lejer und Lejerinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Der Weg zum Erfolg
besteht gar oft in der Wahl elegant,
Garderobe.
Aparat, feine, sehr wenig getragene
reintvollene

**Maß-
garderobe**

vielfach ganz auf Seide gearbeitet,
Neuwert Mt. 80 bis 100, erhalten
Sie jetzt sehr preiswert.
Dieselbe ist auf eigener Werkstat
tadellos hergerichtet.

Abteilung Getragene Garderobe

Jadett-Anzüge	reine Wolle	7 10 15	u. höher
Ganz wenig getragene	Kavaller-Anzüge	20 35 48	u. höher
Gehrod-Anzüge	feinste Stoffe	15 18 20	u. höher
Smoking- u. Grad-Anzüge		15 20 25	u. höher
Kronenaden-Rodanzüge		7 12 18	u. höher
Wäster u. Sommerpaletots	beste Stoffe	6 9 10	u. höher

Ginzelne Jadetts :: Hosen und Westen
enorm billig! 1442

Riesenauswahl in weiten Sachen für starke Herren.

Abteilung II
Neue elegante Garderoben
für Herren und Jungen in feinsten Ausführung und
modernsten Fassons sehr preiswert.

Gr. Post. f. Herren-Anzüge
rückw. 45 75 85 Mt.
jezt 35 40 45 Mt.

Gr. Posten Kinder-Anzüge
Prima Stoffe, gute Verarbeitung, spottbillig

Konfirmanten-Anzüge in großer
Auswahl.

P. Frühmanns
Größtes Spezial-Etagengeschäft für Herren-Garderobe
nur Breiteweg 87, 1 Treppe
Kein Laden. Gegenüber Braunkirchstraße.
Straßenbahnhaltestelle Zentraltheater.
Gehe beim Einkauf von 20 Mk. an 2 Mk. Rabatt.

Konfirmations- und Jugendweihe-Karten
mit ausgesuchten Texten
empfiehlt die
Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstraße 3

Konfirmanten-Stiefel

Neptun-Stiefel
für Herren u. Damen
in eleganter, solider Ausführung
zum Einheitspreis
1334 von Mark
in neusten englischen, amerikanischen und
deutschen Fassons, schwarz u. farbige, in Schnür-,
Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt
mit u. ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.
Trotz des billigen Preises nur gute,
dauerhafte und zuverlässige Ware.

Ein Blick in uns. Schaufenster sagt Ihnen alles!
Für gute Haltbarkeit unserer Schuh-
waren übernehmen wir volle Garantie.
Versand nach auswärts.

50
Jedes
Paar
ohne Ausnahme.

Ein einziger Versuch
macht Sie zum
dauernden Kunden!

**Schuhhaus
Neptun
Magdeburg
Nur Breiteweg 100**
vis-à-vis Zentraltheater.

Große Auswahl!

Kleinste Anzahlung

H. Sieverling
Magdeburg, Jakobstraße 17
Konfektions-Spezialhaus

957 liefert
die schönsten Neuheiten in Herren-
Anzügen
ausserordentl. billige Konfirmanten-
Anzüge
moderne, schicke Knaben-
Anzüge

Kleiderstoffe in nur streng
modern. Farben
Wäsche, Teppiche, Gardinen jeder
Art
Anzahlung von 2 Mark an.

Bequemste Abzahlung

Achtung! 1452

ff. Knoblauchwurst wieder billiger Bund 70
ff. Breslauer fett und warm zu essen Bund 80
ff. Schinkenwurst Bund 25 Bund 1.00
ff. Schmorwurst Bund 80 ff. Sülze Bund 20
täglich frisch.

Otto Breinfeld, Wurstfabrik
nur Große Schiffsstraße 15. Fernspr. 984.

H. Reichardt Neustadt
Lübecker Str. 120a
1455 offeriert in bekannt großer Auswahl

Damen-Stiefel zu Mt. 7.50 9.00
10.00 12.00 13.50
Herren-Stiefel zu Mt. 7.50 9.50
11.00 12.50 16.50

Neuheiten in Damenhalbschuhen
Alle Sorten Knaben- u. Mädchen-Stiefel
Konfirmanten-Stiefel
Breite und weite Schuhe und Stiefel
für starke und empfindliche Füße
Großes Lager in Hauschuhen, Sandalen, Turn-
schuhen, Pantoffeln, Werkstättenchuhen usw.

ff. Hausschlachte-Wurst!
Zu den denkbar billigsten Preisen zu liefern bin ich nur
meines großen Umfanges wegen in der Lage, billigt einzu-
kaufen und daher auch eine wirklich gute reelle Qualität
zu bieten. Mein aus strengster Reellität allerorts erwor-
benes Renommee bürgt meiner merkt. Kundsch. für gute,
frische und kernhafte Waren.

M. Ullner Regierungstraße 79
gegenüber der Sternstraße.
Größtes Spezialgeschäft am Platze! 1388

Zum Umzug

empfehle

Linoleum

Linoleum gemustert, zum Auslegen ganzer Räume
pro Meter Mk. **1.40**

Linoleum-Teppiche

mit Kante von Mk. **6.75** an
ohne Kante von Mk. **3.50** an

Linoleum-Läufer

pro Meter von **85** Pf. an

Linoleum-Vorlagen

von **40** Pf. an

Wachstuch

Wachstuch vom Stück

100 85 cm
Mk. **1.00** Mk. **0.85**

Wachstuch-Decken

mit Kante, Prima Qualität
55x115 100x115 115x140
Mk. **1.10** **1.20** **1.75**

Wachstuch-Wandschoner

von **25** Pf. an

Wachstuch-Tablettdecken

von **4** Pf. an

Waschtisch-Garnituren

von **30** Pf. an

Gummi

Gummi-Schürzen

Kinder-Schürzen von **40** Pf. an

Wirtschafts-Schürzen von Mk. **1.20** an

Gummi-Tischdecken von **40** Pf. an

Gummi-Gasschläuche von **45** Pf. an

Gummi-Schwämme von **50** Pf. an

Fensterleder von **35** Pf. an

Markttaschen von **18** Pfg. an

300

Spezialgeschäft
für
Gummiwaren,
Wachstuche
und Linoleum

Hugo Nehab

Johannisbergstr. 2
Magdeburg
gegenüber den
Rathauskolonnaden

Dekatur Appretur Imprägnier- Astrachan- Plisse Dämpferei Stoffknöpfe Lederknöpfe Eil-Trauer
Wunsch Lödtschehofstr. Wunsch Lödtschehofstr. Wunsch Lödtschehofstr. Wunsch Lödtschehofstr. Nr. 20

Jede Dame muß es wissen!
daß ich eine überaus reichhaltige Auswahl in garnierten Damen- und Kinderhüten, Hutformen, Blumen, Bändern, Strausfedern sowie in allen Neuheiten der Saison zu anerkannt billigen Preisen habe. Ich bitte um Besichtigung meiner Ausstellung.
Selma Typky, Schmidstr. 47, parterre und 1. Etage.

A. Typky
Schmidstraße Nr. 37 u. Schmidstraße Nr. 40
Möbel, Spiegel u. Polsterwaren
Großes Lager fertiger Särge

Möbel
auf Teilzahlung
Lieferung franco, auch nach auswärts

Biener & Chusid
Himmelreichstrasse 23, 2. Haus vom Breiten Wege.

Stube und Küche	2 Stuben u. Küche
15	35

Einz. Möbelstücke v. 3 Mk. Anzahl an
Teppiche, Gardinen
Steppdecken
usw.

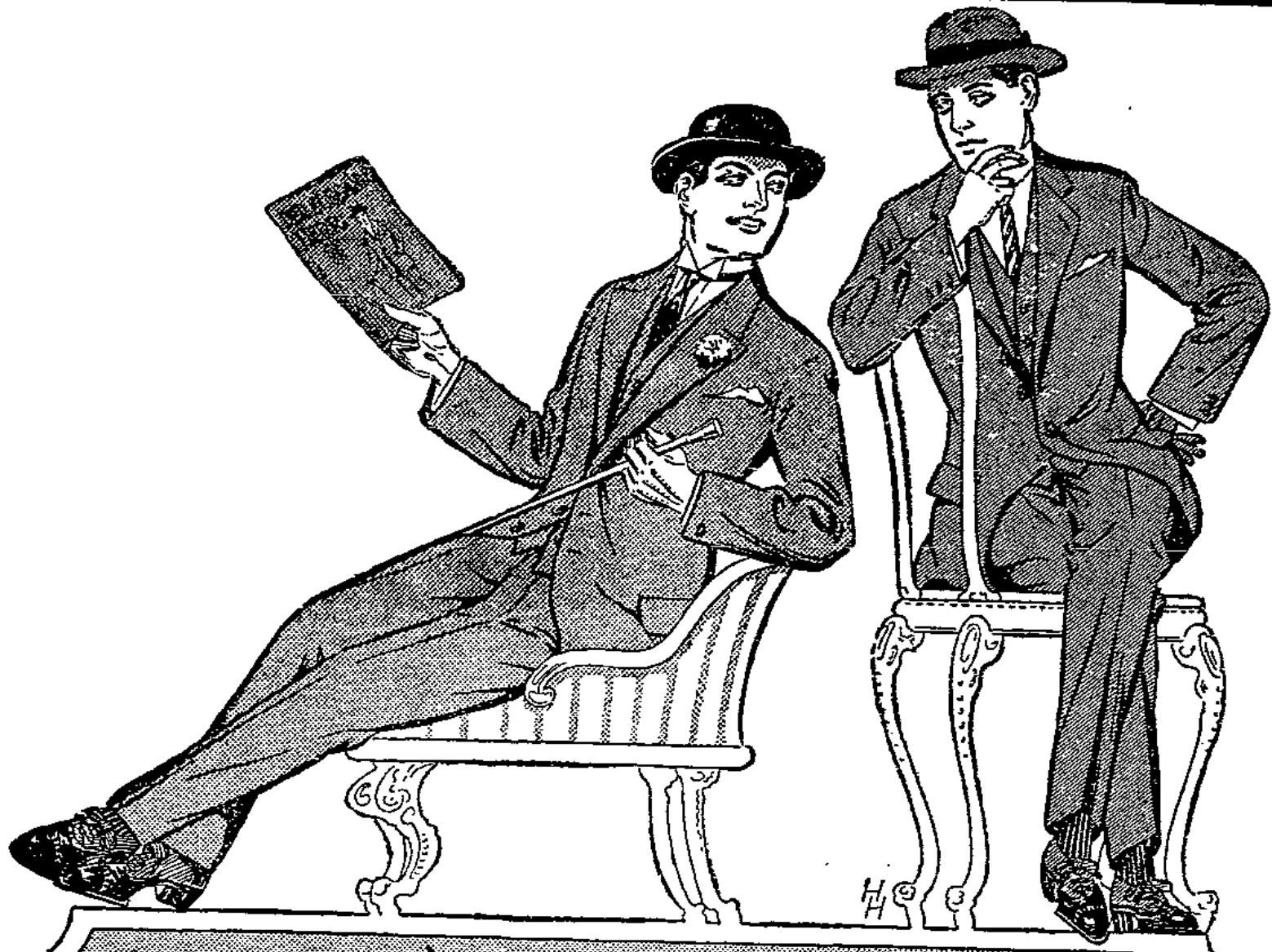
Sudenburg.
Frühjahrs-Hüte
sowie sämtl. Frühjahrs-Neuheiten in Hüten, Mützen, Wäpche, Kravatten, Taschentüchern, Handtüchern, Herr- u. Dam.-Schirmen und Ziegen erhalten Sie in nur bester Qualität und billiger Preisnotierung bei
Gustav Finke
1286 Sudenburg
Halberstädter Str. 106a

Ansichtspostkarten Buchhandl. Volksstimme

Kindersegen und Arbeiterklasse
Wie führe ich mich vor starkem Familienzuwachs auf gesunde Art?
Preis 50 Pf., aber gegen 40 Pf. in Buchhandlung Volksstimme
Buchhandlung Volksstimme

Die Waffen nieder!
Basta-Wein
aus Reben bei Büchenwald, Entzweiung und Magenmitteln usw.
Flasche 1.50 und 1.75 Mk.
in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Zum Umzug - Extra-Verkauf!
Zugroulenstangen 40 50 65 80 100 Pf.
Storestangen, komplett, 50 Pf.
Gardinenstangen für Kunstgardinen
Gardinenstangen 45 50 60 65 100 Pf.
Gardinenbretter - Rosetten - Scheibengardinenstangen
Komplette elektrische Klingelanlagen in jeder Preislage
Anfertigung von Namensschildern in Emaille und Messing
Wirstenwaren
Messing-Portieren-Garnituren
30-Millimeter-Rohr mit großen Trägern, pro Garnitur 3.00
Moderne Handtuchhalter mit Glasstange
Edmund Bölsche
Halberstädter Strasse 110.



DER EINREIHER
BEHERRSCHT DIE MODE

Anzüge!

Elegante Neuheiten! □ □ Solide Stoffe!

Magdeburger Schneider-Arbeit! 1478

Unsre Spezial-Preislagen

in denen wir durch die riesige Auswahl selbst dem verwöhntesten Geschmack Rechnung getragen haben, sind folgende:

Mk. **21.00 27.00 32.00 39.00 45.00 52.00 62.00**

H. Esders & Co.

Konfirmations-Dankfagungen
Liefert preiswert die
Buchdruckerei von Adolf Oehler, Magdeburg und Buckau.

Benneckenbeck.
An das hochverehrte Publikum von Benneckenbeck u. Umg.
Mit Gegenwärtigem gebe ich mit die Ehre, zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß ich mit dem heutigen Tage
Eubenburger Straße 2 ein
Konfitüren-Geschäft
eröffne und bitte um gütige Unterstützung.
1392
Johanne Bengs.

Kleine Anzeigen!
Ankauf
Verkauf
Familienanzeigen
Stellenangebote
Vermietungen
Wohnungsgeſuche
usw.
werden gegen Vorausbezahlung von allen unsern Aus-trägern angenommen.
Verlag „Volksstimme“.

Sohlenleder - Ausschnitt
in jeder gewünschten Preislage empfiehlt 1445
Karl Köster
Maßstepperei - Schuhmacher-Bedarfsartikel
Sudenburg, Halberstädter Str. 56
gegenüber dem Rathaus.

Blüh. Hyazinthen
25 bis 35 Pfg. pro Stüd.
Fr. Vogeler, Neuer Weg.
Mitglied des Rabattparvereins.
818
Telephon 4116.

ff. Altmärker Trink-Eier
Mandel 1.15 Mark
Zur Konfirmation
alle Sorten Biere
in Flaschen und Gebinden
empfiehlt 901
Ch. Klapputh
Halberstädter Straße 60.

ZENTRAL THEATER
Die weltberühmte
Piccolo-Compagnie
Sonntag den 5. April
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Kinder- und Familien-
Vorstellung.
Auftreten der
Piccolo-Co.
und der übrigen
Schlager. 878
Niedere Preise.

Saatkartoffeln
frühe blaue und Kaiserfrone, von Sandboden, Speise- u. Futterkartoffeln offeriert 891
Kartoffelhdlg. Dorotheenstr. 20

Im Geschmack
hochfeine Würstwaren
eigner Schlachtung sowie alle
Grünwaren.
Sonnabends ff. warme Knoblauchwürst und Bäckfleisch.
Bermann Busse,
Morgenstraße 2.

Kaufe fortwährend
jungel 191er u. alte
Kanarienvögel
sowie alte und junge
weibchen (auch best.
Hähne) für ff. Zucht
in meiner Wohnung,
A. Neustadt, Sieverstorstr. 43, II
(Gaststube der elektr. Bahn)
895 F. H. Oehlert.

Stadttheater
Sonabend den 4. April
Schirin und Gertraude.
Sonntag den 5. April, Anfang
8 Uhr, 12. Volksvorstellung.
Das Weidwerdebuch.
Abends
Falstaff.

Wolmirstedt.
Verlobungsringe
und alle andern 1278
Gold- und Silberwaren
kauft man sehr vorteilhaft beim
Goldschmied J. Jacobs.

Rabattmarten kauft Frau
Brämer,
Braunshw. Straße 104, pt. 890

Hühner (1918er Früh-
brut) allerbeste
Eierleg., schönste Rasffe,
Farbe nach Wunsch, u.
Gar. leb. Unt., m. Gahn
12 St. 28. u., 6 St. 15. u.
Probepostkarte 3 Stück 7.75 u.
A. Streussand, Berlin 55, Goldkoper Str. 69.

Wilhelm-Theater
Sonabend, Sonntag, Montag
Der große Schlager!
Wie einst im Mai.
Sonntag den 5. April, nachm.
Evva, das Fabrikmädel.
Montag den 6. April
Benefiz für Elise Dreher.
Jubiläums-Vorstellung!
Zum 50. Male!

ADOLF OELHER
888
22. April 1918

Bruteiler
rote Island, August
4 Mk. Weiterfasser
Straße 2, Ints.
2 Herrenräder, m. u. ohne Freilauf,
b. v. d. Johannisfahrtstr. 11. Keller

Wie einst im Mai.
Dienstag bis Donnerstag
dreimaliges Gastspiel
Rosel Sustrovits.
Dienstag: Die keusche Susanne
Mittwoch: Die Fledermans.
Donnerstag: Wiener Blut.

Freie Gemeinde Buckau
Am Sonntag den 5. April, nachmittags 2 Uhr,
findet im „Thalia“-Saal die diesjährige
882
Jugendweihe
durch Herrn Prediger Köhler statt, unter gütiger Mitwirkung
des Buckauer Männer-Gesangsvereins Einigkeit. Die
Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich einzufinden. Gäste
haben Zutritt.
Der Vorstand.

Stephanshallen
- Z. E. Rich. Fröherz. 1
Abends 8 Uhr 1440
Varieté-Vorstellung.
Streng dezentés Programm
für Familien-Publikum.
Vorzeiger dieser Annonce
hat außer Sonnabend und
Sonntag freien Eintritt.

Lichtschauſpielhaus Salbke.
Sonabend den 4. April,
7 Uhr abends 881
Eröffnungs-Vorstellung
Weltstadt-Programm.

Gabe auf Lager (Bahnhof)
Dachsteine Nieberschw.
Fr. Heinrich, Dachdeckerstr.
Colbitz, 1481
Fürstenhof-Theater
Direktion und Leitung:
Paula Müller - Stuart Witte,
(Eingang nur Prälatenstr.)
Gänzlich neuer Spielplan!
Zum erstmaligen
der spanische Schlager
Neu! Neu!
Das Herz
einer Künstlerin.
Noch extra dazu vorher der neue
tote Barthesen u. Spezialitäten-
Spielplan.
Zerzugskarten gelten.

Inserate für die Volksstimme
werden an folgenden Stellen angenommen:
Magdeburg
Hauptexpedition, Große Münzstraße 3
Buckau
Lito Klees, Martinstraße 10
Schönebeck
Theodor Schmidt, Markt 13
Neuhaldensleben
Emil Golditz, Kalbörder Straße 19b
Burg
Wilh. Anders, Kaiser-Friedrich-Str. 43
Staßfurt
Franz Pittsch, Wachtelstraße 20
Stendal
Hermann Juhl, Rörger Straße 50
In allen andern Orten nehmen unsere
Aussträger keine Inserate gegen
-- Vorausbezahlung an --

Colosseum
Ab heute neues Programm.
Die schwarze Bande
Elektridrama in 3 Akten.
Sein größtes Opfer
Tragödie in 2 Akten.
Die Indianerhexe
Trama u. a. m. 1407

Lange & Münzer

Breiteweg 51, 51a, 52 — Alter Markt 1 u. 2.
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien.

3 Extra-Angebote moderner Korsetts!



Serie 1 Modefarbiges Drell-Korsett

moderne Form, mit Strampfhaltern jetzt

1.65

Serie 2 Modefarbiges Satin-Korsett

moderne lange Form, mit Stütze u. Seidenband-Durchzug u. Strampfhaltern jetzt

2.25

Serie 3 Elegantes Korsett

moderne hohe Form, mit Spitzen garniert.
Feine Strampfhalter, weiß und mode, mit farbigem Dessin jetzt

2.25



Es muß doch endlich jedem einleuchten

daß man bei diesen **teuern Zeiten** gar nicht mehr Geld sparen kann, wenn man sich von feinsten Herrenschäften stammende und von ersten Schneidern angefertigte

wenig getragene reinwollene

Kavalier-Garderoben



anschafft. Darunter sind Sachen, teils auf Seide, die einen Neuwert von 100 Mk. und mehr hatten. Sämtliche Garderoben werden in eigener Werkstatt tadelloser in stand gesetzt.

Abt. I: Getragene Garderobe.

Jackett-Anzüge reine Wolle	8 10 12.	Starke Herren finden stets eine Kieserwahl in weicher Garderobe
Kavalier-Anzüge sehr fein	14 16 18.	
Monats-Anzüge ganz wenig getragen	21 24 27.	
Canary-Anzüge sehr nobel	10 15 20.	
Frühjahrs-Paletots reine Wolle	6 8 10.	
Getrock-Anzüge feinste Tuchstoffe	15 20 25.	
Frak- u. Smoking-Anzüge hochfein	20 25 30.	

Verhältnismäßig von Gesellschafts-Anzügen zu niedrigen Gehältern.

In der Abteilung II. neue Garderobe, kommen große Gelegenheitsposten in den neuesten

Frühjahrs-Anzügen, Paletots, Sportpaletots, Regenmänteln usw. für Herren und Junglinge durch Barreinkäufe und Reparaturen der besten Leistenwerke zu tabellarisch niedrigen Preisen zum Verkauf.

Friedrich Paul größtes Spezial-Flanngeschäft
nur Breiteweg 56
1 Treppe! Kein Laden!
Kauf u. Besuch in dem die Herrschaft

Bei den großen Anzügen wegen an den Sonntag bitten wir im Interesse der Käufer, an den Wochentagen zu kommen. Wir **bedanken!** Ihnen immer der „Volkshaus“ wird beim Einkauf von 20.00 an mit 2.00 in Zahlung genommen!

Samstags von 11 bis 1 Uhr geöffnet

Zum **Herzstücke** empfiehlt
Damenblusen
in reicher Auswahl

Hermann Dobrindt Sternstr. 1
am Haselbachplatz

- Damen-Korsetts in moderner Façon
- Damen-Schürzen in neuen Schnitt und Stoffen
- Weißer Damen-Hemden aus guten Hemdentuch gefertigt
- Damen- und Kinder-Strümpfe in allen Farben und Qualitäten
- Farbige Einfaß-Hemden in eleganten Mustern
- Serviteurs in weiß und blau — weich und deif
- Hosenträger unverk. dauerhaft
- Selbstbinder in eleganten Farben

100 fl. Raftgänse . 55
100 Wildkaninchen 50
100 fl. fette Läufer 1.50
Gr. Müngstr. 2.

Gartenparzellen u. Kartoffelsack an d. Braunschweig. Str. zu verp. H. Stammer, Fischstr. 39.

Garten-Parzellen

zwischen Hardsdorfer Str. und Schrote, gegenüber dem Marienpark zu verpachten. 897

Näheres bei **Günther** im Garten ober Prälatenstraße Nr. 9, 2 Tr.

Georgenplatz 13, 2 Tr. fremdbl. möbliertes Zimmer.

Bohne jetzt 856
Dr. Diesdorfer Str. 218
Edle Annstraße
Franz Arent, Schanue.

Ehrenerkärung. 891
Die Beerdigung geg. d. Verstor. H. Jens. Groß-Lierleben, daß er keine Noten sehen wolle, nehme ich hiermit zurück. **Otto Teefs.**

Statt Karton.

Klara Halbauer
Kurt Steiner
grüßen als Verlobte.

Magdeburg-N.
am Palmsonntag 1914.

Halberstadt. Dankfagung.

Allen Freunden und Bekannten für die herzlichste Teilnahme sowie für die reiche Kranzsende beim Begräbnis meiner lieben Frau

Sophie König

auf ihrem Wege herzlichsten Dank.
Karl König nebst Kindern.

Dankfagung.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten diesen Dank für die herzlichste Teilnahme und für die reichen Kranzsenden beim Begräbnis meiner lieben Gemahlinnen. Besonders Dank Herrn Oberpfarrer Dr. Hoesel für die würdevollen Worte am Grabe. Magdeburg-Kleinmarkt, den 1. April 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Theodor Stern nebst Anhängen.

Todesanzeige.

Am Donnerstagabend 10 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Anna Blume geb. König

im 56. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten.

Hermann Blume nebst Angehörigen.
Magdeburg-Vudau, Feldstraße 61.

Die Beerdigung findet am Montag den 6. April, vor- mittags 11:30 Uhr, von der Kapelle des Buckauer Friedhofs aus statt.

Die Mittelschule fand dann im Mittelpunkt der Verhandlungen. Unsere Genossen beantragten die Gewährung von Freistellen für bedürftige und begabte Volksschüler. Zur bestimmteren Umgrenzung des Begriffs „bedürftig“ wurde noch eine Staffellung von Mindesteinkommen angebegeben. Die Freistellen wurden angenommen, die Staffellung wurde jedoch abgelehnt. Stadtverordneter Bartels fühlte wohl sein nationales Herz schlagen und wollte, daß neben der Begabung auch das „gute Betragen“ der Schüler eine Vorbedingung der Gewährung von Freistellen sein soll. Der Vorschlag erlebte aber ein böses Schicksal, er wurde von Bartels schleunigst wieder zurückgezogen, als unsere Genossen dagegen opponierten. Natürlich wollen auch unsere Genossen, daß sich die Schuljugend gut aufführt, sie wollen aber nicht, daß die Kinder von Sozialdemokraten zurückgehoben werden, weil schließlich einmal die Gesinnung der Eltern den Kindern als schlechtes Betragen angerechnet werden könnte. Schulrat Franke erklärte, daß in Magdeburg die politische Gesinnung der Eltern niemals ein Grund war, Schulfreie zurückzugeben.

Das Schulgeld für die Mittelschule soll um 6 Mark höher sein als das für die Bürgerschule. Ein sozialdemokratischer Antrag, das Schulgeld in der jetzigen Höhe zu belassen, wurde abgelehnt. Zur die gesamte Vorlage stimmten schließlich 32 Vertreter, während sich 25 dagegen erklärten.

Das schöne Frühlingswetter. Zu der von so vielen Zeitgenossen geteilten Frage, ob das herrschende Frühlingswetter auch über Dünem andauern wird, äußert sich das Berliner Wetterbureau: „Die für diese Jahreszeit abnorm warme Witterung entstand unter dem Einfluß von milden südwestlichen Winden, die durch das Zusammenwirken eines im Südwesten befindlichen Maximums und einer vom Ocean weinwärts vordringenden umfangreichen Depression eingetreten sind. Die Temperatur überschritt schon an verschiedenen Orten des westlichen deutschen Binnenlandes 20 Grad Celsius, ein für diese Jahreszeit außerordentlich hoher Thermometerstand. Im westlichen Ostseegebiet hat der Wind aber mit Mittwoch die Richtung nach Nordost angenommen und starke Abkühlung gebracht. In Lauenburg in Bommern gab es leichte Nachfröhen. Bis Donnerstag früh war das Wetter nahezu in ganz Deutschland trocken, aber infolge der Annäherung einer Depression ist der Himmel im Norden zum großen Teile bewölkt, und es ist in verschiedenen Gegenden Gewitter eingetreten; später dürrten die veränderlicher Witterung die Temperaturen wieder allgemein sinken. Im allgemeinen aber dürfte für die nächste Zeit die Witterung noch ihren milden Charakter behaupten.“

Es will Frühling werden! Jede Stadt, auch Magdeburg, zeigt ganz bestimmte Erscheinungen, die den aufkeimenden Frühling unmissverständlich erkennen lassen. Nicht allein das Durchdringen der warmen Sonne, nicht die umherirrenden und zielwandelnden Anstellungen der Frühjahrsputz für die Damenwelt und es, die die nette, bessere Jahreszeit ankündigen. Da sind auch die veränderten Badeanstalten auf der Elbe, mit deren Aufbau bereits begonnen wird und deren Vollendung in wenigen Wochen zu gewärtigen ist. Auch die Ankündigung, daß in den nächsten Wochen die Bergungsdampfer in Dienst gestellt werden, läßt das Nahen des Frühlings erwarten. Die Laubblätter auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz, dem Hauptplatz und dem Hauptbahnhofsplatz sind ebenfalls schon in Betrieb gesetzt worden und läutern ihre leuchtigen Blüten in die Luft. Geöffnet sind bereits die altschöne Trialhallen; die Speiseverkäufer halten zur Freude der lieben Jugend ihre kalte Ware feil. Alljährlich und auch jetzt wieder wird das alte Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Alten Markt einer Renovierung unterzogen, damit sich dies alte Wahrzeichen Magdeburgs den im Frühjahr zuströmenden Fremden im würdigen Gewand präsentieren kann. Bäume und Sträucher zeigen schon die ersten Anzeichen von Blütern, also — muß es Frühling werden.

Anstellung eines Zahnarztes. In der nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am Donnerstag wurde zunächst der praktizierende Arzt Dr. med. Karl S. Lange als Bezirks- und Schularzt für den 21. und 25. Stadtbezirk an Stelle des Sanitätsrats Dr. Schröder angestellt. Außerdem fanden die Ersatzwahlen zu 18 Ausschüssen und Kommissionen statt für den als Stadtrat in das Magistrats-Kollegium amgetretenen bisherigen 1. stellvertretenden Stadtverordneten-Vorsitzer Ludwig Meißner.

Die Krügelstrafe und ihre Gefahr für unsere Kinder. Die „Korrespondenz für Gesundheitswesen“ schreibt: Wenn man von Verabredungen reden hört, so denkt man im Volke stets daran, daß sich das Blut nach außen oder in eine der Körperhöhlen ergießt. Das braucht aber nicht immer der Fall zu sein, denn der Tod kann gewissermaßen auch an Verletzung infolge von auferordentlich zahlreichen und ausgedehnten Wundungen in die Haut erfolgen. Diese werden sehr leicht bei der Krügelstrafe herbeigeführt, so daß keine der Grund ist, wenn man davon redet, jemand sei zu Tode geurteilt. In gewissen Gegenden der russischen Dnieperregionen werden zum Beispiel die erwachsenen Pferdebesitzer mit Krügel- und Stockschlägen gequält, wobei mächtige Wundungen in die Haut zustande kommen, die dem Gefährtesten im Innern des Körpers zu viel Blut entziehen, daß der Tod an Verblutung eintritt. Es ist also eine wohlbedachte Forderung, die Krügelstrafe bei Kindern ab zu schaffen, denn bei ihnen wird man noch mehr als beim erwachsenen Menschen an die Möglichkeit einer durch Zerschlagung bedingten Verblutung in die Haut denken müssen, denn das eine äußere Verletzung vorhanden ist. Bei kleinen Kindern sind schon geringe Blutverluste außerordentlich gefährlich, und Sauglinge können bereits verbluten, wenn sie nur 30 Kubikzentimeter Blut verlieren. Also fort mit der Krügelstrafe in unheimlich humanitär denkenden Völkern!

Achtung, Transportarbeiter! Zum Streit der Forderungen in Braunschweig ist zu berichten, daß am 2. April ungefähr 40 Berufshelfer aus Offen bei der Firma eingetroffen sind. Daß diese Leute niemals inhaftiert sein werden, die hundert Streikenden zu erzwingen, hat die Firma schon eingesehen, indem sie die einzelnen Arbeiter dringend ersucht hat, die Arbeit wieder aufzunehmen, die Lohnzulage werde dann schon geregelt werden. Geschlossen halten die Streikenden zusammen und werden ruhig abwarten, bis sie die geforderte Lohnzulage erhalten. Das wird um so eher geschehen, je dringender der Zugang geübter Arbeitskräfte ferngehalten wird.

Arbeiterjugend. Am Sonntag Zusammenkunft Georgenplatz 10. Redakteur Müller hält einen Vortrag über „Dünem und die Jugend“. Die Vorbereitungen der Budauer fällt aus.

Wie vertreibt man die Keilförmigkeit? Um diese zu vertreiben, laßt man sich beim Materialisten für einige Pfennige Chloroform; dieses streut man dann als Pulver auf ein an irgendeinem Platz im Keller richtig gehaltenes Tier, so daß an das untere Ende ein Kopf oder eine Schwanzspitze gestellt werden kann. Das Chloroform zieht nämlich die im Keller sich befindende Feuchtigkeit an, und zwar doppelt so viel, als sein eigenes Gewicht beträgt. Je leichter nun die Keilförmigkeit ist, desto rascher läßt der Kopf erweichen und untergeordnet sich. Wird das Tier sich anfangs nicht weiter abgedampft und der Kopf getrocknet, so kann er immer wieder aufs Neue benützt werden. Nur angegebene Weise wird die Keilförmigkeit stets trocken erhalten. Dieses Mittel wirkt rasch und macht es möglich, daß man in den sonst feuchtesten Kellern Cohn, Eingemachtes usw. gut und lange aufbewahren kann.

Ein raffinierter Fahrraddieb hatte sich am Donnerstag vor dem hiesigen Landgericht zu verantworten. Es war der Schlossermeister Gustav Reinhardt zu Altemweddingen, geboren 1878, der bereits viermal wegen Diebstahls erheblich vorbestraft ist. Nach Verbüßung der letzten Gefängnisstrafe am 7. Juli 1912 gründete er zu Altemweddingen ein Fahrradgeschäft und betrieb einen ichungsgastigen Handel mit Rädern, die er in zahlreichen Fällen in Magdeburg zum Teil durch Einbruch, Erbrechen von Behältnissen und unter Benutzung falscher Schlüssel stahl. Die Räder machte er durch Verfestigung der Nummern, Abkürzung des Markenbildes und Umbau unkenntlich und verkaufte sie dann, bis er schließlich im Jahre 1913 abgefaßt wurde. Bei Auslieferung der Diebstahls war ihm die ebenfalls wegen Diebstahls vorbestrafte berechtigte Renate Behns geb. Steinbrecher zu Magdeburg, geboren 1876, die mit ihm befreundet war, behilflich. Sie wartete vor den Haustüren, wenn Reinhardt im Innern Räder stahl und schaffte diese mit fort, wies ihm auch die Gelegenheit zum Stehlen nach. Für ihre Dienstleistung bekam sie Lebensmittel, Wein und ein jedesmal Tuch, die Reinhardt gelegentlich für gehoblen hatte. Außerdem stahl er eingemachte Früchte, Apfelsinen und Zigarren. Mit der Feststellung der einzelnen Fälle war der Kriminaljudenmann Willner beauftragt, der auch die Verhaftungen ausführte. Medizinalrat Dr. Referent besagte, die Angeklagten seien nicht geisteskrank, Frau Behns sei aber hysterisch und in geringem Grade schwachsinzig. Die Kammer verurteilte Reinhardt wegen fortgesetzten einfachen und schweren Diebstahls in 10 bzw. 19 Fällen zu insgesamt vier Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht. Frau Behns wegen Begünstigung in vier Fällen, Gelehrer und Beihilfe in je einem Falle zu 9 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 3 Monaten Unteruchungshaft. Die beschlagnahmten Werkzeuge werden eingezogen.

Ein gefährlicher Kinderfreund. In nichtöffentlicher Sitzung wurde vom hiesigen Landgericht der Arbeiter August Schöne mann zu Albe a. d. S. wegen Züchtlichkeitsverbrechen an einem Kinde zu 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Heberfahren. Am Donnerstag nachmittag wurde der 13 jährige Schüler Ernst Rietter, wohnhaft bei seinen Eltern, Eberstraße 47, in der Kellerstraße von einem mit Motorwagen beladenen Wagen über den rechten Fuß gefahren. Der Verunglückte, der eine erhebliche Quetschung des Fußes erlitt, wurde nach dem Althändler Krankensauss gebracht.

Unfall. Der Former Otto Thiele verbrannte sich am Donnerstag nachmittag in der Küche des Knapperts des rechten Fuß mit flüssigem Eisen. Der Verletzte wurde nach seiner Wohnung, Altes Fischerstr. 23, gebracht.

Abgefußt. Am Donnerstag nachmittag fiel der Maurer P. Schmidt, wohnhaft Gärtnerstraße 16, auf einem Kellernneubau in Anger von der zweiten Etage herab und erlitt einen Bruch des rechten Schulterblattes. Der Schwerverletzte fand Aufnahme im Althändler Krankensauss.

Erhängt hat sich am Donnerstag in seiner Wohnung, Halberstädter Straße 29, der Kaufmann Hermann J. Der Lebensmüde hatte vorher von seinem Vorgesetzten seine näheren Verwandten in Kenntnis gesetzt.

Gehtohlen wurden aus einem Möbelwagen, der in der Gartenkolonie Reform am der Straße gestanden hat, ein Sack, enthaltend fünf Paar getragene Schuhe, mehrere Paar Kautschuk und einen Teil schmuckiger Wäsche; aus einer Wohnung in der Schindlerstraße gelegentlich des Umzugs ein Wärmoverkapsel einer Heizkesselanlage; in einem Haus in der Herderstraße aus einer Handtasche, die an einem Kinderwagen gehangen hat, ein Portemonnaie mit 38 Mark; vor dem Hause Baumontstraße 5 ein Fahrrad „Millor“ (Fabriknummer 26800); aus einer Wohnung in der Stephansbrunn ein Decken, ein Kopfkissen mit Bezügen, ein Unterbett und ein weißes Bettlaken (Der Dieb ist der Reisende Wilhelm Delder, der das Zimmer, aus dem die Sachen gehoben sind, bewohnt); aus einer Wohnung in der Schönebergstraße eine Damenhandschuh, enthaltend ein Portemonnaie mit 10 Mark und ein Bünd Schlüssel; aus einem Geschäft im Schindlerischen Park an der Jordanstraße ein Messinghandrohr (Schwammethal) und ein schwarzes Regenmantel.

Wem gehört das Fahrrad? Ende vorigen Monats ist in der Wilhelmstraße Ecke Bahnhofsstraße ein Fahrrad „Velocitas“ (Fabriknummer 17617) mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen, Torpedofelgen, schwarzen Schutzblechen, nach oben gebogener Lenkstange und einer Glöde mit der Bezeichnung „G. U. Buchheim, Aschbur, Magdeburg“ gefunden worden. Der Eigentümer wird ersucht, der Kriminalpolizei Nachricht zu geben.

In Haft genommen wurde die Kassiererin Auguste W., die in einer hiesigen Nationalbankkassierin in Stellung war und in der Zeit vom Dezember v. J. bis jetzt fast täglich der Kontrollkasse Geldbeträge bis zu 10 Mark, in Summa etwa 500 Mark, entnommen hat. Bei ihr und ihrem wegen Beihilfe festgenommenen Bräutigam, dem Kellner Kurt M., wurden 420 Mark vorgefunden.

Konzerte, Theater etc.

Witzleistungen der Kritiker.

Stadttheater. Schirin und Gertraud. Ernst Garetts mit ungewöhnlichem Beifall aufgenommenes Scherzspiel wird am Sonnabend noch einmal gegeben werden. Am Sonntag nachmittag wird als 12. Volksvorstellung das unter wieder ganz gelobtem Beifall wiederholt von Karl Cullinger zur Aufführung gelangen. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Am Abend wird Verdis lustige Komödie „Falstaff“ gegeben werden und wieder ihre Lustigkeit bewahren. „Falstaff“ ist die Oper Verdis, die an anderen Theatern von gleichem Range wie das Magdeburger Stadttheater wegen der enormen künstlerischen Schwierigkeiten nicht zur Aufführung gelangen konnte. Das Stadttheater macht daher mit der Aufführung der Oper ein dankenswerter Ausnahme, deren Anerkennung schon äußerlich durch eine erhebliche Zuschußzahl Ausdruck finden sollte. In „Falstaffs“ „König Lear“ werden Rudolf und Joseph Schildkraut am Montag gastieren. Die Proben zu dem Doppelgastspiel sind in vollem Gange.

Wilhelm-Theater. Für die nächste Woche ist der Spielplan recht abwechslungsreich gestaltet, am Montag ist das Jubiläum der 20. Aufführung von der erfolgreichen „Waise“ ein in der „Waise“. Am Dienstag beginnt die bekannte Tournee Komödie „Süßwörter“ ihr auf der Bühne berechnetes Gastspiel in der Silberstein Operette „Die kühne Susanne“, am Mittwoch ist zur Erinnerung an die Währige Wiederkehr der Wahrungsbürgung eine Wiederholung der „Fiedermans“, am Donnerstag 3. Gastspiel Komödie „Wiener Witz“. Am Sonnabend kommt „Waise“ ein in der „Waise“ zur Wiederholung.

Zentraltheater. Den großen ihr vorausgehenden Auf der die „Viellos-Companie“ auch in Magdeburg glänzend aufgeführt. Sie erwarb sich bei ihrem Debüt als eine äußerst effektvolle Darbietung und eroberte sich im Sturme die Herzen unserer Publikum. Die „Viellos-Companie“ wie auch die übrigen Künstler des „Nord-Spielplans“ treten am Sonntag nachmittag auf. Der Vorverkauf für den 1. Theaterabend wird am Sonntag den 5. April eröffnet, während am Montag die Karten für den 2. Theaterabend zu haben sind.

Sport und Spiele.

Burg. Am Sonntag fanden sich die beiden ersten Mannschaften von Freie Turner Burg und Fußballklub Britannia Neustadt gegen über. Burg hatte Ansoff. Beide Parteien gingen gleich hart vor. Schon nach 10 Minuten gelang es den Turnern, das erste Tor zu holen. Nach weiteren 10 Minuten fiel das zweite Tor. Nach Seitenwechsel zum Britannia-Tor erzielte er und konnte 15 Minuten nach dem Ende das erste Tor einbringen. Das Spiel hatte zahlreiche interessante Momente. Resultat: 2:1 für Burg. Halbspiel 2:0. Zuschauerzahl 1911 Burg.

Magdeburg. Hier spielten vor einer großen Anzahl Zuschauer Turnerschaft Magdeburg Abteilung Fußball 1 gegen Sportklub 1911 1

Burg. Altklub hatte Ansoff. Sofort entwickelte sich ein heftiger, flott durchgeführter Kampf, welcher viel interessante Momente bot. Das Spiel mochte von Tor zu Tor, ohne daß eine Partei etwas Zahlbares erreichen konnte. Burg hatte später etwas mehr vom Spiel und drängte stark, doch noch immer war das Spiel torlos. Da, plötzlich ein guter Angriff der Turner, Koppe erzielte einen Off-Meter-Ball und Burg läßt die Chance nicht unangegnutzt, 10 Minuten später gleich Altklub aus und mit 1:1 geht es in die Pause. Nach Halbspiel das selbe Bild. Unermüdet kämpfen die beiden Klubs. Endlich 15 Minuten vor Schluß reißt Burg die Führung nochmal an sich und entscheidet das Spiel für sich mit 2:1. Hervorzuheben sind die brillanten Leistungen beider Torwächter. Da beide Mannschaften gleiche Punktzahl haben, macht sich ein Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft nötig. Schiedsrichter hiesige Budau. Außerdem spielte Budau 1 gegen Altklub 2. Resultat 5:4 für Budau.

Zu Fußball fanden sich die Abteilungen Neue Neustadt 1 und Zudenburg 1 gegenüber. Resultat 8:1 für Zudenburg. Außerdem spielte die Zudenburger Spielvereinigung 1 Fußball gegen den Neue Neustädter Spielklub 1. Resultat 10:1 für Zudenburg.

Am 5. April stehen sich folgende Mannschaften in Fußball gegenüber: Freie Turner Burg 1 gegen Turnerschaft Magdeburg Abteilung Alte Neustadt 1 in Burg. Beginn 7 Uhr. Anfang 3 Uhr. Abteilung Budau 1 gegen Britannia 2 in Magdeburg. Anfang 3 Uhr. Abteilung Altklub 2 gegen Abteilung Alte Neustadt 2 in Magdeburg. Anfang vormittags 10 Uhr.

Benedenbeck. Zum Spiel der Freien Turner Benedenbeck hatte sich der Wettergott nicht danach gerichtet, daß nach dem Kalender der Frühling schon seine Herrschaft angetreten haben soll, es war ziemlich kalt. Angeregt zum Spielen war John G. Otterleben mit zwei Mannschaften und Salke-Bescherhagen mit vier Mannschaften. Zum Parlauf fanden sich John Otterleben 1 und Benedenbeck 1 gegenüber. Resultat 2:2 für Benedenbeck; Salke-Bescherhagen 2 und Benedenbeck 3 4:1 für Benedenbeck. Fußball: John Otterleben 1 gegen Benedenbeck 3 7:1 für Otterleben; Salke-Bescherhagen 1 gegen Benedenbeck 1 8:3 für Benedenbeck. Im Schlagballspiel hatte Salke-Bescherhagen gute Fortschritt zu verzeichnen in dieser Saison, jedoch konnte die Mannschaft, die gut zusammenstellte, gegen Benedenbeck nicht antworten. Resultat 4:11 für Benedenbeck. Lanburin wurde von den Turnern Benedenbeck 1 und 2 gespielt. Resultat 118:112 für Benedenbeck 1. Im Fußballturnier zwischen Benedenbeck 2 und 3. Mannschaft ist das Ergebnis 4:2 für die 2. Mannschaft. Halbspiel 2:1 für die 3. Mannschaft. Das Fußballspiel zwischen Salke-Bescherhagen 1 und Benedenbeck 1 war ruhig und flott. Die Verteidigung von Benedenbeck wurde von Benedenbeck sehr bedrängt. Resultat 4:0 für Benedenbeck bis zur Pause nach der Pause zeigte das Spiel das selbe Bild, 3 Minuten vor Schluß konnte Salke-Bescherhagen das Ehrentor retten. Schlußspiel 7:1 für Benedenbeck.

Am Sonntag den 5. April spielt Turnerschaft Magdeburg Abteilung Budau 2 gegen Benedenbeck 3.

Letzte Nachrichten.

Nischenausperrung in Petersburg.

Petersburg, 3. April. Die Butilow-Werke, die Baltische Werke, die Fabrik der Russischen Gesellschaft zur Erzeugung von Geschossen, die von Siemens u. Halske und eine Reihe anderer Fabriken haben mit insgesamt 60 000 Arbeitern auf unbestimmte Zeit ihren Betrieb eingestellt.

Berlin, 3. April. Heute vormittag fuhr ein Kraftwagen in der Schornhorststraße infolge Verlegens der Bremse in eine Abteilung Soldaten des 2. Garde-Regiments. Dabei wurden drei Soldaten verletzt, die sich aber zu Fuß in ihre Kasernen begeben konnten.

Simpersopal (Prim.) 3. April. Jüngling West von Theodosia ist ein erlöschender Vulkan wieder in Tätigkeit getreten. Der Ausbruch war so stark, daß das Land in einem Umkreise von zehn Meilen binnen einer halben Stunde von Lava bedeckt war. Menschen und nicht zu Schaden gekommen. Das in der Nähe gelegene Dorf Theodosia, das gefährdet schien, blieb verschont, da der Lavastrom sich in entgegengesetzter Richtung seinen Weg bahnte.

Be. Sofia, 3. April. Gestern wurde die Sobranje von dem Ministerpräsidenten Madoslavow mit der Verlesung der Chronik eröffnet. Während der Verlesung des Passus über die Ordnung und Ruhe während der Wahlen riefen einige Agrarier und Sozialisten: „Das ist nicht wahr!“ Die Majorität brach jedoch in laute Hurraufe aus. Dann wurden mit nur 22 Stimmen Majorität der Ministerialrat Wajewow zum Präsidenten, Jwanitschew und Komitow zu Vizepräsidenten gewählt. Nach Einmüßigkeit von Sozialisten erklärten bei der Abstimmung die Worte: „Es lebe die föderative Balkanrepublik!“

Ab. Pestung, 3. April. Der Konvent für die Abänderung der Verfassung hat einstimmig die Amendmenten angenommen, die vom Präsidenten Juanjital beantragt worden waren. Der Konvent erwirkt tatsächlich eine neue Verfassung, die dem Präsidenten so gut wie diktatorische Gewalt übertragen. Die unzufriedenen Parteien im Süden haben sich an Waffenhandlungen in Schwanzel gewandt, um sehr bedeutende Mengen von Gewehren und Munition zu erhalten.

Wi. Durazzo, 2. April (8 Uhr abends). Das Wiener Korrespondenzbureau meldet: Nach hier eingegangenen Telegrammen erließen serbische kuffändische vor Korina und unternehmen mit ihren Geleichen einen Angriff auf die Stadt. Es entspann sich ein blutiger Kampf, über dessen Verlauf augenblicklich verlässliche Einzelheiten nicht vorliegen.

Wi. Durazzo, 3. April. Nach hierher gelangten Nachrichten soll der serbische Major Simbier in der letzten Kämpfe mit den kuffändischen Verbänden verwundet worden sein. Der Sieg des serbischen Jünglingsministers Kurat-Ben in Albanien von griechischen Vätern geplündert und niedergebrennt worden. Der Schaden beläuft sich auf über 100 000 Franc.

Wi. Durazzo, 3. April. Die Stefani meldet zu den Kämpfen der serbischen Major Simbier in der letzten Kämpfe mit den kuffändischen Verbänden verwundet worden sein. Der Sieg des serbischen Jünglingsministers Kurat-Ben in Albanien von griechischen Vätern geplündert und niedergebrennt worden. Der Schaden beläuft sich auf über 100 000 Franc.

Wi. Meg. 3. April. General Carranza meldet, daß Torreon gefestigt genommen wurde. Weiter wird zum Falle Torrons gemeldet, daß es gefestigt am 10.20 Uhr vollständig in die Hände der Rebellen fiel. General Villa soll dabei eine große Menge von Gefangenen gemacht haben.

Wettervorhersage.

Sonnabend den 4. April: Bolkiges, etwas kühleres Wetter, ohne nennenswerte Niederschläge.

Dinwies. Heute liegt für Zudenburg und Umgegend ein Schneesturm der Firma Theodor Kroll vor.

GEBR. BARASCH

MODERNE DAMEN-HÜTE

AUSSERST PREISWERT!



Trotteur 5.75
wie Abbild.



Rundhut 6.50
wie Abbildung



Rembrandt 9.50
wie Abbildung



Aparte
Neuheit 7.75



Letzte
Neuheit 12.50



Matelot 6.50
wie Abbild.



Matelot 3.50
wie Abbildung



Trotteur 3.75
wie Abbildung

Hutformen
verschiedene mod. Geflechte
und Lützen
2.95 2.50 1.95 1.25

W Konfektionierte
Weißwaren

Moderne
Blusenkragen 35
1.65 95 65

Moderne
Jackenkragen 1.25
2.75 1.75

Kinder-
Garnituren 85
1.45 1.25

Moderne
Blusengarnit. 95
2.25 1.85



Matelot 4.95
wie Abbildung



Matelot 2.95
wie Abbildung

HUT-BLUMEN

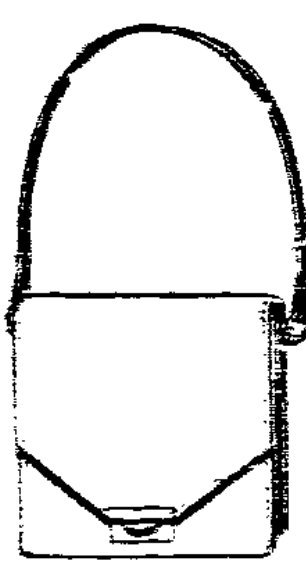
Moosröschen- Pikett 20	Stielrosen mit Laub, alle Farben . . . 45 26
	Astern, Stielig, mit Laub, viele Farben . . . 40
	Anemonen, Stielig, mit Laub 45
	Vergilkeinnicht-Pikett 60

HUT-GARNITUREN

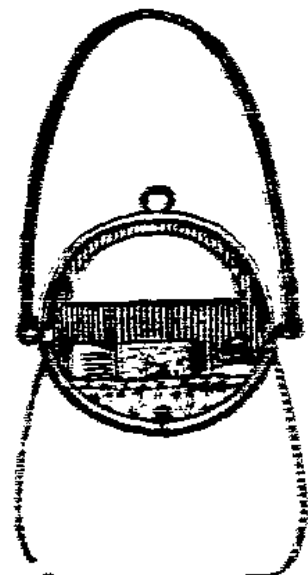
Kleine Flügel, viele Farben . . . 1.45 1.25 85	Strauß- Ponpon 38	
		Stangenreihen, imit., gute Ausführung 1.45 95
		Römischgestr. Hutbänder, ca. 11 cm Mtr. 1.25 85
		Schou. Hutbänder, ca. 11 cm br., Mtr. 1.45 85

MODERNE LEDER-HANDTASCHEN

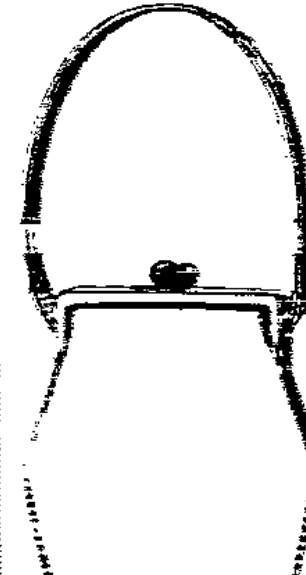
HEUTE
SONNABEND
BIS
10 UHR
ABENDS
GEÖFFNET



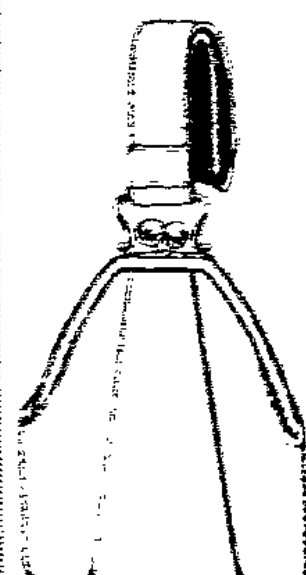
Kodakform, Leder,
mit Innen-
bügel . . . 2.95



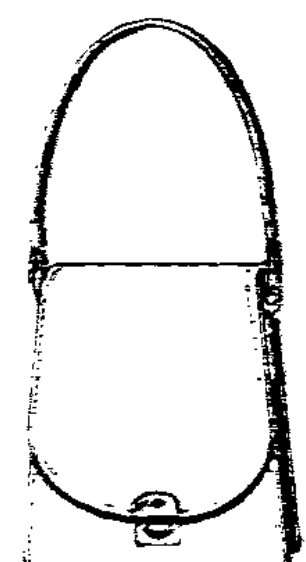
Leder, mit Spiegel und
Innenbügel . . . 2.85



Hohle Form, wie Abb.,
extra Innentaschen,
mit grossem
Bügel . . . 3.50



Schleifentasche, Leder
mit breiter
Falze . . . 2.75



Kleine Kodakform,
Leder, mit
Innenbügel . . . 2.95

HEUTE
SONNABEND
BIS
10 UHR
ABENDS
GEÖFFNET